

1896. **Der Gesellige.** No. 236.

Mittwoch, 7. Oktober. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das mit dem 1. Oktober begonnene vierte Quartal des „Geselligen" für 1896 werden von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pfg.** für Selbstabholer, 2 Mk. 20 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt. Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Oktober an erschienenen Nummern des „Geselligen" durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pfg. besonders bezahlen.

Den neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis zum 1. Oktober erschienene Theil der Novelle **„Deutsche Treue"** von C. Zöller-Lionheart kostenlos nachgeliefert, ebenso die September-Ausgabe des Rechtsbuches mit dem Anfang des **Bürgerlichen Gesetzbuches** und der Anfang der Artikelreihe **Eine Nordlandsreise** auf Dampfer Capella im Juli 1896, von einem ostpreuß. Pfarrer. Abonnenten, denen Nachlieferung erwünscht ist, wollen sich gefl. durch Postkarte wenden an

Die Expedition des Geselligen.

Der Zar in Frankreich.

Präsident Faure ist am Sonntag mit ungewohntem Pomp von Paris nach Cherbourg zum Empfange des Zaren auf französischem Boden abgereist. Zu dieser Reise benutzte Herr Faure zum ersten Male seinen neuen Eisenbahnzug, der dem des Zaren an Pracht nichts nachgiebt. Alle Zugbeamte trugen die Livree des Palais Elysée, nämlich blauen Frack, weiße Weste, rothe Kniehosen, Seidenstrümpfe und Schnallenschuhe. Sogar einen Oberzeremonienmeister hatte der Präsident der Republik in seinem Gefolge, was in Paris besonders aufgefallen ist. In Cherbourg wurde Herr Faure, der in Begleitung des russischen Botschafters Baron v. Mohrenheim dort eintraf, mit betäubenden Hochrufen empfangen. Kundige Leute jedoch behaupten, dieser Jubel habe nicht Herrn Faure gegolten, sondern sei auf Rechnung des diesen begleitenden Russen zu setzen.

Nachdem das englische Geschwader, das, wie bereits erwähnt, den „Polarstern", die Yacht des Zaren, von Portsmouth aus bis etwa in die Mitte des Aermelkanals begleitet hatte, sich zur Rückfahrt gewendet hatte, übernahm am Montag Vormittag das dem Zaren entgegengefahrene französische Geschwader die Eskorte. Das Geschwader löste einen Salut von 101 Schüssen; die Mannschaften erwiesen die üblichen Ehrenbezeugungen und als der „Polarstern" an den einzelnen Schiffen vorüberfuhr, spielte jedesmal die Schiffskapelle die russische Hymne, und die Besatzung begrüßte den Zaren mit Hurrahrufen; dieser stand auf der Kommandobrücke und dankte mit militärischem Gruße. Die Schiffsmanöver wurden mit großer Präzision ausgeführt. Um 1 Uhr 45 Minuten Nachmittags langte das Geschwader, den „Polarstern" an seiner Spitze, im Hafen von Cherbourg an. In diesem Augenblicke wölbte sich — als wäre er bestellt — über der Hafeneinfahrt ein Regenbogen, was von der großen Menge als ein gutes Zeichen begrüßt wurde. Auf dem Vorderdeck des „Polarstern" waren Matrosen und Kadetten mit einer Musikkapelle aufgestellt. Der Kapitän und die Offiziere standen in Parade-Uniform auf der Kommandobrücke. Vor dem Eingang in die kaiserlichen Salons standen zwei Leibkosaken. Der „Polarstern" fuhr langsam ein; Fanfaren auf der äußersten Hafenfront begrüßten ihn. Ein kleiner Dampferschlepper zog die Yacht zur Landungsstelle, ein Manöver, das eine halbe Stunde dauerte, und während dessen tiefes Schweigen herrschte. Die Yacht lief dabei derartig auf der Landungsbrücke an, daß die Schiffstreppe zerbrochen wurde. Das Krachen des brechenden Holzes rief einige Aufregung hervor. Sofort wurde eine neue Treppe gezimmert, was wieder eine halbe Stunde beanspruchte. Während alledem blieb der Zar unsichtbar.

Der Präsident der Republik, der den Großkordon des Andreas-Ordens trug, begab sich nun auf die Yacht, gefolgt von dem Minister des Aeußern, der Diplomaten-Uniform trug, dem Marineminister und vielen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit der Zarin im kaiserlichen Salon.

Nachdem Präsident Faure den Zaren und die Zarin begrüßt hatte, stellte er die Präsidenten der beiden Kammern und die Minister vor. Hierauf schritten der Kaiser, die Kaiserin und Präsident Faure, welcher der Kaiserin den Arm gereicht hatte, an allen Anwesenden vorüber und schifften sich zur Flottenrevue auf dem „Elan" ein.

Um 3 Uhr Nachmittags ging das russische Kaiserpaar an Land und betrat damit den Boden Frankreichs. Die Zarin ging zuerst an Land. Der Zar in der Uniform eines Kapitäns zur See hatte das Großkreuz der Ehrenlegion angelegt. Präsident Faure schritt entblößten Hauptes auf die Kaiserin zu, verneigte sich tief vor ihr und küßte ihr die Hand. Der Kaiser grüßte den Präsidenten militärisch, darauf reichten der Kaiser und der Präsident sich die Hand, wobei letzterer den Kaiser willkommen hieß. Die Kapellen spielten bei dieser Begrüßung die „Marseillaise" und die ungeheure, zu diesem Akt erschienene Menschenmenge schrie nach Kräften Hoch und immer wieder Hoch vor Entzücken, daß der „Hohe Verbündete", als welchen die Franzosen den Zaren ansehen, nun endlich den Boden des schönen Frankreich betreten habe.

Für ganz Frankreich hat nun eine Festwoche begonnen. Die Börse ist am Dienstag, dem Tage der Ankunft des Zaren in Paris, geschlossen, ja noch mehr, die Staatsgeschäfte, mit Ausnahme der auswärtigen Angelegenheiten, ruhen vollständig. Erst am 13. Oktober wird der nächste Ministerrath stattfinden, in welchem der Erlaß zur Einberufung der Kammer auf den 27. Oktober unterzeichnet werden soll.

Nahezu sämmtliche Pariser Blätter erklären sich bereit, während der Festwoche einen Waffenstillstand in ihren politischen Erörterungen eintreten zu lassen. Auf der russischen Botschaft und dem Ministerium des Auswärtigen laufen fortgesetzt Huldigungs-Adressen an den russischen Kaiser aus Frankreich ein. Man berechnet, daß die Gesammtzahl der Fremden, welche nach Paris kommen drei Millionen erreichen wird.

Vom nationalliberalen Delegirtentag in Berlin

In der Versammlung am Montag wurden der Abschnitt des Vorstandsantrages über Kirche und Schule und — unter Ablehnung des Satzes des Antrages Bueck und Genossen, welcher die Billigung der Branntweinsteuer-Novelle und des Zuckersteuergesetzes ausschließen sollte — der Abschnitt über die landwirthschaftlichen Fragen wie folgt angenommen:

Die nationalliberale Partei bekämpft alle Uebergriffe des Ultramontanismus, der neuerdings unter dem Vorwande der „Paritätsbestrebungen" eine Besetzung der Staats- und Reichsämter nach konfessionellen Gesichtspunkten erstrebt; sie bekämpft ferner alle Zugeständnisse der Regierungen an denselben im Wege der Gesetzgebung und Verwaltung. Auf dem Gebiete der Volksschulgesetzgebung in Preußen tritt sie für konfessionellen Religionsunterricht ein, unter Beibehaltung der Simultanschule da, wo sich diese geschichtlich entwickelt oder sich naturnothwendig aus dem Charakter einer gemischten Bevölkerung als zweckmäßigste Form der Volksschule ergiebt. Die verfassungsmäßig gewährleistete Mitwirkung der Religionsgesellschaften am Religionsunterricht ist in der Weise zu regeln, daß der Staat Herr in der Schule bleibt und jede Abhängigkeit des Lehrerstandes von der Geistlichkeit ausgeschlossen wird. Der Erlaß eines Lehrerbesoldungsgesetzes ist sofort und vor Einbringung eines allgemeinen Unterrichtsgesetzes möglich und nothwendig. Die nationalliberale Partei wird bestrebt sein, dafür zu sorgen, daß alle Richtungen innerhalb der evangelischen Kirche vom Staate als gleichberechtigt anerkannt und behandelt werden. Insbesondere wird sie es sich angelegen sein lassen, die Lehrfreiheit der evangelisch-theologischen Fakultäten mit allen ihr zu Gebote stehenden Kräften zu schützen.

Die nationalliberale Partei erkennt die besonders schwierige Lage, in der sich die Landwirthschaft in weiten Kreisen unseres deutschen Vaterlandes durch das Sinken der Preise fast aller ihrer Produkte befindet, vollauf an. Im Hinblick auf die hohe Bedeutung, welche der Landwirthschaft im Wirthschaftsleben unseres Volkes, wie im Interesse eines gesunden Staats- und Gemeindelebens zukommt, erachtet es die Partei für eine ihrer obersten Pflichten, auf die Ueberwindung der Nothlage hinzuarbeiten. Sie ist deshalb für die Erhaltung und Förderung der großen landwirthschaftlichen Nebengewerbe, der Brennerei und der Zuckerfabrikation, sowie für alle zweckentsprechenden Vorschläge energisch eingetreten, die dem Landwirth die Möglichkeit bieten, billiger zu produziren und vortheilhafter seine Erzeugnisse zu verwerthen. Namentlich ist darauf hinzuwirken, daß durch den Ausbau der Binnenwasserstraßen und durch Ermäßigung der Eisenbahntarife die Transportfrage so gelöst wird, daß dadurch die Konkurrenzfähigkeit unserer heimischen Erzeugnisse gefördert wird. An den Forderungen, die in den Frankfurter Resolutionen von 1894 aufgestellt sind, hält die Partei ferner durchaus fest und erachtet es für Pflicht der Reichsregierung und der Landesregierungen, die ihnen zu Gebote stehenden Mittel mit größtem Nachdruck zu benutzen, um eine Linderung der Noth baldigst herbeizuführen.

Abg. Prof. Dr. Friedberg warf einen Rückblick auf die Entstehung des Kulturkampfes. Es sei ein eigenthümliches Zusammentreffen, daß derselbe Mann, der seinerzeit als leitender Staatsmann in Bayern das Signal gegeben hat, damit der deutsche Staat sich gegen die Uebergriffe der Römischen mit besserem Rüstzeug versehe, heute Reichskanzler sei. Der Kulturkampf sei nicht geführt worden in unversöhnlicher Gesinnung gegen unsere katholischen Mitbürger, sondern nur zur Abwehr maßloser Begehrlichkeit des Ultramontanismus. Die Zugeständnisse, die mit dem Abbruch der Maigesetze in den achtziger Jahren an ihn gemacht wurden, haben ihn nicht bescheidener, nur noch begehrlicher gemacht. Selbst vom Jesuitengesetz ist das wichtigste Stück schon abgebröckelt mit der Wiederzulassung der Redemptoristen. Jetzt gefällt sich der Ultramontanismus in sogenannten Paritätsbestrebungen. Dabei hat sich doch ergeben, daß die katholische Kirche in den letzten 25 Jahren rund ¼ Milliarde mehr an Staatsgeldern erhalten hat, als im Verhältniß die evangelische Kirche.

Dann wurde folgender Beschluß gegen eine kleine Minderheit angenommen: „Die national-liberale Partei tritt ein für die Aufrechterhaltung der bewährten Reichsgoldwährung."

Darauf wurden auch die letzten Anträge des Centralvorstandes angenommen:

Die hochgesteigerten Ansprüche an die wirthschaftliche Leistungsfähigkeit aller Erwerbskreise machen eine Ausrüstung der wirthschaftlichen Kräfte in Landwirthschaft, Gewerbe und Handel mit tüchtiger Fachbildung zur dringenden Nothwendigkeit. Dem landwirthschaftlichen, gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulwesen muß deshalb nicht nur seitens der betreffenden Berufskreise, sondern auch von der Gesammtheit und dem Staate eine größere Aufmerksamkeit als seither zugewendet werden insbesondere muß der Staat größere Mittel für die Hebung des Fortbildungsschulwesens in Deutschland aufwenden und die Ausbildung geeigneter und ausreichender Lehrkräfte in die Hand nehmen.

Die national-liberale Partei wird die Regierung auf dem eingeschlagenen Wege einer kräftigen und zielbewußten Handhabung der Kolonialpolitik unterstützen.

Abgeordneter Aub-München faßte in seinem Schlußwort das Ergebniß der Verhandlungen zusammen und schloß mit einem Hoch auf die Partei.

Vom Abgeordneten und Oberpräsidenten v. Bennigsen-Hannover war folgendes Telegramm eingegangen:

„Herzlichen Dank für freundliche Begrüßung nebst Glückwunsch zu dem erfreulichen Verlauf der Versammlung."

Finsterniß und Licht!

I.

Der Antifreimaurer-Kongreß in Trient ist in der vergangenen Woche geschlossen worden. Etwa 800 Klerikale haben daran theilgenommen, darunter gut $^{8}/_{10}$ Priester und Ordensleute. Zum Präsidenten der schwarzen Kampf-Gesellschaft war auf Wunsch des Papstes der Kardinal-Erzbischof Haller von Salzburg bestimmt, der hatte aber noch im letzten Augenblick sein Erscheinen abgesagt; vielleicht war diesem deutschen Kirchenfürsten doch zu unheimlich zu Muthe bei dem Gedanken an den Blödsinn, der zu Tage gefördert werden könnte und der anscheinend mit großer Tragkraft ausgestattete Fürst Löwenstein aus Klein-Heubach war an die Spitze getreten.

Die Anregung zu dem Kongreß war von einem römischen Zentralkomitee ausgegangen, an dessen Vorsitzenden der Papst ein Schreiben nebst Segen und Billigung des Planes, die Freimaurerei energischer als früher zu bekämpfen, gerichtet hatte. Aus diesem in dem bekannten schwülstigen Style geschriebenen Schriftstück seien heute in Ergänzung früherer Mittheilungen folgende Stellen in wörtlicher Uebersetzung wiedergegeben:

„Ganz gewiß werden die Dogmen verwegenster Gottlosigkeit (?!) wie sie jene Sekte vertritt, und die Bestrebungen, die sie verfolgt, weniger Schaden bringen und nach und nach durch sich selbst zusammenstürzen, wenn die Katholiken es sich angelegen sein lassen, dem Angriff (?!) der Freimaurer mit noch größerem Geschicke entgegenzutreten. Stützen sich jene doch auf Lüge und Finsterniß; deckt man aber ihr Lügengewebe auf, so liegt es nahe, daß alle redlich Denkenden von ihrer Schlechtigkeit und Verruchtheit (?!) voll Abscheu sich abwenden. So wünschen wir denn, brennend vor Liebe (!) zu Christus und den Seelen, eurem Vorhaben Glück und bitten Gottes gnädigen Beistand auf dasselbe herab."

Wir haben schon früher nachgewiesen, in wie großem Irrthum der Papst hier befangen ist und wenn er am Schlusse seines Schreibens sagt, man solle „in aller Schonung für die Irrenden, für den Irrthum keine Schonung haben" so sei dies Wort auf ihn selbst angewendet. Es sei wiederholt, was Prinz Wilhelm von Preußen (der spätere Kaiser Wilhelm I.), der ein eifriger Freimaurer war, im Jahre 1854 gesagt hat, bald nachdem Prinz Friedrich Wilhelm (der spätere Kaiser Friedrich) in den Freimaurerorden aufgenommen worden war. Der selige Großvater unseres Kaisers sagte damals:

„Ja, meine Herren, wir (die Freimaurer) werden viel angefochten, und (auf die Geistlichen zeigend) diese Herren sind unsere Feinde." (Zu den Geistlichen gewendet): „Meine Herren, Sie kennen den Orden nicht und schaden ihm, indem Sie sich bestreben, Beamte, Geistliche und Offiziere ihm abwendig zu machen. Treten Sie in den Orden und Sie werden finden, daß er kein Feind des Christenthums und kein Gegner der Gesetzlichkeit ist."

Jeder verständige Deutsche, der die edle Denkart Wilhelms I. aus dem ganzen langen und von Gott reich gesegneten Leben kennt, wird, so muß man wohl annehmen, zu dem richtigen Schlusse kommen, ein solcher Mann könne doch ganz unmöglich einer Korporation angehört haben, welche Eigenschaften besäße, wie sie der Papst behauptet.

Wenn der Papst und diejenigen, welche von dem angeblichen „Lügengewebe" der Freimaurer sprechen, einen Beweis ihrer dreisten Behauptung antreten müßten, würden sie in große Verlegenheit gerathen; aber die Kreise, in denen die heftigen Worte des alten Herrn vom aventinischen Hügel Eindruck machen, fragen freilich in der Regel nichts nach Beweisen, für sie gilt die Autorität der Obersten der römischen Kirche.

Leo XIII., der von naiven Gemüthern mitunter als der „Friedenspapst" bezeichnet worden ist, zieht genau so wie alle seine zielbewußten Vorgänger besonders gegen Protestanten und Freimaurer zu Felde, weil diese Vereinigungen allen Menschen vor Gott gleiche Rechte einräumen, der Papst sich aber anmaßt, nicht blos höchster Lehrer aller Christen (laut Unfehlbarkeitsdogma) sondern auch Statthalter Christi auf Erden zu sein. Als Pius IX. in einem Schreiben vom 7. August 1873 an den deutschen Kaiser sich das Recht anmaßte, auch den nichtkatholischen Christen zu gebieten, da jeder Getaufte in irgend einer Weise ihm, dem Papste, angehöre, da schrieb ihm Guilelmus Imperator, der deutsche Protestant Kaiser Wilhelm I., in milder aber deutlicher Weise: „Der evangelische Glaube, zu dem ich mich, wie Ew. Heiligkeit bekannt sein muß, gleich meinen Vorfahren und mit der Mehrheit meiner Unterthanen bekenne, gestattet uns nicht, in dem Verhältniß zu Gott einen anderen Vermittler als unsern Herrn Jesum Christum anzunehmen." Der römische Papst will aber mindestens für alle Getauften der Oberherr sein, andere Ueberzeugungen als die von dem „unfehl-

baren Papste diktirten, sollen nicht geduldet werden. In einer Encyklika, einem Rundschreiben an die Bischöfe vom 20. April 1884, gegen die Freimaurer stellte daher Leo XIII. im Verfolg seiner Auffassung den Satz auf: „Alles Nichtrömische und Antirömische gehört zum „Reiche des Satans“, welcher dem in der römischen Kirche aufgerichteten „Reiche Christi“ beständig fortgesetzten Krieg macht‘.‘ In jenem großen Reich des Teufels spielen nun die Freimaurer eine ganz besondere Rolle — wenigstens nach der Ansicht des Papstes — und wenn man die Gemüthsverfassung des Papstes, wie sie aus dem über alle Maßen heftigen Rundschreiben gegen die Freimaurer spricht, gerecht würdigen will, darf man nicht vergessen, daß zweifelsohne die italienischen Freimaurerlogen wesentlich zur Einheit der Italiener und zum Sturze des morschen Kirchenstaates beigetragen haben. Das muß dem Papste stets als mildernder Umstand angerechnet werden, wenn er seine allgemeinen Schimpfereien gegen die Freimaurer überhaupt erläßt.

Aus einer Gemüthsverfassung, die von dem letzten Herrscher des Kirchenstaats, Pio nono, mit der Tiara zugleich vererbt ist, erklärt sich auch die in angeblich „brennender Liebe zu Christo“ ergangene Lieblosigkeit der Ausdrücke, wie sie sich in der Zustimmung zu dem nun zu Ende gegangenen Trienter Anti-Freimaurerkongreß zeigte.

Der Ordensgroßmeister der großen Landesloge, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, hat kürzlich an den Landesgroßmeister Zöllner ein Schreiben gerichtet, in dem er sagt:

„Die Angriffe Uebelwollender, welche die Tendenzen außerdeutscher Logen mit den Bestrebungen der deutschen Logen zusammenwerfen und auch die letzteren als Stätten des Atheismus und Umsturzes bezeichnen, sind in letzter Zeit besonders hervorgetreten. Um so mehr ist es Aufgabe der deutschen Freimaurer, fest zu halten an den Grundpfeilern unserer königlichen Kunst, sowie an ihren Pflichten gegen Gott und Religion, den Landesherrn und das Vaterland. Ich werde dann jederzeit bereit sein, für sie einzutreten.“

Dieses Schreiben wehrt auch ein wenig die päpstlichen Angriffe auf die „Sekte“ des Freimaurerbundes ab, denn zu den „Uebelwollenden“ gehört das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche.

Was hat nun der Anti-Freimaurerkongreß in Trient zur Bekämpfung der Freimaurerei im Wesentlichen beschlossen:

Folgende Grundlage der gegen die Freimaurerei gerichteten Organisation wurde angenommen: 1. Der General-Direktionsrath der „Union générale antimaçonique“ in Rom ist ein einziger Mittelpunkt aller antifreimaurerischen Gruppirungen; 2. jede Gruppe legt ihr Reglement der Diözesan Behörde zur Approbirung vor und wird dann durch den römischen Direktionsrath anerkannt; 3. sämmtliche Gruppen müssen sich in beständiger Verbindung mit dem oder den antifreimaurerischen Zentral-Komitees ihres Landes halten; 4. jede Gruppe hat Recht auf einen Vertreter im Landes-Zentral-Komitee, jedes Landes-Zentral Komitee auf einen Vertreter im römischen General-Direktionsrath; 5. der General-Direktionsrath hat das alleinige Recht der Einberufung eines internationalen Kongresses, welchem die Präsidenten der einzelnen Gruppen von rechtswegen als aktive Mitglieder beiwohnen.

Es wurde ferner beschlossen, das „Volk“ über die Freimaurerei aufzuklären durch Massenverbreitung von Broschüren in Katechismusform. Alle diese Veröffentlichungen müssen vorher der kirchlichen Autorität unterbreitet werden. Um die Katholiken über die Geheimnisse der Freimaurerei aufzuklären, soll ein Komitee gebildet werden, an welches bekehrte Freimaurer Auskunft ertheilen können.

Man kann schon aus dem letzten Beschlusse ersehen, daß in Wirklichkeit die römischen Bekämpfer der Freimaurerei blutwenig von dem Freimaurerthum wissen. Mit „Ueberläufern“ können aber manche Leute gewaltig hineinfallen, das hat Herr Dr. Kratzfeld, der Vertreter des Erzbischofs von Köln, klug geahnt, als er in einer Sektions-Sitzung des Trienter Kongresses bei Erörterung einer Schrift „die Geheimnisse der Hölle oder Miß Diana Vaughan“ ausführte: Diese sogenannten Enthüllungen seien von einem Manne geschrieben, der sich seine genauen Kenntnisse des Freimaurerthums zu Nutze mache, um den Schein der Glaubwürdigkeit zu erwecken. Sein Zweck sei aber der, erst die Katholiken auf den Leim gehen zu lassen und dann nach einiger Zeit ein zweites Buch zu veröffentlichen, worin der Nachweis für die Unechtheit der Enthüllungen erbracht wird, so daß die ganze Geschichte mit einer großartigen Blamage der Katholiken und Antifreimaurer enden würde. Von der ergötzlichen Vaughan-Schrift und ihrer Behandlung auf dem Trienter Kongresse werden wir im nächsten Artikel berichten.

Berlin, den 6. Oktober.

— Der Kaiser ist wohlbehalten am Sonntag im Jagdschloß Hubertusstock eingetroffen. Bei seiner Ankunft begrüßten ihn die Forstschüler und Forstlehrlinge aus Groß Schönebeck waidmännisch, worüber der Kaiser sichtlich sehr erfreut war. Montag früh 6 Uhr unternahm der Kaiser von Jagdschloß Hubertusstock aus eine Pürschfahrt in das dortige Revier und brachte zwei Zwölfender, einen Vierzehnender und einen Zweiundzwanzigender zur Strecke.

Die Kaiserin hatte die Reise nach Hubertusstock wegen einer Erkrankung des jüngsten Prinzen, Joachim, aufschieben müssen. Der Prinz erwachte am Sonntag Morgen mit Halsschmerzen und Fieber, was die Kaiserin so beunruhigte, daß sie, obwohl der Sonderzug schon bereit stand, von der Reise im letzten Augenblick Abstand nahm. Das Befinden des Prinzen hat sich jedoch inzwischen so weit gebessert, daß die Kaiserin heute, Dienstag, die Reise nach Hubertusstock antreten konnte.

— Auf dem Feldberge (Großherz. Baden) ist am Sonntag bei schönstem Wetter ein Bismarck-Denkmal enthüllt worden. Die Feier wurde mit einem Hoch auf den Kaiser und den Großherzog eröffnet, worauf eine Festrede gehalten wurde.

— Der Erbgroßherzog von Oldenburg hat sich mit der Herzogin Elisabeth zu Mecklenburg verlobt.

— General-Lieutenant z. D. von Renthe-Finck, der langjährige Vorsitzende des deutschen Kriegerbundes, ist nach längerem Leiden in Berlin am Sonntag gestorben. Infolge seiner Krankheit sah sich der General im Frühjahr d. Js. veranlaßt, sein Amt als Vorsitzender des Kriegerbundes an den General von Spitz abzutreten. Dieselbe Krankheit hatte ihn auch verhindert, am 18. Juni der Enthüllung des Kyffhäuser-Denkmals beizuwohnen.

— Die schwarze „Germania“ hatte kürzlich Angaben über den Ursprung der sogenannten Kulturkampfgesetze gebracht, denen, soweit dabei der Fürst Bismarck in Betracht kam, die „Hamburger Nachrichten“ entgegengetreten sind. Nun veröffentlicht der in Hamm erscheinende „Westf. Anz.“ folgende Zuschrift des jetzigen Oberlandesgerichtspräsidenten, des ehemaligen Kultusministers Dr. Falk:

„Im Laufe der Jahre sind manche Mittheilungen über meine Thätigkeit als Minister in die Oeffentlichkeit gelangt, welche zu einer Berichtigung geeignet waren. Ich habe eine solche bisher niemals eintreten lassen und gedenke, soweit irgend möglich, bei dieser Haltung zu bleiben. Am wenigsten würde ich sie aus eigener Bewegung einer so umrahmten Mittheilung gegenüber aufgeben, wie es die von der Redaktion in Bezug genommene, kürzlich von der Zeitung „Germania“ gebrachte ist. Allein heute lese ich eine Erklärung der „Hamburger Nachrichten“, welche mich deutlich zu einer Aeußerung über die Mittheilung der „Germania“ auffordert. Wie die Verhältnisse liegen, glaube ich mit der Annahme nicht zu irren, daß solche Aufforderung im Sinne einer von mir besonders hochverehrten Stelle ist. Das legt mir die Pflicht zu einer Aeußerung auf. Dieselbe lediglich auf den Punkt richtend, auf welchen es sachlich ankommt, erkläre ich, daß — wenn auch selbstverständlich im Hinblick auf Besprechungen innerhalb der Staatsregierung — doch die Initiative zu den im Jahre 1872 vorbereiteten, Anfangs 1873 dem Landtage vorgelegten und im Mai desselben Jahres Allerhöchst vollzogenen kirchenpolitischen Gesetzentwürfen von mir und nicht von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Bismarck genommen worden ist. Die in meinen Händen befindlichen Schriftstücke zeigen, daß meine formulirten Vorschläge dem Genannten nicht eher zugegangen sind, als den übrigen Mitgliedern des Staatsministeriums.

Elsaß-Lothringen. Das bischöfliche Ordinariat des Elsaß sieht sich genöthigt, folgende Erklärung zu erlassen: „Es besteht zur Zeit in Ehl bei Benfeld (früher in Markirch) eine durch Herrn Abbé Lang, Priester dieser Diözese, in's Leben gerufene Anstalt, welche angeblich zum Zwecke hat, armen Knaben das Erlernen eines Handwerkes zu ermöglichen, und welche viel die öffentliche Wohlthätigkeit in Anspruch nimmt. Um jeder Art von Mißverständnissen vorzubeugen, wird hierdurch erklärt, daß das bischöfliche Ordinariat die Gründung genannter Anstalt nie genehmigt hat und auch jetzt noch der Leitung derselben vollständig fernsteht.“

Hierzu bemerkt die „Schlettstatter Ztg.“: „Die Verhältnisse der Anstalt, welche das bischöfliche Ordinariat veranlassen, öffentlich jede Verantwortung für dieselbe abzulehnen, sind uns wohl bekannt. Aber sie sind zu schmutzig, um eine Enthüllung zuzulassen.“

Mordprozeß Kopistecki im Wiederaufnahmeverfahren.

II.

⊙ Thorn, 5. Oktober.

Schon vor Beginn der Verhandlung füllte sich der Zuhörerraum bis auf den letzten Platz. Bei der Bildung der Geschworenenbank wurden auch zwei Ersatzgeschworene ausgelost. Der Angeklagte Kopistecki (der heute früh aus dem Zuchthause zu Graudenz hierher gebracht war) ist 33 Jahre alt und Vater von drei Kindern. Als er vom Vorsitzenden aufgefordert wurde, sich über die Anklage auszulassen, versicherte er, er habe schon zwei Mal die Wahrheit gesagt und werde es auch diesmal thun. Dann schilderte er die Vorgänge am 29. Oktober 1892 folgendermaßen: Am Nachmittage traf er auf Verabredung mit dem (hingerichteten) Malinowski im Kruge zu Boczzydowo zusammen, um mit seinem Onkel aus Terreschewo, welcher seinen Sohn in Radowisk besuchen wollte, mitzufahren. Als das Fuhrwerk eingetroffen war, bestiegen alle drei Personen den Wagen und fuhren bis in den Wald bei Dlugimost. Hier stiegen Kopistecki und Malinowski ab; denn sie wollten sich auf den Anstand begeben, da sie erfahren hatten, daß dort ein Rehwechsel stattfände. Die Gewehre zur Wilddieberei hatte der alte Kopistecki im Wagen mitgebracht. Darauf fuhr letzterer nach Radosk. Es war inzwischen dunkel geworden. Malinowski nahm nun in den Tannen seinen Stand, Kopistecki etwa 100 Schritte entfernt in einem Wachholderbusch. Der Standpunkt beider war so, daß sie sich nicht gegenseitig sehen konnten. Nach etwa einer halben Stunde bemerkte Kopistecki plötzlich, wie ein „Förster“, Cigarre rauchend, vorüberging, ohne daß dieser ihn sah. Zwei Minuten später fielen zwei Schüsse. Nun lief Kopistecki dem Bodzycker Felde zu, vernahm dann einen Ruf und erkannte die Stimme Malinowski's. Gleich darauf fiel ein dritter Schuß und nun hörte er den Ruf „O Jesus!“ Bei der weiteren Flucht nahm Kopistecki sein (zerlegbares) Gewehr auseinander und versteckte die einzelnen Theile unter seiner Burka. Auf dem Wege durch den Wald nach Boczzydowo traf Kopistecki mit Malinowski zusammen, welcher sagte: „Brüderchen, ich habe sicher den Förster erschossen; aber ein anderer Förster hat auch einen erschossen.“ Beide versteckten ihre Gewehre und begaben sich nun zu einem Schmiedemeister in einer nebensächlichen Angelegenheit, um später einen Alibibeweis führen zu können. Nach einem Aufenthalt im Kruge gingen sie um 10 Uhr Abends nach Hause, die Gewehre mitnehmend, zuerst zur Wohnung des Malinowski. Dessen Frau wollen sie gleich erzählt haben, daß Malinowski den Förster erschossen habe. Auch Kopistecki will seiner Frau gleich bei der Heimkehr dieselbe Mittheilung gemacht haben. — So die Darstellung des Angeklagten.

Nach 4 bezw. 5 Tagen wurden Kopistecki und Malinowski verhaftet und ins Gefängniß zu Strasburg gebracht. Dort sollen sie sich durch Zurufe einige Male zu verständigen versucht haben. Sie sind dabei belauscht worden. Kopistecki soll gerufen haben, zehn Jahre möchte er schon sitzen, wenn es ihm nur nicht das Leben koste. Eine ähnliche Aeußerung hat er auch später zu einem Transporteur gemacht. Heute bestreitet Kopistecki, solche Reden geführt zu haben.

Nachdem die Protokolle über die Aufnahme der örtlichen Thatbestände verlesen waren, mußte der Angeklagte sich über seinen Ausbruch aus dem hiesigen Gefängniß und seine Flucht nach „Rußland“ äußern. Kopistecki saß mit einem gewissen Prey und einem Polewitz in einer Zelle. Letzterer habe den Fluchtplan entworfen und ein Loch in die Mauer gemacht. In einer stürmischen, regnerischen Oktobernacht sind sie, nur mit Hemden bekleidet, durch die Maueröffnung gestiegen und haben sich an einem aus einem Strohsack (den sie zerschnitten) hergestellten Seile aus dem zweiten Stockwerk in den Gefängnißhof hinuntergelassen. Nachdem sie alle drei auch über die Gefängnißmauer geklettert waren, flüchteten sie nach der Bromberger Vorstadt. Hier stieg Polewitz in ein Haus ein und entwendete drei Frauenkleider und eine Jacke. Damit bekleideten sie sich und trennten sich sodann. Kopistecki begab sich in seine Heimath und hielt sich zwei Monate bei seiner Frau auf. Als ihm aber doch der Boden zu heiß wurde, ging er über die Grenze nach Rußland und hielt sich hier unter dem Namen Ruzanski auf. Auf einer Hochzeitsfeier zu Granati, welche er mitmachte, wurde er von einem Herrn aus Strasburg erkannt, dann verhaftet und, nachdem er ein Jahr in Rußland gesessen, an Preußen ausgeliefert. — Auf die Vorhaltung des Vorsitzenden, warum er denn aus dem Gefängniß geflohen sei, wenn er sich unschuldig fühlte, entgegnete Kopstecki: „Ja, ich war ja doch schon verurtheilt, was sollte ich da machen.“ — In Polen hat Kopistecki durch einen Brief von seiner Frau erfahren, daß Malinowski hingerichtet sei und vor seinem Tode noch erklärt habe, er sei auch der Mörder des Barons v. d. Goltz.

Um 1 Uhr Mittags begann die Zeugenvernehmung. Frau Gutsbesitzer v. Zdiembowski, die frühere Gemahlin des Barons v. d. Goltz, hat in der Nacht zum 30. Oktober den auf Anstand gegangenen Baron gesucht und im Morgengrauen als Leiche gefunden. Er lag auf der linken Seite, das Gewehr umgehängt unter ihm. — Büreau-Diätar v. Heybowitz, früher Gendarm, hat am Thatorte eingehende Ermittelungen angestellt. Er war zugegen, als die Leiche des Hilfsjägers Kath gefunden wurde. Sie lag mit dem Gesicht zur Erde, das Gewehr in der rechten Hand. Dieses war ebenso wie das des Barons nicht abgeschossen. Auf der Leiche Kaths saß sein Teckelhündchen. Die Fundstellen der Leichen des Barons und des Hilfsjägers lagen etwa 200 Schritte von einander entfernt. Von der Uhrkette Kaths waren kleine Stückchen abgeschossen und wurden gefunden, ebenso fand man Papierstückchen von den Patronen. Aus der Lage dieser Stückchen, wie auch aus den an Tannen abgeschossenen Zweigen ließ sich die Schußrichtung feststellen. Da ein Unglücksfall völlig ausgeschlossen war, blieb nur die eine Möglichkeit, daß Kath und v. d. Goltz das Opfer von Wilddieben geworden seien. Als Herr v. Hybowitz nun von einem Gastwirth hörte, daß Kopistecki, ein bekannter Wilddieb, sich verdächtig benehme, schritt er gleich zu dessen Verhaftung. Dabei äußerte Kopistecki ängstlich, er wisse ja, was ihm bevorstehe. — Heute sagte Kopistecke dazu: „Ja, ich habe mich ja während der ganzen Zeit gefürchtet.“ — Förster Zühlsdorff: Die in den Fichten vorgefundenen Schrotkörner stimmten mit denen aus den Leichen der Erschossenen überein. Die Uhr des Kath war auch vom Schuß getroffen und auf 1/2 6 Uhr stehen geblieben. — Forstrath Rodegra giebt die Möglichkeit zu, daß Kath an Kopistecki vorübergegangen sein könne, ohne den Wilderer zu bemerken.

Um 5 Uhr Nachmittag wurde die weitere Beweisaufnahme auf Dienstag vertagt.

Gewerbeverein in Graudenz.

In der zweiten Hauptversammlung am Montag erstattete Herr Miehlke den Bericht über die Revision der Kasse; diese ist in Ordnung befunden worden. Dem Kassirer wurde darauf die Entlastung ertheilt, unter dem Vorbehalt, daß über die noch zu bezahlenden Rechnungen in Höhe von rund 200 Mk. (welche Summe aus den Ueberschüssen reservirt bleibt), besonders Rechnung gelegt wird.

Es folgte die Etatsberathung. Für die Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung wurde wie bisher der Jahresbeitrag von 10 Mk. bewilligt; doch soll die Gesellschaft ersucht werden, dann auch das Verbandsblatt dem Verein kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Eine längere Debatte entspann sich über die Weiterbewilligung von 20 Mk. Jahresbeitrag an den Westpreußischen gewerblichen Zentralverein. Herr Hallbauer führte aus, daß der Zentralverein keinen rechten Zweck mehr habe, auch in den letzten Jahren gar nichts für das Gewerbe der Provinz gethan habe; nicht einmal die diesjährige Gewerbe-Ausstellung in Graudenz habe er unterstützt, und trotz mehrmaliger Bitten habe er keine Generalversammlung und auch keinen Gewerbetag abgehalten, obwohl hierfür grade die Ausstellung die günstigste Zeit gewesen wäre. Das einzige, was der Zentralverein noch thue, sei die Unterhaltung der gewerblichen Mustersammlung in Danzig, die aber von den Handwerkern der Provinz sehr wenig benutzt werde und auch nach den Aussprüchen von Handwerksmeistern viel minderwerthiges Material enthalte. Die 20 Mark könnten weit besser zur Beschaffung der neuesten Vorlagewerke für die Bibliothek des Gewerbevereins verwandt werden. Herr H. beantragte, die 20 Mark zu streichen und aus dem Zentralverein auszuscheiden.

Der Vorsitzende, Herr Justizrath Kabilinski gab zu, daß die dem Zentralverein gemachten Vorwürfe gerechtfertigt seien; doch empfehle es sich nicht, sofort auszuscheiden, da der Gewerbeverein zu den Begründern des Zentralvereins gehöre. Es würden sich schon wieder neue Ziele für den Zentralverein finden, und man solle ihn durch ein Schreiben aus seinem Schlaf aufrütteln mit der Drohung, auszuscheiden, wenn er seine Thätigkeit nicht wieder aufnehme. Dem schloß sich Herr R. Scheffler an; es sei besser, wenn eine Zentralstelle für alle Gewerbevereine der Provinz bestehen bleibe, scheiden wir aus, dann würden sofort auch andere Vereine ausscheiden. Herr Friedrich machte auf die Mängel des dem Zentralverein unterstehenden Gewerbemuseums in Danzig aufmerksam, und Herr Grabowski tadelte es, daß der Zentralverein nicht einmal öffentlich über die Verwendung der von den Vereinen aufgebrachten Mittel Rechnung lege; auch seien alljährliche Generalversammlungen zu verlangen. Herr Scheffler empfahl als neues Ziel für den Zentralverein die Errichtung von Kreditgenossenschaften; die etwa vorhandenen Bestände des Zentralvereins könnten für solche nützliche Einrichtungen Verwendung finden. Er empfahl, die 20 Mark noch einmal zu bewilligen, aber den Zentralverein die vorgetragenen Wünsche mitzutheilen mit der Bitte, sie zu berücksichtigen. Die 20 Mk. wurden darauf bewilligt.

Es wurde dann ferner bewilligt: für die Bücherei 100 Mk., für die Bücherverwalter 60 Mk., Lokalmiethe 30 Mk., für Vergnügungen und Vorträge 250 Mk., Botenlohn 60 Mk., Insgemein 70 Mk., zusammen 690 Mk.

Für die Rechnung der Volksunterhaltungsabende wurde die Entlastung ertheilt. Ein Antrag, die Satzungen dahin abzuändern, daß die Hauptversammlung nicht Ende September, sondern in der ersten Hälfte des Oktober stattfinden soll, wurde abgelehnt.

Bei der Vorstandswahl wurden folgende Herren gewählt: Justizrath Kabilinski als Vorsitzender, R. Scheffler als Stellvertreter, ferner Redakteur Hallbauer, Mittelschullehrer Kröhn, Wagenfabrikant K. Domke, Juwelier O. Früngel, Pyrotechniker Ladwig, Schirmfabrikant Friedrich, Bäckermeister Grabowski, Staatsanwaltschaftssekretär Säcker und Buchhalter Seydler.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Oktober.

— Die Weichsel ist gestern Abend bei Thorn auf 1,15 Meter über Null, das ist seit Sonntag um 0,55 Meter gestiegen. Weitere Nachrichten über weiteres Wachswasser liegen aus dem oberen Stromgebiete nicht vor.

— Ein Gewitter mit starkem Regenguß ging gestern gegen Abend über unsere Stadt nieder; auch aus der Marienburger und Elbinger Gegend, aus Stuhm, Krone a. Br. u. s. w. werden Gewitter gemeldet. Die Temperatur, die gestern trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit sehr schwül war, hat sich heute merklich abgekühlt; es weht heute ein ziemlich starker Wind.

† — Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen trat am heutigen Dienstag Vormittag im Landeshause zu Danzig zu einer zweitägigen Sitzung zusammen.

— Zwischen dem 5. und 6. Armeekorps und dem 9. Armeekorps, das Mecklenburg und Schleswig-Holstein umfaßt, findet ein Rekrutenaustausch statt und zwar in der Weise, daß in Schlesien und Posen ausgehobene Rekruten, die ausschließlich oder vorwiegend polnisch sprechen, an Regimenter jener reindeutschen Landestheile überwiesen werden, während umgekehrt die gleiche Zahl Mecklenburger und Schleswig-Holsteiner nach Posen und Oberschlesien überwiesen werden. Der Austausch erfolgt auf Grund der Kabinetsordre vom Februar 1896, die gleichzeitig einen umfassenden Austausch polnisch sprechender Rekruten aus dem 17. Armeekorps, Westpreußen, vorsieht.

— In Trakehnen findet am 14. d. Mts. eine Pferdeauktion statt, bei welcher 10 edle Mutterstuten, ein Probierhengst und 20 Ackerpferde zum Verkauf gelangen sollen.

4 Danzig, 6. Oktober. Der Danziger Gesangverein hielt gestern seine Jahres-Generalversammlung ab. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Amtsgerichtsrath v. Rohrscheidt führte den neugewählten Dirigenten Herrn Musikdirektor Heidingsfeld ein. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig

460 und zwar 252 Aktive und 208 Passive. In den Vorstand wurden die Herren Landgerichtsdirektor **Birnbaum** als erster Vorsitzender, Amtsgerichtsrath v. **Rohrscheidt** als Stellvertreter, **Beier** als Kassenführer, Rechtsanwalt **Adam** als Schriftführer, **Weiß** als Ordner, Dr. **Friedrichs** als Bibliothekar gewählt. Beschlossen wurde, den bisherigen Dirigenten Herrn Georg **Schumann**, welcher 6 Jahre lang den Verein geleitet hat, zum **Ehrenmitglied** zu ernennen.

Eine ziemlich lebhafte **Getreidezufuhr** aus Polen auf dem Wasserwege findet hier seit einiger Zeit statt und wird, nach den bereits gemachten Abschlüssen und der Preissteigerung für Getreide zu urtheilen, vorläufig noch anhalten. Die Weichselkahnschiffer können endlich einmal mit einem guten Verdienst rechnen, da ihre Kähne sehr begehrt und die meisten mit Frachtabschlüssen bereits bis zum Spätherbst versehen sind.

Unter der Firma „Erste Westpreußische **Dampf-Korke- und Linoleum-Fabrik**“ werden die Herren Dr. **Brausewetter** und Co. am 15. d. Mts. eine Fabrik in Langfuhr eröffnen.

Der **Bischof** von Culm Dr. **Redner** hat für den Bau einer katholischen **Kirche** in **Schidlitz** 3000 Mk. gespendet.

♃ **Danzig**, 6 Oktober. Herr Eisennbahnpräsident **Thomé** tritt heute einen vierwöchigen Urlaub an.

Der **Kaiserpreis** beim **Prämienschießen** der **Unteroffiziere** des 17. **Armeekorps** erhielt der Unteroffizier **Fritz** vom Grenadierregiment Nr. 4 mit 152 Ringen. Der Preis besteht in einer goldenen Uhr.

* **Thorn**, 5 Oktober. Ein heute Abend gegen 6 Uhr losbrechender Sturm hat den **militärischen Fesselballon** vernichtet. Der Ballon war auf dem linken Weichselufer in der Nähe der Schloßruine Dybow stationirt und mit voller Füllung verankert worden. Als der Sturm den Ballon erfaßte, erwies sich die vorschriftsmäßige Verankerung, bestehend aus Sandsäcken und Tauwerk, als nicht widerstandsfähig genug; der Ballon hob sich und wurde den Schienensträngen der Bromberger- und Posener Bahn zugetrieben, die ganze Verankerung mit sich schleifend. An einem Doppelpfosten der Bahntelegraphenleitung blieb der Ballon mit seinem Gestränge hängen und **platzte**. Hierdurch wurde der Bahnkörper vor einer Zerstörung bewahrt. Wäre der Ballon bis über die Schienen getrieben, so wäre ein Unglück wohl ausbleiblich gewesen, da durch die nachschleifende Verankerung des Ballons das Geleise aufgerissen worden wäre, wodurch der Bromberg-Berliner Zug, der in demselben Augenblick vom Hauptbahnhof abgelassen wurde, sehr gefährdet worden wäre. Ein Mann wurde in das Netzwerk des Ballons verwickelt und konnte nur mit Mühe aus seiner gefährlichen Lage errettet werden.

Thorn, 5. Oktober. Der Festungs-Ober-Bauwart **Kukatsch**, seit dem Jahre 1888 bei der hiesigen Fortifikation thätig, ist zur 3. Festungs-Inspektion nach Posen versetzt. — Der Herr Festungs-Inspekteur Oberst **Frantz** hat heute mit 5 Offizieren der hiesigen Fortifikation einen **Uebungsritt** über Culmsee, Culm nach **Graudenz** unternommen. Die Rückkehr erfolgt erst Ende dieser Woche. Anschließend an diesen Uebungsritt wird der Festungs-Inspekteur die Inspizirung der übrigen Festungen seines Bereichs, Küstrin, Spandau und Magdeburg vornehmen und in der zweiten Hälfte dieses Monats zurückkehren.

[] **Marienwerder**, 5. Oktober. In der heute unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters **Würtz** abgehaltenen Generalversammlung des **Sterbekassenvereins** für die Bewohner des Kreises und der Stadt Marienwerder erstattete die Rechnungs-Revisionskommission Bericht über den Befund für das Jahr 1895. Danach sind im Laufe des Jahres 31 Sterbefälle vorgekommen. Für sieben Fälle wurden je 90 Mk., für einen Fall 100 Mk., für 23 Fälle je 120 Mk., in Summa 3490 Mk. gezahlt. Das Vermögen des Vereins ist gegen das Vorjahr um 2799 Mk. gewachsen und bezifferte sich am Schluß des verflossenen Jahres auf 86704 Mk. Am Jahresschlusse zählte der Verein 1227 Mitglieder. Auf Grund der Statuten waren 181 Mitglieder nach 30jähriger Mitgliedschaft ganz beitragsfrei; den halben Beitrag hatten nach 25jähriger Mitgliedschaft 191 Personen zu zahlen. Als neue Mitglieder wurden 67 Bewohner aufgenommen. Leider mußten 22 Personen wegen Nichterfüllung ihrer Verpflichtungen in der Mitgliederliste gestrichen werden. Es wurden wiedergewählt zum stellvertretenden Vorstandsmitglied Herr Schuhmachermeister **Haase**, zu Mitgliedern der Rechnungs-Revisionskommission für das Jahr 1896 die Herren Buchhalter **Gibbe**, Kreis-Taxator **Felbel** und Lehrer **Kuhn**.

√ **Flatow, 5. Oktober. Heute fand im Forsthause zu Wonzowo, wohin sich auch der Staatsanwalt begeben hatte, die Sektion des durch Wilddiebe erschossenen Försters Sommerfeld statt. S. hat je einen Schuß in Arm und Brust erhalten; der zweite Schuß, der ihm den Tod gegeben hat, muß in unmittelbarer Nähe abgefeuert worden sein, da die Kleidungsstücke bei der Brustwunde in weitem Umkreise verbrannt waren. Der Wilderer hat dann sein Opfer noch eine weite Strecke an eine entlegene Stelle des Waldes fortgeschleppt. Acht Personen wurden in Wonzowo vernommen; ein Mann, der auch vernommen werden sollte, war am Abend nach der That mit seiner Familie verreist.**

☾ **Elbing**, 5. Oktober. Aus Anlaß der gestrigen **goldenen Hochzeit** des Predigers der Mennonitengemeinde, Herrn **Harder**, überreichte der Herr Oberbürgermeister Elditt dem Jubilar die **Ehejubiläums-Medaille**. Namens des Magistrats gratulirte Herr Stadtrath **Haensler** (zugleich auch Namens der Schuldeputation) und Namens der Stadtverordneten der Vorsteher derselben, Herr Justizrath **Horn**. Die Schülerinnen des Seminars widmeten dem Jubilar als ihrem in diesen Tagen scheidenden Lehrer ein Gruppenbild. — Herr Harder hat sich u. a. durch Gründung der hiesigen **Handels- und Gewerbeschule für Mädchen**, deren langjähriger Leiter er war, dauernde Dankbarkeit erworben.

Marienburg, 5. Oktober. Der **Kaiser** traf am Sonnabend Nachmittag hier ein. Der Kaiser, der Jägerkleidung trug, erwiderte die Begrüßung durch Herrn Landrath v. Glasenapp in freundlicher Weise und bestieg dann, von dem am Bahnhof angesammelten Publikum lebhaft begrüßt, die Equipage, in welcher auch die Herren Graf **Dohna**-Schlobitten und Landrath v. **Glasenapp** Platz nahmen. In schneller Fahrt ging es nun durch die mit Flaggen geschmückte Straßen nach dem Schwedenthore. An dem provisorischen Gitterthor stand Herr Baurath **Steinbrecht** zum Empfange bereit, welchem der Kaiser beim Verlassen der Equipage die Hand reichte. Danach besichtigte der Kaiser das Aeußere des renovirten Schwedenthores und ließ sich durch Herrn Baurath Steinbrecht an der Hand von Plänen die weiter geplanten Bauarbeiten eingehend erläutern, auch stieg er die steile Treppe nach dem Wächterraum hinauf. Zurückgekehrt, begab sich der Kaiser zu Fuß nach dem Schlosse durch einen Thorweg bei dem ehemals Simonsohn'schen Hause und nahm alle Neubauten, besonders den Pfaffenthurm und den Konventsremter, sowie auch die Waffensammlung in Augenschein. Hierauf ging die Fahrt unter lebhafter Begrüßung der an den Straßen angesammelten Menschen nach dem Bahnhofe zurück. Nach freundlicher Verabschiedung des Kaisers, welcher auch vom Fenster aus noch wiederholt für die Abschiedsgrüße des Publikums dankte, verließ der Hofzug unsern Bahnhof. Auch diesmal haben die am Schloß beschäftigten Bauarbeiter je einen **Kaiserthaler** zum Geschenk erhalten.

* **Königsberg**, 6. Oktober. Regierungs-Assessor v. Volkmann, der Kartellträger des Assessors Umpfenbach und Forderer des Amtsgerichtsraths Alexander in der Börsengartenaffaire, wurde heute von der **Strafkammer** zu **drei Tagen Festung** verurtheilt.

Allenstein, 5. Oktober. Der heutige **Hopfenmarkt** war gegen die Vorjahre mittelmäßig beschickt, dagegen war die Kauflust im Allgemeinen ziemlich rege. Der beste Hopfen wurde mit 75 Mk. der Zentner, geringere mit 45 Mk. bezahlt. Meist schwankten die Preise zwischen 50 bis 65 Mk.

♀ **Bromberg**, 5. Oktober. In der heutigen **Strafkammersitzung** hatte sich das 16 Jahre alte Dienstmädchen Alwine **Kemnitz** aus Kl. Salzdorf wegen **Brandstiftung** und **Diebstahls** zu verantworten. Am 2. August Abends gegen 10 Uhr brach auf dem Grundstücke des Eigenthümers **Ziemke** in Kl. Salzdorf Feuer aus, durch welches sämmtliche Gebäude mit allem Mobiliar und Vorräthen vernichtet wurden. Es kamen in den Flammen außerdem noch 10 Schweine, ein Kalb und einige Hühner um. Die Angeklagte hat nach ihrem eigenen Geständniß das Feuer aus Rache für eine ihr von ihrem Dienstherrn zugefügte Mißhandlung angelegt, indem sie Abends, nachdem ihre Dienstherrschaft sich schon zur Ruhe begeben hatte, dicht bei der Scheune lagerndes Stroh mittels eines Streichholzes anzündete. Während des Brandes oder kurz vor demselben hat die Angeklagte ihrer Dienstherrschaft Wäschestücke und nach dem Brande dem Käthner D. ein Paar Strümpfe gestohlen. Die jugendliche Brandstifterin und Diebin wurde zu **fünf Jahren 6 Monaten** Gefängniß verurtheilt.

Posen, 5. Oktober. (P. Ztg.) Ein **furchtbares Verbrechen** ist heute Abend in unserer Stadt verübt worden. Die in der Schützenstraße wohnende **geschiedene Frau** des Bäckergesellen **Pruszynski schnitt** aus bisher nicht festgestellten Gründen **ihren beiden Kindern die Hälse durch**, so daß bei ihnen der **Tod** sofort eintrat, dem dritten Kinde brachte die Mutter ebenfalls schwere Verletzungen bei. Sodann **schnitt sich die Frau**, nachdem sie ihren **Hausrath** in **Brand** gesteckt hatte, die **Pulsadern** an beiden Händen auf. Durch den Brandgeruch wurden die Hausbewohner aufmerksam, sie brachen die Thüre zur Wohnung auf und entdeckten so alsbald die furchtbare That. Polizei mit Krankenwagen, sowie Feuerwehr waren sofort zur Stelle; die schwerverletzte Frau wurde mit ihrem dritten Kinde, das auch furchtbare Brandwunden erlitten hatte, nach dem städtischen Krankenhause gebracht. Die Kinder standen im Alter von 4 bis 6 Jahren. Der Brand wurde durch die Feuerwehr in kurzer Zeit abgelöscht.

* **Gnesen**, 5. Oktober. Der **Fleischermeister K.** von hier wollte am 26. Juli mit der Kleinbahn von der Station Viktoriagarten hierher zurückfahren. Er stieg auf das Trittbrett eines Waggons, wurde von dem Schaffner vergeblich aufgefordert, wieder herunterzusteigen, da der Wagen besetzt wäre, und mußte gewaltsam heruntergezogen werden. Darüber erbost, gab K. dem Schaffner mit einem Stocke einen wuchtigen Hieb über den Rücken. Die Strafkammer verurtheilte heute den K. dafür zu 300 Mk. Geldstrafe.

* **Schubin**, 5. Oktober. Der Kunstgärtner **Flunker** in Thure feierte vorgestern ein seltenes **Jubiläum**; er stand bis zu diesem Tage 50 **Jahre lang** im Dienste der Familie Poll. Dem Jubilar zu Ehren veranstaltete die Gutsherrin im Dahse'schen Saale eine große **Festlichkeit**.

h **Schneidemühl**, 4. Oktober. Das heutige 100 **Kilometer-Gau-Rennen** des Gaues **Posen** auf der Chaussee Schneidemühl-Jastrow-Ratzebuhr mit Wendepunkt hat unter den günstigsten Verhältnissen stattgefunden. Am Start erschienen 16, davon gingen durch's Ziel **Meyer**-Posen in 3 St. 47 M. 26 Sek., **Reim**-Bromberg-Schleusenau in 3 St. 47 M. 26 $\frac{2}{5}$ Sek., **Thümmel**-Schneidemühl in 3 St. 49 M. 24 Sek. **Katafias**-Inowrazlaw 4 St. 8 M. 3$\frac{2}{5}$ Sek., **Busse**-Posen 4 St. 8 M. 6 Sek., **Eitner** Krotoschin 4 St. 27 M. 23$\frac{2}{5}$ Sek. und **Moser**-Posen 4 St. 30 M. 18 Sek. Den Siegern wurden 1 goldene, 2 große und 2 kleine silberne Medaillen, sowie 7 Ehrenpreise, vom Deutschen Radfahrer-Bunde, vom Gau Posen und vom Schneidemühler Radfahrer-Klub gestiftet, überreicht. **Eichstädt**-Schneidemühl erhielt, weil er die Strecke innerhalb der Maximalzeit (4 St. 40 M. zurücklegte, eine Zeitmedaille. — Bei dem Preisschießen sämmtlicher Offiziere der Infanterie-Regimenter des 2. Armekorps ist Herr Lieutenant **Kleinherz** vom 129. Infanterie-Regiment mit 153 Ringen als bester Schütze hervorgegangen. Der Preis besteht in einem vom Kaiser gewidmeten Ehrensäbel. — Das hier garnisonirende 3. **Bataillon** des 129. Infanterie-Regiments wird vom 1. April wieder nach seiner früheren Garnison **Bromberg** verlegt werden. Das dann vom 1. April ab hier garnisonirende Regiment wird aus vier Halbbataillonen des zweiten Armeekorps gebildet werden.

Verschiedenes.

— Vom Leben an **Bord** der „**Hohenzollern**“ erzählt der Norweger **Nordhuus**, der für des Kaisers **Nordlandfahrten** festangestellte **Lootse**, allerhand Einzelheiten. „Gemüthlich und liebenswürdig sind alle an Bord — sowohl Offiziere wie Unteroffiziere. In der **Messe** (d. h. innerhalb der Tischgesellschaft) ist das Leben sehr heiter und angenehm. Als wir voriges Jahr an dem Abend, eh' ich das Schiff in Stavanger verlassen sollte, zusammen saßen, wurde ich müde; ich hatte etwas viel geraucht, und ich ging zu Bett, ohne Gute Nacht zu sagen. Ich wollte kein Spielverderber sein. Aber gleich nachher kamen sie hereingestürzt und protestirten ernstlich. Ging ich doch nächsten Morgen an's Land, sagten sie. Und als ich trotzdem nicht aufstehen wollte, nahmen sie jeder ein Stück von meinen Kleidern, wälzten mich aus der Koje heraus und zogen mich an mit Gewalt. Sehr gemüthliche und liebenswürdige Leute.“ —

Dann wird weiter in der Zeitschrift „Zur Guten Stunde“ berichtet:

„Die Mannschaft auf „Hohenzollern“ ist sehr ausgesucht. Die meisten sind Söhne wohlhabender Eltern. Das kann man ihnen gleich an ihren civilen Kleidern, ihrem Unterzeug, ansehen. Auch kann man es daraus schließen, daß sie das Pianospielen gelernt haben. Es ist eine von den Strafen, von „Hohenzollern“ auf ein anderes Schiff versetzt zu werden.

Körperliche Strafe wird nie angewendet. Ein Unteroffizier wurde einmal degradirt, blos weil er einen Matrosen am Ohr gezogen hatte. Aber wohl haben sie andere Strafen. Wenn sie zum Beispiel des Morgens zu spät aufstehen, müssen sie zwei Stunden in strammer militärischer Haltung auf dem Verdeck stehen, ohne sich nur das allerwenigste zu rühren. Und weil sie sich verschlafen haben, wird zu ihrer Schande das Hängebett und das Bettzeug ihnen an den Rücken geschnürt.“

Neuestes. (T. D.)

*** Cronberg, 6. Oktober. Das Zarenpaar beabsichtigt am 21. Oktober hier zum Besuch der Kaiserin Friedrich einzutreffen.**

!! Cherbourg, 6. Oktober. Bei dem Festmahl, an welchem der Zar ohne seine durch Uebermüdung abgehaltene Gemahlin, theilnahm, brachte Präsident Faure einen Trinkspruch aus, in welchem er u. a. sagte: „Mit großer Freude habe er heute in Begleitung des Senats- und Kammerpräsidenten den Kaiser und die Kaiserin empfangen. Er sei überzeugt, den Gesinnungen der Nation zu entsprechen, wenn er sich zum Dolmetsch der einmüthigen Gefühle für die kaiserliche Familie, für den Ruhm und das Glück Rußlands mache. Morgen werde der Kaiser in Paris die Herzen des französischen Volkes schlagen hören.“ Der Präsident erhob sein Glas zu Ehren des Kaisers und der Kaiserin, worauf die Musik die russische und französische Nationalhymne spielte.

Kaiser Nikolaus beantwortete diesen Trinkspruch in französischer Sprache:

Ich bin gerührt von dem sympathischen und herzlichen Empfang, der uns in Cherbourg bereitet wurde. Ich habe, als ich den Boden der befreundeten Nation betrat, das Geschwader, welches uns geleitete und das Admiralschiff „Hoche“ sehr bewundert. Ich theile die Gesinnung, der Sie, Herr Präsident, soeben Ausdruck gegeben und erhebe mein Glas zu Ehren der französischen Nation und Flotte und der wackeren Seeleute und danke dem Präsidenten der Republik für die Willkommengrüße, die er soeben ausgesprochen.

Zum Schlusse stieß der Kaiser mit dem Präsidenten an, wie letzterer am Schlusse seines Trinkspruchs gethan. Die Musik spielte die Marseillaise und die russische Nationalhymne, die stehend angehört wurde.

! Paris, 6. Oktober. Das Zarenpaar traf hier heute Vormittag gegen 10 Uhr, bei prachtvollem Wetter und von einer großen Menge stürmisch begrüßt, ein. Bei der Einfahrt des Zuges wurde von den Militairkapellen zuerst die russische Volkshymne, dann die Marseillaise gespielt, am Invalidenhause wurde Salut geschossen. Der Zar trug russische Uniform, die Zarin weiße Toilette. Das Kaiserpaar und Präsident Faure blieben etwa 10 Minuten im Empfangssalon. Beim Verlassen des Salons erfolgte die Begrüßung durch den Vorsitzenden des Pariser Gemeinderaths, sodann Besichtigung der Ehrenkompagnie und Vorstellung der Minister und des Kardinals Richard. Bei der Einfahrt in die Stadt wurde die vierspännige Gala Equipage durch eine doppelte Reihe von Kavallerie und Spahis eskortirt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 7. Oktober: Wolkig, Regenfälle, windig, ziemlich warm. — **Donnerstag, den 8:** Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich kühl, lebhafte Winde. — **Freitag, den 9.:** Wolkig, kühl, meist trocken.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Ort	Menge	Ort	Menge
Konitz 4./10.—5./10.:	— mm	Dirschau 5./10.—6./10.:	— mm
Mewe "	0,2 "	Marienburg "	— "
Stradem "	— "	Neufahrwasser "	— "
Gr.Rosainen/Neudörfchen	— "	Mocker b. Thorn "	— "
Gergehnen/SaalfeldOpr.	— "	Pr. Stargard "	— "
Graudenz 5./10.—6./10.:	6,7 "	Gr.Schönwalde Wpr.	— "

Wetter-Depeschen vom 6. Oktober.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	758	WSW.	6	halb bed.	+12
Neufahrwasser	761	SSW.	3	heiter	+ 8
Swinemünde	759	SSW.	6	wolkig	+ 8
Hamburg	757	SW.	7	bedeckt	+ 8
Hannover	759	S.	2	bedeckt	+ 8
Berlin	762	SW.	5	heiter	+ 8
Breslau	766	ONO.	3	wolkenlos	+ 9
Haparanda	748	SSW.	2	Regen	+10
Stockholm	751	SSW.	4	bedeckt	+ 9
Kopenhagen	754	SW.	5	Regen	+ 8
Wien	768	Windstille	0	wolkig	+10
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Aberdeen	738	SW.	5	halb bed.	+ 6
Yarmouth	—	—	—	—	—

*) (Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.)

Danzig, 6. Oktober. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Ber.)

Ausgetrieben waren 53 **Bullen**. I. Qual.: 28, II. Qual.: 25—26, III. Qual.: 23 Mk. — 47 **Ochsen**. I.: 28—29, II.: 26—27, III.: 24, IV.: — Mk. — 64 **Kalben und Kühe**. I.: 28, II.: 26, III.: 24, IV.: 21—22, V.: 18–19 Mk. — 61 **Kälber**. I.: 38, II.: 34—35, III.: 30—32, IV.: — Mk. — 280 **Schafe**. I.: —, II.: 22, III.: 18—20 Mk. — 729 **Schweine**. I.: 36—38, II.: 34, III.: 32 Mk. — **Ziegen**: keine. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: —.

Danzig, 6. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	6. Oktober.	5. Oktober.
Weizen. Tendenz:	niedriger.	matter.
Umsatz:	200 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	756u.804Gr. 150-157M.	756u.783Gr. 151-157M.
" hellbunt ...	769 Gr. 152,00 M.	724u.735Gr. 148-150M.
" roth	769 Gr. 150,00 M.	750 Gr. 150,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	120,00 Mk.	120,00 Mk.
" hellbunt ..	117,00 "	117,00 "
" roth	113,00 "	120,00 "
Termin z. fr. Verk.		
Oktober	150,50 "	152,00 "
Trans. Oktober ..	117,00 "	118,50 "
Regul.-Pr. z. fr. V.	**152,00** "	**153,00** "
Roggen. Tendenz:	niedriger.	niedriger.
inländischer	726u.759Gr. 109,00M	756u.762Gr. 110,00M.
russ. poln. z. Trns.	75,00 Mk.	76,00 "
Oktober	109,00 "	110,00 "
Trans. Oktober ..	75,00 "	76,00 "
Regul.-Pr. z. fr. V.	**110,00** "	**111,00** "
Gerste gr. (660-700)	118,00 "	125,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	110,00 "	112,00 "
Hafer inl.	116,00 "	116,00 "
Erbsen inl.	135,00 "	135,00 "
" Trans. ..	100,00 "	98,00 "
Rübsen inl.	195,00 "	194,00 "
Spiritus (loco pr. 10000 Liter %.)		
kontingentirter .	56,50 "	56,50 "
nichtkonting ...	36,50 "	36,50 "
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50Ko. incl. Sack		
Tendenz:	ruhig. 8,80 Mk. Geld.	ruhig. 8,85 Mk. bez.

Königsberg, 6. Oktober. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 58,50 Brief, unkonting. Mk. 38,50 Brief, Mk. 38,00 Geld, Oktober Mk. 38,50 Brief, Mk. 37,50 Geld, Mk. —,— bez.

Berlin, 6. Oktober. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	6./10.	5./10.		6./10.	5./10.
Weizen ...	ruhig	ermatt.	3% Reichs-Anleihe	99,10	99,10
loco	143-165	144-164	4% Pr. Cons.-Anl.	104,60	104,50
Oktober ...	162,25	161,00	3½% " "	104,50	104,50
Dezember ..	159,75	158,50	3% " "	99,50	99,60
Roggen ...	fester	still	Deutsche Bank ...	189,75	190,90
loco	117-126	117-127	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	99,90	99,90
Oktober ...	124,75	124,25	3½ " " " II	100,00	99,90
Dezember ..	126,25	125,75	3½ " neul. " I	99,90	99,90
Hafer	fester	fester	3% Westpr. Pfdbr.	93,90	94,10
loco	120-150	120-150	3½% Ostpr. "	100,00	100,00
Oktober ...	126,25	126,00	3½% Pom. "	100,60	100,40
Dezember ..	126,00	125,75	3½% Pos. "	100,00	99,90
Spiritus:	still	fest	Disk.-Com.-Anth.	209,20	210,60
loco (70er) ..	37,90	37,90	Laurahütte	159,75	160,90
Oktober....	41,80	41,80	5% Ital. Rente .	88,50	88,50
Dezember ..	41,90	41,90	4% Mittelm.-Oblg.	96,60	96,50
Mai	42,90	42,90	Russische Noten ..	217,95	217,75
4% Reichs-Anl.	104,70	104,50	Privat - Diskont	3⅜%	3¼%
3½% " "	104,50	104,40	Tendenz der Fondb.	fester	behpt.

Chicago, Weizen fest, p. Oktober: 5./10.: 66½; 3./10.: 66⅜.
New-York, Weizen fest, p. Oktober: 5./10.: 71½; 3./10.: 71⅞.

Montag, den 5. d. M., Vormitt. 9½ Uhr, entschlief sanft nach langem Krankenlager mein innig geliebter Mann, der Rentier

Friedrich Baumgarth

im 64 Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen
Elbing, d. 5. Okt. 1896.
Die trauernd. Hinterbliebenen.
Wilhelmine Baumgarth
geb. Laskowski.

Die Beerdigung find. Donnerstag, den 8. Oktober, Nachmitt. 3 Uhr, in Rosenberg Wp. statt.

Statt besond. Meldung.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Klara** mit dem Mühlen-Werkführer Herrn **Otto Brandt** aus Stangenwalde beehren wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. [4933

Jasdrowo,
im Oktober 1896.
E. Hanke und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich
Klara Hanke
Otto Brandt.
Jasdrowo-Stangenwalde.

Unterricht.

Unterricht im Zuschneiden Wäschenähen, Monogramsticken, sowie in sämmtl. Handarbeiten ertheile schon mehrere Jahre m. best. Erfolg. Junge Mädch., welche im Nähen geübt waren, haben das Zuschneiden schon in 4 Wochen erlernt. Aufnahme jeden 1. u. 15. Billige Pension im Hause. [4875
H. Hinz, Getreidem. 14, 1 Tr.

Die Malstunden
für Damen

finden jetzt wieder jeden Donnerstag in meinem Atelier statt.
G. Breuning,
Portrait- und Landschaftsmaler.

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. M. Semon,
Frauenarzt.
Danzig, Poggenpfuhl 22/23.

Geschäfts-Verlegung.

4761] Einem geehrten Publikum von **Schönsee u. Umgegend** die erg. Anzeige, daß ich mein Geschäft nach dem Hause der Bäckereibesitzerin Frau **Jarzemski** verlegt habe. Ich bewohne jetzt denselben Laden, welchen früher Herr Uhrmacher Rhode inne hatte.
Mit Hochachtung
C. Kothe.
Schönsee Wpr., im Okt. 1896.

Schleunigst gesucht a. jed., a. d. kl. Orte, sol. Herren z. Verk. v. **Zigarren** f. e. **Ia. Hamb.** Haus a. Priv., Wirthe 2c. Vergtg. Mk. 125,— pr. Mon. od. hohe Prov. Off. u. N. R. 750 an **Haasenstein & Vogler, A.-G, Hamburg.** [4901

---

1 Oderkahn

1200 Ctr. Tragfähigk., hat z. verk.
C. H. Döring, Danzig.

Ziegel I. Kl.

frei jeder Bahnstation offerirt billigst [4892
Salo Bry, Thorn.

Was ist Feraxolin?

Feraxolin ist ein großart. wirksam. Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Kaffee-, Harz- u. Oelfarben-Flecken, sond. selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen. Preis 35 u. 60 Pfg. In allen Galanterie-, Parfümerie-, Droguenhandl. u. Apotheken käuflich. [8933
In Graudenz b. **F. Kyser.**

Süßen Ober-Ungarwein

à Fl. Mk. 1,10, 1,40, 1,75,
Postfässer von 4 Liter Inhalt, à Ltr. Mk. 1,80, 2,30, 3,10.

Herbe und gezehrte Weine
Ungarische Rothweine
Medizinal-Rothwein
Italienische Rothweine

empfiehlt in bekannter Güte
Gustav Liebert,
4847] Graudenz.

Carbolineum Ia

offerirt billigst die Drogenhandlung der [4735
Loewen-Apotheke.

Die landwirthschaftl. Winterschule
zu Marienburg Westpr.

beginnt ihren Kursus am ☛ **Mittwoch, den 14. Oktober.** ☚
4753] **Dr. Kuhnke,** Direktor.

Geschäfts-Eröffnung.

4929] Dem geehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** erlaube ich mir hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Material- und Kolonialwaaren-
sowie
Holz- und Kohlen-Geschäft

in der **Culmerstraße Nr. 64,** vis-à-vis der Eisengießerei des Herrn **Müller,** eröffnet habe.

Es soll stets mein Bestreben sein, nur gute Waaren bei reeller Bedienung zu billigen Preisen abzugeben. Indem ich mein Unternehmen gütigst zu unterstützen bitte, empfehle mich
Mit Hochachtung
Otto Kissau.

Von grosser Wichtigkeit
zur Beleuchtungsfrage etc.

für Plätze, an welchen Gasfabriken nicht existieren, oder der Anschluss an bestehende Gaswerke nicht möglich, ist die neueste in allen Culturstaaten patentierte und durch Gebrauchsmuster geschützte

Gasmaschine (Gaserzeuger)

welche sich besonders zur Beleuchtung mit Gasglühlicht von Hôtels, Restaurationen, Theater, Bureaux, Wohnungen, Landhäuser, Schlösser, Kirchen, Fabriken u. s. w., speciell auch zu Heiz- und technischen Zwecken vorzüglich eignet.

Die höchst sinnreiche Construction der Gasmaschine erfordert zur Aufstellung nur wenig Raum dieselbe arbeitet äusserst sparsam und ist gefahrlos.

Die Inbetriebsetzung beansprucht nur wenige Minuten und ist keine Bedienung nötig.

Die Handhabung kann von jedermann leicht sofort erlernt werden und bedarf keiner Vorkenntnisse.

Das damit erzeugte Gas ist von völliger Reinheit und entwickelt bei der Verbrennung keinerlei schädliche oder übelriechende Produkte.

Die Flammen brennen stets sehr ruhig und geben ein äusserst intensiv weises und angenehmes Licht.

Die Beleuchtungskosten stellen sich nicht höher als bei gewöhnlichem Leuchtgas.

Prospekte und Preislisten sind gratis durch uns zu beziehen, wie auch jede weitere Auskunft stets bereitwillig erteilt wird.

Leistungsfähige solvente Vertreter, jedoch nur solche, für das In- und Ausland gesucht. Grössere Installationsgeschäfte für Gas und Wasserleitungen bevorzugt.

Gasmaschinenfabrik
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
in Amberg. Bayern.

Monopol-Cheviot

Unsere bewährte Spez. ☛ solid u. dauerhaft ☚ — bewiesen durch tägl. Anerkennungen aus all. Kreisen — lief. wir in schwarz, blau oder braun zum gediegenen Anzuge 3⅓ Meter für: **10 Mark.** Muster von diesen und anderen Herrenstoff. franko.
Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen Nr. 107.

☛ Windmotoren ☚

zum **Dreschen, Mahlen, Häckselschneiden** und anderen landwirthsch. Betrieben in 3 verschied. Grössen:
No. I = 50 □m Windfläche, so viel wie 10 Pferde leistend,
„ II = 35 „ „ „ 6 „ „
„ III = 24 „ „ „ 4 „ „
ganz in Eisen ausgeführt, offerirt unter mehrj. Garantie
C. Wenzel, Darkehmen,
4008] **Maschinenfabrik u. Eisengiesserei.**

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Glücksmüllers
Gewinnerfolge
sind rühmlichst bekannt!
Grosse Geld-Lotterie
zur Freilegung d. Willibrordikirche Wesel. **28,974** Gew. u. **1** Prämie in **3** Klassen.
Grösst. Gew. im glückl. Falle
250,000 Mark.

150,000 Mark	50,000 Mark
100,000 Mark	40,000 Mark
75,000 Mark	30,000 Mark

u. s. w. insgesammt
1,410,840 Mark.
Zieh. 1. Klasse 14. u. 15. Okt.
Loose 1. Kl. kosten 1/1 M. 6,60, 1/2 M. 3,30. Vollloose giltig f. 3 Kl. 1/1 M. 15,40, 1/2 M. 7,70. Porto u. Liste jed. Kl. 30 Pf.
empfehlen [1409
Ludwig Müller & Co.,
Bankgesch. **Berlin,** Breitestr. 5 beim Kgl. Schloss.

Obst! Obst! Obst!

4922] Preiswürdig hat abzugeben:
Ca. 50 Ctr. ausgereifte Fallävfel,
ca. 80 Ctr. gepflückte Daueräpfel in verschiedenen Sorten,
ca. 2 bis 3 Ctr. Wallnüsse,
außerdem 700 Stck. gutbewurzelte Lindenbäume,
2000 Stück Eschen, Ahorn, Kastanien, Akazien,
alle mit guten Kronen u. Wurzelvermögen, zu Chausseen, Promenaden und dgl. Anpflanzung. geeignet, bei schriftlich zu vereinbarenden Preisen der Kunstgärtner **Beutler, Nikelskowo** Post Oberlesnitz, Eisenbahnstat. Gertraudenhütte resp. Kolmar i. P.

Koschere
warme und kalte Speisen

empf. zu jeder Tageszeit [4934
D. Hirsch, Restaurateur.
Meine Restaurationsräume halte Vereinen bestens empfohlen.

Bettfedern

gut gereinigt und staubfrei, das Pfund 50, 60, 75 Pfg., 1,00, 1,25.

Halbdaunen
1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Mk.

Daunen
3,00, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,00 Mk.

Postsendungen gegen Nachnahme, Umtausch gestattet.

Fertige Betten, Bettbezüge, Bettinlets, Betttücher, Bettdecken und Steppdecken, Tischtücher, Servietten und Handtücher, Mangeltücher und Wischtücher

empfiehlt in allen Preislagen
H. Czwiklinski,
8986] Marktplatz Nr. 9.

Aufgepaßt!
Bitte, lesen Sie!

Eine große Parthie d. J. Fettheringe à To. 12 u. 14 Mk. Schotten à To. 12 u. 14 Mk. Hochsee-Ihlen à To. 12 Mk. 1896er neue Salzheringe u. zwar: 4921
Schotten m. Milch u. Rogen T. B. à To. 14 und 16 Mark.
Mattis à To. 18 u. 20 Mark.
Medium Full à To. 23 u. 24 Mk.
Gestemp. Ihl. à To. 21 u. 22 Mk.
Full (große) à To. 22 u. 24 Mk.
Holländer à To. 22 u. 24 Mk.
empfiehlt u. versend. gegen Nachnahme in 1/1, 1/2 und 1/4 To.

H. Cohn, Danzig,
Fischmarkt 12.

4924] Ein größerer Posten
Brennerei-Kartoffeln
ist abzugeben. Gefl. Meldungen unt. Nr. 4924 a. d. Gesell. erbet.

Leere Weinfässer
verkaufen [4759
W. Heitmann's Nachfl.

S. J. Kiewe
Manufaktur- und Modewaaren.

Täglicher Eingang von Neuheiten für Herbst und Winter.

☛ Damen-Kleiderstoffe ☚

in Seide, Wolle und Baumwolle,
für Haus, Promenade, Gesellschaft und Ball.
Proben und Modebilder gratis und postfrei, sowie Franko-Zusendung fester Aufträge von 20 Mark an.
4939]

Telegr.-Adr.: „Sympatica-Berlin."



Gesetzlich geschützt unter No. 13280.

Cigarren-Special-Marke.

Oratores	in 1/10	Packung	M.	50.—
Magnificos	„ 1/10		„	60.—
Senadores	„ 1/20		„	80.—
Presidentes . . .	„ 1/20		„	100.—
Ministeriales . . .	„ 1/20		„	120.—

Musterkistchen, enthalt. je 10 Stück dieser 5 Sorten, M. 4,10. — Bei Baarzahlung und Entnahme von Originalkistchen 5%, von 1000 Stück Cigarren 6% Rabatt.
Auswärtige Aufträge geg. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Boenicke & Eichner
Berlin W., Französische Strasse 21. Eckhaus Friedrichstrasse. [4931

Die besten und billigsten
Anzüge
Mäntel etc.
kauft mein
Mütterlein
bei
Gustav Abicht
Bromberg
Fabrik für Herren u. Knaben Garderobe.
Auswahlsendungen bereitwilligst.

Zu kaufen gesucht.

4873] Ein gebrauchter, noch gut erhaltener
Arbeitswagen
wird zu kaufen gesucht.
Straßenbahn Graudenz.
C Behn & Co.

4926] Zu kaufen gesucht:
eine Wasserschnecke
die gut erhalten ist. Meld. erb.
R. Schramm, Ostrometzko.

Kartoffeln

kaufe ich für die [4925
Stärkefabrik Tremessen
und bitte um bemusterte Offert.
H. Friedmann, Tremessen.

Bierapparat

gut erhalten, wenn auch mit einer Leitung, wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten brieflich mit der Aufschrift Nr. 4940 an den Geselligen.

Sämmtliche
Getreidearten
kauft [4927
Otto Kissau, Culmerstr. 64, vis-à-vis d. Eisengießerei Müller.

4872] Suchen noch ca.
500 bis 600 Zentner
gesund. Heu
zu kaufen und erbitten Offerten franko nächster Bahnstation.
Straßenbahn Graudenz.
C. Behn & Co.

4923] Ein Paar gebrauchte
Kutschgeschirre
(Kumet nicht ausgeschloss.) werd. zu kaufen gesucht. Meldungen u. Nr. 4938 an den Geselligen erbeten.

Feiner Leckhonig
zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4877 an den Gesell. mit Preisangabe erbeten.

Feld-Steine
jeder Art kauft u. erbittet Offert.
Th. Dingler, Steinsetzmstr.
4878] Graudenz.

Hochfeinen
Elb-Caviar
empfehlen [4849
Thomaschewski & Schwarz.

4484] Ein gut erhaltenes
Klavier
(Tafelformat) billig zu verkauf. Zu erfragen Brennerei-Verwaltung Bangschin bei Praust.



Drehrollen **L. Zobel, Bromberg.**

Billig. Einkaufsquelle f. Düten, Pack u. Pergament-Papiere bei **H Quandt,**
4181] **Pr. Stargard.**

4848] Wegen Aufgabe meines **Geschäfts** verkaufe größ. Posten **gut erhaltene, gebrauchte**
Branntwein-Gebinde
in verschiedenen Größen.
H. Rosenberg, Graudenz.

Geldverkehr.

15 b. 20000 Mk.

auf ein städtisches Wohnhaus mit ca. 6000 Mk. Miethsertrag nach 50000 Mark Bankgeldern gesucht. Meld. u. Nr. 4920 an den Geselligen erbeten.

10000 Mk. zur erst. Stelle auf eine Gastwirthschaft
8 Morgen Land
werden vom 1. November gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 4867 an den Geselligen erbeten.

Zur Beachtung.

1 Assossié mit 5—6000 Mark Einlage wird zur **Vergrößerung** eines **rentablen** Hotels in einer größeren Stadt gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderl. Meld. briefl. u. Nr. 4286 an den Gesell. erb.

Wohnungen.

Ein großer Geschäftsladen
zu jedem Geschäft passend, ist in einer Garnisonstadt Ostpr. von sogleich billig zu verpacht. Meld. unt. Nr. 4727 an d. Gesell. erb.

Johannisburg.

3526] **In meinem Hause an der Ecke des Marktes ist der**
Laden
d. Herrn J. Scheinemann, in welchem sich ein Manufakturwaaren- und Konfekt.-Geschäft befindet, sowie die dazu gehörige Wohnung zum 1. Oktober d. Js. anderweit. zu vermiethen.
Nathan, Apotheker, Johannisburg.

Bischofswerder Wpr.
Gute Brodstelle.
In mein. Hause ist e. gutgehend. Stellmacherei m. Werkstätte nebst Wohnung p. sofort zu vermiethen.
R. Starost, Schmiedemstr.

Inowrazlaw.

4324] Meinen in bester Lage der Stadt befindlichen
Laden
mit Speicherräumen will ich wegen Auflösung des Geschäfts sofort vermiethen.
Julius Wittenberg,
Inowrazlaw, Friedrichstr. 7.

Damen finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Pension.

Pension
gesucht für ein junges Mädchen auf einem Gute, womöglich in der Nähe eines Gestütes, wo dieselbe sich zur **vollkommenen** Reiterin ausbilden kann. Meld. und Bedingungen brieflich unter Nr. 4339 an den Geselligen.

Zoppot.

1812] Schüler, die d. landwirthsch. Schule i. Zoppot besuch. woll., find. billige u. gute **Pension.**
Hacker, Wäldchenstraße 26.

Verloren, Gefunden.

4756] In der Nacht vom 4. zum 5. d. Mts. sind mir aus dem Stalle
5 schwarzscheckige Kälber
2 Kuh-, 3 Ochskälber, entlaufen oder gestohlen. Wer mir zur Wiedererlangung verhilft, erhält Belohnung. **Kutscher, Plement** bei Rehden.

Vergnügungen.

Danziger Stadttheater.

Mittwoch: **Der Troubadour,** Oper.
Donnerstag: **Das bemooste Haupt oder Der lange Israel,** Schauspiel von Benedix. Im 1. Akt Kommers-Scene unter Mitwirkung der Herren Emil Sorani, Dr. Rich. Banasch August Erhard, Ernst Preuse, Hans Rogorsch.
Freitag: **Die weiße Dame,** Oper v. Boieldieu.

Bücher etc.

Für Schulen.

In vierter Auflage erschien in meinem Verlage und ist in vielen Schulen des Ostens **für die Hand der Kinder** eingeführt

Geschichtsstoff
für die **einfachsten Volksschulverhältnisse,** insbesondere für 1- u. 2klass. utraquistische Volksschulen zusammengestellt von **G. Lange,** Kgl. Kreisschulinspekt.
☛ **Preis 25 Pfg.** ☚
Zu bezieh. d. alle Buchhandlg. od. geg. Einsend. v 28 Pf. (in Briefm.) fr. durch die Verlagsbuchhandlg.
J. Koepke, Neumark Wpr.

☛ Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt von der Buchhandlung **Arnold Kriedte** in **Graudenz** über den **Verein der Bücherfreunde** ein Prospekt bei, welcher ganz besonderer Beachtung empfohlen wird. [4882

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 236.

Graudenz, Mittwoch] [7. Oktober 1896.

Generalversammlung katholischer Lehrer Westpreußens.

H Zoppot, 5. Oktober.

Das zur Aufnahme der Festversammlung bestimmte Kurhaus ist in würdigster Weise geschmückt; Vestibül, Treppen und Vorraum zum Reunionsaale sind in einen förmlichen Lorbeerhain umgewandelt. An der Südseite des Kursaales ist ein Podium errichtet, dessen Rückwand durch ein künstlerisch in Goldfarben gehaltenes Kreuz auf weißem Untergrunde geziert ist. Um dieses Kreuz schlingt sich ein Band, auf dem in großen Zügen die Inschrift steht: Solutio omnium quaestionum Christus. (Die Lösung aller Fragen ist Christus). Im Hintergrunde erheben sich aus einer Pflanzengruppe die Büsten des Kaisers und des Papstes Leo.

Die Mittagszüge brachten aus allen Theilen der Provinz Festtheilnehmer, so daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Im Namen des Ortsausschusses hieß Herr Splett-Zoppot die Erschienenen herzlich willkommen. Redner dankte den kommunalen Behörden für das Entgegenkommen, das der Orts-Ausschuß bei seinen Vorbereitungen zur General-Versammlung in so reichem Maße gefunden habe. Redner schilderte dann kurz die Aufgaben des Verbandes. Diese Generalversammlung solle ebenso wie ihre Vorgängerinnen aller Welt bekunden, daß der Glaube es sei, der in diesen stürmischen Zeiten für Staat, Kirche und Schule, für die Familie und alle menschlichen Einrichtungen die einzig sichere Grundlage bilde, daß die wahre Liebe zu Gott und dem Nächsten stets die Richtschnur für unser Handeln abgeben solle, und daß Friede und Eintracht obwalten müssen.

Nach dem nun folgenden Gebet, das Herr Generalvikar Dr. Lüdtke-Pelplin sprach, hieß Herr Jasinski-Neufahrwasser als Provinzial-Vorsitzender die Lehrer, Delegirten und Gäste im Namen des Provinzial-Vorstandes willkommen. In der Delegirten-Versammlung sind 36 Vereine mit 56 Delegirten vertreten, 8 Vereine und 4 Obmannschaften sind nicht vertreten.

Es wurde dann ein Schreiben des Bischofs von Culm Dr. Redner verlesen, in welchem der Bischof versichert, daß er den Verhandlungen seine lebhafte Theilnahme zuwenden werde; auch giebt der Bischof die Zuversicht zu erkennen, daß dem Verbande, welcher im engen Anschluß an die Kirche auf der Grundlage der Religion die Jugend zu tugendhaften Christen, zum Gehorsam und zur Ehrfurcht gegen die von Gott gesetzten Obrigkeiten in Kirche und Staat, zur Treue gegen den Thron und zur möglichsten Befähigung für den bürgerlichen Beruf zu bilden und zu erziehen bestrebt ist, Gottes Segen nicht fehlen wird. Der Bischof ertheilt dann mit dem Wunsche, daß der Verband wachsen, erstarken und gedeihen möge zum Segen für die Jugend, zum Heil des Staates und der Kirche, den oberhirtlichen Segen

Auch ein Schreiben des Bischofs von Ermland wurde verlesen, in dem es heißt, daß der Bischof den katholischen Lehrervereinen von jeher sein aufrichtiges Interesse und Wohlwollen entgegengebracht habe. Mit dem Dank für die Einladung verbinde er seine innigsten Segenswünsche für das Gedeihen der katholischen Lehrervereine, deren vielseitige Wirksamkeit alle Anerkennung verdiene. Auch er ertheile allen Mitgliedern der General-Versammlung seinen bischöflichen Segen.

Ein ferneres Schreiben, in welchem dem Verein die besten Wünsche für das Gedeihen der Berathungen und die segensreiche Entwickelung des Vereins ausgesprochen werden, ist von dem Titularbischof und Domherrn Ramszanowski aus Frauenburg eingegangen. Depeschen sind eingelaufen vom Domherrn Zucht und vom Abgeordneten Krebs-Liebstadt.

Herr Jasinski erstattete sodann den Jahresbericht. Am Schluß des Jahres 1895 bestand der Provinzialverein aus 43 Vereinen und 3 Obmannschaften mit 921 Mitgliedern; jetzt zählt der Verband 45 Vereine und 4 Obmannschaften mit 929 Mitgliedern. Im Laufe dieses Vereinsjahres sind die Vereine Ossiek mit 9 Mitgliedern, Putzig mit 39, Flötenstein mit 10 und die Obmannschaft Rehden mit 8 Mitgliedern dem Provinzialverein beigetreten. Der Verein Jablonowo ist eingegangen. Der Provinzialvorstand hat in diesem Jahre 14 Sitzungen gehalten. An die Stelle des zweiten Schriftführers Herrn Ehlert, welcher dem Rufe als Seminarlehrer nach Berent folgte, ist Herr Boldt I. gewählt worden. Die diesjährigen geistlichen Uebungen sind wegen der Lage der Ferien nur von 44 Lehrern, darunter 34 Mitgliedern des Provinzialvereins, besucht worden, obgleich 88 Mitglieder sich vorher angemeldet hatten. Am 22. Februar ds. Js. fand eine Sitzung des Verbands-Vorstandes in Berlin statt, in welcher Westpreußen durch den ersten Vorsitzenden und die Delegirten Splett-Zoppot und Rehbein vertreten war. In den Pfingsttagen dieses Jahres besuchte der erste Vorsitzende die Generalversammlung katholischer Lehrer Posens. Der Vorstand hat das Möglichste zur Förderung der Kellnerstiftung gethan. Das geplante Kellner-Denkmal soll im nächsten Jahre in Heiligenstadt fertig gestellt werden. An den Vorsitzenden haben 21 Vereine und 1 Obmannschaft Erklärungen gesandt. Der Vorsitzende wünscht, daß auch die übrigen Vereine sich bald hierfür aussprechen, damit ein würdiges Denkmal in Heiligenstadt gesetzt werden kann. Dem Provinzialvorstand ist es gelungen, einem erkrankten Mitgliede besondere Ermäßigungen bei einer ihm verordneten Badekur in Karlsbad zu erwirken.

Herr Verbandskassirer Kandulski erstattete hierauf den Kassenbericht. Danach hat der Verband vom 30. September 1895 bis 1. Oktober 1896 eine Einnahme von 1119,44 Mk. gehabt, der eine Ausgabe von 712,27 Mk. gegenübersteht. Das Vereinsvermögen beträgt 946,59 Mk.

Herr Bator-Thorn gab als Vorsitzender der Jugendschriftenkommission den Rechenschaftsbericht. Die Kommission hat sich mit der Erledigung folgender Fragen beschäftigt: Wie kann die Verbreitung der sogen. Indianerschriften gehemmt werden? Wie sorgen wir am zweckmäßigsten dafür, daß bei den Weihnachtsgeschenken gute Jugendschriften mehr berücksichtigt werden? Sind Jugendschriften mit sogen. alter Rechtschreibung allein aus diesem Grunde nicht empfehlenswerth? Die Ergebnisse der Berathungen über diese drei Punkte sind im vierten Jahresbericht veröffentlicht. Wegen der anderen Punkte und zwar Angabe der Titel derjenigen Jugendschriften, welche nach Ueberzeugung des Vereins für den eisernen Bestand einer Schülerbibliothek besondere Berücksichtigung verdienen, Angabe derjenigen Schulen, an welchen bereits aus privaten oder anderen Mitteln Schülerbibliotheken eingerichtet sind, um Angabe der Erfahrungen, welche auf dem Gebiete der Schülerbibliotheken gemacht werden, will die Kommission die Mitarbeit der Zweigvereine in Anspruch nehmen, weil sie der Meinung war, daß eine befriedigende Lösung dieser Fragen von einer Stelle aus unmöglich sei. Redner schloß mit der Mahnung, daß die Mitglieder ihre Kräfte dieser Sache zur Verfügung stellen, da diese Arbeit am besten geeignet ist, die schmutzigen, vergifteten Kanäle der Schundlitteratur zu verstopfen und die heranwachsende Jugend mit gesunder geistiger Kost zu versehen.

Die Versammlung trat hierauf in die Berathung der von den einzelnen Vereinen gestellten Anträge. Zunächst wurde als Ort der nächsten Generalversammlung Zoppot bestimmt. Der vom Kreisverein Pr. Stargard gestellte Antrag, dahin zu wirken, daß der Lehrer von Amtswegen Sitz und Stimme im Schulvorstande erhalte, wurde dahin lautend angenommen, daß der katholische Lehrerverband wnüsche, daß der Lehrer von Amtswegen Sitz und Stimme im Schulvorstande erhalte. Mit Begeisterung wurde der Antrag des Kreisvereins Schwetz, den Herrn Generalvikar Dr. Lüdtke in Anerkennung seiner Verdienste um den katholischen Lehrerverband Westpreußens zum Ehrenmitgliede desselben zu ernennen, angenommen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Oktober.

+ — Zu Mitgliedern der am 24. Oktober in Danzig zusammentretenden Provinzial-Synode für die Provinz Westpreußen sind nunmehr noch folgende Herren ernannt: die von den 19 Kreissynoden gewählten Abgeordneten: Danzig Stadt, Superintendent Franck, Stadtschulrath Dr. Damus, Stadtrath Gronau, Pastor Hoppe und Kommerzienrath Claaßen-Danzig; Danzig Höhe, Superintendent Dr. Claaß-Praust, Direktor Dr. Bonstedt-Jenkau, Pfarrer Kleefeld-Ohra; Danzig Nehrung, Superintendent Boie-Danzig, Hofbesitzer Prohl-Schnackenburg; Danzig Werder, Superintendent Schaper-Wotzlaff, Gutsbesitzer Klatt-Letzkau; Elbing, Superintendent Schiefferdecker, Landrath Etzdorf, Oberlehrer Dr. Schöber und Domänenrath Staberow-Elbing; Karthaus Superintendent Plath-Carthaus und Gutsbesitzer Roehrig-Mirchau; Marienburg Superintendent Kähler-Neuteich, Landrath v. Glasenapp und Schulrath Schroeter-Marienburg; Neustadt Superintendent Luckow-Neustadt, Gutsbesitzer Roehrig-Wischetzin; Pr. Stargard Superintendent Dreyer-Pr. Stargard, Rittergutsbesitzer Arndt-Gartschin, Pfarrer Dedlow-Neu Barkoschin; Flatow Superintendent Syring-Flatow, Oberamtmann Hachtmann-Krojanke, Rittergutsbesitzer Jaenicke-Kamin; Konitz Superintendent Rübsamen-Mockrau, Rittergutspächter Robe-Kensau; Dt. Krone Superintendent Strehlow-Lüben, General der Infanterie z. D. v. Wißmann-Brotzen, Oberpfarrer Ulrich-Märk. Friedland; Culm Superintendent Schlewe-Lessen, Professor Dr. Darnmann-Graudenz, Pfarrer Ebel-Graudenz, Gutsbesitzer Wolff-Trebisfelde; Marienwerder Superintendent Böhmer-Marienwerder, Verwaltungs-Gerichtsdirektor a. D. v. Kehler-Marienwerder, Gutsbesitzer Kuhnke-Rauden, Domprediger Hammer-Marienwerder; Rosenberg Superintendent Reinhardt-Freistadt, Rittergutsbesitzer v. Wernsdorf-Peterkau, Rittergutsbesitzer v. Oldenburg-Januschau; Schlochau Superintendent Barkowski-Pr. Friedland, Amtsgerichtsrath Dyes-Pr. Friedland, Pfarrer Grase-Schlochau; Schwetz Superintendent Karmann-Schwetz, Landrath Dr. Gerlich-Schwetz, Rittergutsbesitzer Rasmus-Zawadda; Strasburg Superintendent Mehlhose-Loebau, Gutsbesitzer Dommes-Roonsdorf, Pfarrer Umlauff-Neumark; Thorn Pfarrer Jacobi, Kaufmann Stadtrath Kittler und Pfarrer Stachowitz-Thorn. — Das von der theologischen Fakultät der Universität Königsberg gewählte Mitglied ist Herr Professor D. Cornill-Königsberg.

+ — Von dem bevorstehenden Zusammentritt der Westpreußischen Provinzial-Synode haben die Geistlichen am Sonntag, den 18. Oktober, die Gemeinden durch eine Ankündigung von der Kanzel in Kenntniß zu setzen und daran eine Fürbitte für den gesegneten Verlauf der Berathungen zu knüpfen.

+ — Am diesjährigen Reformationsfest findet in sämmtlichen evangelischen Kirchen der Provinz Westpreußen eine Kollekte für die Zwecke des Westpreußischen Hauptvereins der deutschen Lutherstiftung statt.

† — Diejenigen Theologie Studirenden und Kandidaten, welche sich den theologischen Prüfungen im nächsten Termin unterziehen wollen, haben ihre Meldung bis spätestens zum 25. Oktober beim Westpreußischen Konsistorium einzureichen.

— Zu Beginn der Herbst-Kontrol-Versammlungen (November) findet auch die Ueberführung der Mannschaften in die verschiedenen Kategorien des Beurlaubtenstandes statt. Diejenigen Mannschaften der Reserve bezw. Landwehr I. Aufgebots nun, welche in den Jahren 1889 und 1884 in der Zeit vom 1. April bis Ende September in den aktiven Dienst eingetreten sind, werden bei der diesjährigen Herbstkontrole zur Landwehr I. brzw. II. Aufgebots übergeführt.

— Das früher der Familie v. Stülpnagel gehörende, bei Neustettin gelegene Rittergut Gadgen ist in den Besitz des Lieutenants C. Lindner in Bromberg übergegangen.

— Erledigt ist die zweite Predigerstelle zu Kreuzburg, Diözese Pr. Eylau, für welche dem Magistrat zu Kreuzburg das Präsentations- und Berufungsrecht zusteht. Das Einkommen beträgt neben der Wohnung 2228 Mark. Die Wahl geschieht durch die vereinigten kirchlichen Gemeinde-Körperschaften aus drei ihnen vom Magistrat zu präsentirenden Kandidaten. Meldungen sind an den Magistrat zu richten.

+ — Auf die Rechte des geistlichen Standes hat der Hilfsprediger Georg Kerkau aus Memel verzichtet.

— Der Rechtsanwalt Plack aus Dt. Eylau ist in die Liste der bei dem Amtsgericht in Jastrow zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden. Der Rechtskandidat Liegener aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Tiegenhof zur Beschäftigung überwiesen.

— Die Wahl des Regierungsbaumeisters Schultze zum Stadtbaurath in Thorn ist bestätigt worden.

— Der Regierungssupernumerar Worszewski beim Landrathsamt in Bromberg ist als Hülfsarbeiter in das Ministerium einberufen.

* — Die kommissarische Verwaltung des Postamts in Simonsdorf ist dem Postassistenten Zeep übertragen worden.

* — [Personalien bei der Post.] Ernannt ist der Postverwalter Wysocki aus Simonsdorf zum Postassistenten in Graudenz. Angestellt sind: die Postpraktikanten Röding aus Kiel in Danzig, Schütze aus Gumbinnen in Marienwerder als Postsekretäre; die Postanwärter Ziepel in Berent, Richter in Löbau (Wpr.), Quahß in Heinrichswalde (Opr.) als Postassistenten. Versetzt sind: die Postassistenten Boje von Berlin nach Rummelsburg, Fischer von Konitz nach Schneidemühl, Jaskulski von Bromberg nach Flatow, Knopf von Danzig nach Berlin, Kramp von Neufahrwasser nach Berlin, Leppack von Tuchel nach Schneidemühl, Mellin von Braunsberg nach Wormditt.

4 **Danzig**, 5. Oktober. Der Ausbau des hiesigen Korpsbekleidungsamtes ist nunmehr vollständig beendet. In vier mächtigen Gebäuden sind eine Menge Werkstätten mit den nöthigen technischen Hilfsmitteln eingerichtet, welche es ermöglichen, den gesammten Oekonomiebedarf für das 17. Armeekorps herzustellen. Gegenwärtig sind in den Werkstätten etwa 150 Oekonomie-Handwerker dauernd beschäftigt.

Der aus Scheipnitz im Kreise Rosenberg gebürtige Musketier Friedrich Wilhelm Scheller von der 6. Kompagnie des 128. Infanterie-Regiments ist durch kriegsgerichtliches Erkenntniß des Gerichtes der 36. Division wegen Nothzucht und Ungehorsams mit Entfernung aus dem Heere und 2 Jahren und 8 Tagen Zuchthaus bestraft worden.

Culm, 5. Oktober. Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse hat beschlossen, vom 1. Januar ab Hypotheken-Darlehne auf städtische und ländliche Grundstücke des Kreises Culm zu 4 Prozent zu gewähren. Bisher beträgt der Zinsfuß $4\frac{1}{2}$ Prozent.

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 5. Oktober. Dem Kriegerverein Sommerau ist nach $3\frac{1}{2}$jährigem Bestehen vom Kaiser die Erlaubniß zur Führung einer Fahne ertheilt worden. Mit Rücksicht auf die vorgerückte Jahreszeit wurde in der gestern abgehaltenen Generalversamlung des Vereins beschlossen, das Fest der Fahnenweihe bis zum Mai nächsten Jahres zu verschieben.

Osche, 3. Oktober. In den umliegenden Förstereien wird bereits mit dem Verkaufe desjenigen Bauholzes begonnen, das erst im nächsten Winter zum Einschlage kommt. In den letzten Jahren ist es nämlich zur Erzielung besserer Holzpreise üblich geworden, in Submissionsterminen das gesammte Bauholz vor dem Einschlage an den Meistbietenden zu verkaufen. In den meisten Fällen wird die Taxe stark überboten. In diesem Jahre ist die Nachfrage besonders groß. Einige Schneidemühlen, wie z. B. Laskowitz, haben sich schon jetzt ihren Bedarf gesichert.

Osche, 5. Oktober. Dem Besitzer Wilhelm Zielke zu B. wurde kürzlich der siebente Sohn geboren; deshalb ist der Kaiser um die Uebernahme einer Pathenstelle gebeten worden.

? **Schwetz**, 5. Oktober. Das der Frau Wanda von Kublicki-Piottuch gehörige Rittergut Topolno nebst Adl. Czellencyn erstand im heutigen Zwangsversteigerungstermin der Bankier Louis Aronsohn aus Bromberg für 480000 Mark; er trat seine Rechte aus diesem Meistgebot sofort an die Ansiedelungskommission für Westpreußen und Posen ab.

* **Dirschau**, 4. Oktober. Bis jetzt beträgt der Durchschnitt der Polarisation bei den Zuckerrüben 13 bis 13,5 Prozent. Die Zeressfabrik hat in der Stadt zuerst die Kampagne begonnen; sie wird Dienstag ihre erste hunderttausend Rüben bewältigt haben. Das ist in der kurzen Zeit ein gutes Zeugniß für die Leistungskraft der Fabrik. — Zum Besten des Vereins zur Bekleidung armer Schulkinder fand heute in der Aula unserer Realschule ein Wohlthätigkeitskonzert statt. — An die hiesige höhere Mädchenschule ist Frl. Emilie Bidder als technische Hilfslehrerin gewählt worden. — Herr Stadtbaumeister Wodtke hat sein hiesiges Amt angetreten. — Die Herren Kaufleute Lippfeld und Goldschmidt, Leost und Josephsohn sind als Vorsteher bezw. Stellvertreter der Vorsteher der hiesigen Synagogengemeinde bestätigt worden.

Elbing, 4. Oktober. Auf der hiesigen Schichau'schen Werft wird demnächst der Bau der durch die deutsche Marineverwaltung in Auftrag gegebenen Torpedoboote in Angriff genommen werden. Die für die Beaufsichtigung der Bauten erforderlichen kaiserlichen Marinebeamten sind bereits hierher beordert worden. — Gegenwärtig liegen im Aschhofsgraben einige für die norwegische Regierung bestimmte Torpedoboote, welche ihrer Vollendung entgegengehen. Außerdem sind u. A. für die „Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft“ ein Rad- und ein Schraubendampfer im Bau begriffen. — Wie bereits mitgetheilt, gelangt in der nächsten Schwurgerichtsperiode der Prozeß gegen den früheren Stadtkämmerer André aus Dt. Eylau zur Verhandlung. Die Verhandlung beginnt am 14. Oktober und soll wegen der recht umfangreichen Beweisführung vier Tage dauern. André sitzt seit drei Jahren in Untersuchungshaft, sein Prozeß ist bereits zweimal vor dem Schwurgerichte vertagt worden. — Auf ein Gesuch des Arbeiters Gehse in Böhmischgut ist genehmigt worden, daß aus Anlaß der Taufe seines siebenten Sohnes der Kaiser als Taufpathe in das Kirchenbuch eingetragen wird. — Das Fahrzeug des Schiffers Johann Dobschinski aus Tolkemit, welches mit Ziegeln beladen war, wurde auf der Fahrt von Lenzen nach Tolkemit auf dem Frischen Haffe leck und sank sehr schnell. Dobschinski rettete sich in dem mitgeführten Handkahne bei Gr. Steinort ans Land. Das Schiffsinventar ist zum Theil fortgetrieben, zum Theil sehr beschädigt. — Die Ankörung der zum Decken zu verwendenden Hengste für den Stadt- und Landkreis Elbing findet den 17. November auf dem hiesigen Viehhofe statt.

* **Allenstein**, 4. Oktober. Der Kreistag hat dem landwirthschaftlichen Verein zum Ankauf zweier Deckhengste aus der Meliorationskasse 4000 Mk. unverzinsliches Darlehn bewilligt.

W **Heiligenbeil**, 4. Oktober. Als Kreistagsabgeordneter ist an Stelle des verstorbenen Freiherrn v. Hollen-Hohenwalde der Majoratsherr v. St. Paul-Jäcknitz gewählt.

Krone a. Brahe, 4. Oktober. Bei dem Besitzer Michael Schews in Abbau Lonsk kam gestern Abend ein Brand aus, welcher einen großen Getreideschober mit 60 Fuder Inhalt vollständig einäscherte. Der Schaden beträgt über 4000 Mark. Sch. ist versichert.

Pillkallen, 4. Oktober. Zu Ehren des Herrn Rechtsanwalts Brzezinski von hier, der zum Anwalt beim Ober-Landesgericht Königsberg zugelassen worden ist, fand gestern eine von den städtischen Körperschaften veranstaltete Abschiedsfeier im Deutschen Hause statt Der unermüdlichen Thätigkeit des Herrn B., der viele Jahre Stadtverordneten-Vorsteher gewesen ist, haben die Bewohner den Bau des Schlachthauses, die Anlegung der Kanalisation und des Trottoirs zu danken. Auch war Herr B. im landwirthschaftlichen Kreisverein, im Frauen- und im Gesangverein ein verdienstvolles Vorstandsmitglied. Das kräftige Emporblühen des Kriegervereins ist ebenfalls seiner rastlosen Wirksamkeit zuzuschreiben.

L **Wormditt**, 2. Oktober. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der auf die Dauer von 12 Jahren als Stadtkämmerer gewählte Elementar-Schullehrer Czinscholl von hier in sein Amt eingeführt und vereidigt. Hierbei gedachte Herr Bürgermeister Fraus in einer längeren Rede des mit diesem Tage aus seinem Amte scheidenden pensionirten Stadtkämmerers Hordzewitz, der fast 40 Jahre bei der hiesigen Verwaltung thätig gewesen ist. Das Marktstandsgeld von den 7 Vieh- und Kram- und den Wochenmärkten wurde für eine jährliche Pacht von 1225 Mk. auf drei Jahre dem früheren Marktstandsgeldpächter Gilzer überlassen. Die Stadt beabsichtigt, das in dem Dorfe Bürgerwalde belegene alte Rathhaus nebst den dazu gehörigen Liegenschaften meistbietend zu verkaufen. Nach vielen Debatten wurde beschlossen, das sehr schlechte Pflaster in der Kaiserstraße umzulegen. Die schon lange geplante Umpflasterung und Verbreiterung der Bahnhofstraße muß leider noch hinausgeschoben werden, da der Kreis noch nicht in der Lage ist, die nöthigen Mittel dazu herzugeben; die Stadt ist nur im Stande, eine Beihilfe von 1000 Mk. zu leisten.

* **Labischin**, 2. Oktober. Auf dem Gute Bielawy sind in kurzer Zeit mehrere Todesfälle vorgekommen, welche auf Typhuskrankheit schließen ließen. Der Kreisphysikus hat jetzt in neuen Erkrankungsfällen Typhus festgestellt und die Ursache auf den Genuß gesundheitsschädlichen Wassers zurückgeführt. Ein offener Gutsbrunnen, dessen Wasser zum Genuß ungeeignet befunden wurde, ist vorläufig geschlossen worden.

Posen, 5. Oktober. Der Magistrat hat beschlossen, den Stadtverordneten-Sitzungssaal im neuen Stadthause Privatkorporationen für die Folge nicht mehr zur Verfügung zu stellen.

rt **Schubin**, 4. Oktober. Auf Ersuchen der Kriminalpolizei zu Hamburg wurde heute der Hausdiener Julius Dreger, dessen Eltern hier wohnen, verhaftet. Dreger war bei einem Fleischermeister in Hamburg Hausdiener und flüchtete am 18. v. Mts. mit 300 Mk., welche ihm von seinem Herrn zur Absendung mit der Post übergeben waren. Bei seiner Verhaftung fand man kein Geld mehr vor, vielmehr gab Dreger an, den unterschlagenen Betrag in Berlin, namentlich in der Gewerbe-Ausstellung, verausgabt zu haben.

Verschiedenes.

— III. Berliner Gersten- und Hopfen-Ausstellung. Trotz der in den letzten Wochen sich mehrenden Klagen über verregnete Ernte, infolge dessen sogar die auf den 1. bis 4. Oktober angesetzt gewesene Bayrische Hopfen- und Gersten-Ausstellung in Nürnberg verschoben werden mußte, ist es gelungen, für die am 8. und 9. Oktober in Berlin stattfindende Ausstellung eine ziemlich gute Betheiligung aus fast allen Gegenden des Reichs zu erzielen. Für den Braugersten-Preisbewerb sind 160 Proben gegen 180 im Vorjahre angemeldet, für Hopfen-Preisbewerb ca. 135 Hopfenballen gegen 209 im Vorjahre, für den Brauweizen-Preisbewerb 18 gegen 8. Ein besonderes Interesse wird auch die mit der Ausstellung verbundene Maschinen-Ausstellung bieten, die speziell für die Kultur von Gersten und Hopfen wie für deren Verarbeitung im Brauereibetriebe mehrere sehr interessante Neuheiten aufweist z. B. eine Hopfenpflück-, Zerreiß- und Sortirmaschine, eine Hopfendarre eigenartiger Konstruktion, sodann mehrere Gerstenputzmaschinen verschiedener Systeme u. a. m.

— Von den Negern der Kolonial-Ausstellung werden zwölf in Deutschland zurückbleiben, fünf Togos und sieben Kameruner. Sie haben Verträge mit verschiedenen Meistern abgeschlossen, zu welchen sie in die Lehre gehen. Drei der Schwarzen werden Schneider, einer Maschinenbauer, einer Fleischer, ein Kameruner erlernt die Fahrradfabrikation (!) und zwei werden Schuhmacher. Die Uebrigen wollen sich zu Kaufleuten ausbilden. Ferner wird ein kleiner, dreijähriger Kamerun-Neger in Berlin bei dem Händler für Kolonialerzeugnisse, Antelmann, zurückbleiben.

— [Schrittzähler im Manöver.] Ein Soldat vom 103. sächsischen Regiment hat mittels Schrittzählers, den er während des Dienstes getragen, festgestellt, daß er 1 332 000 Meter im letzten Kaisermanöver in Sachsen marschirt ist. Das wäre der 40. Theil des Aequator-Umfanges der Erde.

— [Ein Opfer der Kurpfuscherei.] In Liegnitz wurde dieser Tage in einer Familie ein zehn Jahre alter Knabe im Bette liegend vorgefunden, in dem sich das unglückliche Kind schon seit zwei Jahren an derselben Stelle, vollständig in Pelz- und andere Lappen eingehüllt, befand. Jeder Luftzutritt zu dem betreffenden Zimmer war durch peinliches Verschließen des Fensters geflissentlich vermieden worden. Nahezu hundert Flaschen eines Geheimmittels hat das unglückliche Wesen zu sich nehmen müssen, da die Behandlung nur durch alte Frauen und sog. „Wunderdoktoren“ erfolgte. Jetzt nun ist der Knabe, der nach einem ärztlichen Urtheile an gar keiner Krankheit leidet, auf Anordnung der dortigen Polizei aus seiner entsetzlichen Lage befreit und zur Erholung einem Krankenhause zugeführt worden.

— [Was Studenten Alles passiren kann.] Ein Bierpantscher schlimmster Sorte, der frühere Büffetier des Burgkellers in Jena, in welchem auch die „Arminen“ ihre Kneipe haben, wurde vom Schöffengericht daselbst zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt. Der saubere Patron goß u. A. nicht nur Bier aus dem Neigentopf in die Gläser, sondern schüttete auch in das Trinkhorn der Studenten Wasser aus der Spülwanne u. s. w. Hoffentlich hat das den Herren „Studierenden“ nichts geschadet!

— [Durchschaut.] Dame des Hauses (zum ruinirten Lebemann): „. . Offen gestanden, Herr Baron, ich bin mit Ihrer Bewerbung um die Hand meiner Schwester nicht einverstanden . . aber ich will Ihnen einen Rath geben: Versuchen Sie doch einmal Ihr Glück — in der Lotterie!“

Bromberg, 5. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen je nach Qualität 146—152 Mk. — Roggen je nach Qualität 109—114 Mk. — Gerste nach Qualität 115—125, gute Braugerste 126—140 Mk. — Erbsen Futterwaare 115 bis 122 Mk., Kochwaare 128—140 Mk. — Hafer alter nom. ohne Preis, neuer 115—120 Mk. — Spiritus 70er 38,50 Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion **über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.**

Berlin, den 5. Oktober 1896.

Fleisch. Rindfleisch 35—60, Kalbfleisch 30—60, Hammelfleisch 43—60, Schweinefleisch 41—53 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 50—80, Speck 40—60 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück 0,90 bis 1,00, Hühner, alte 1,00—1,25, junge 0,40—0,60, Tauben 0,35—0,40 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00—3,50, Enten, junge, 1,40, Hühner, alte, 0,80—1,60, junge 0,33—0,70, Tauben 0,21—0,40 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 55—70, Zander 67, Barsche 58, Karpfen 50—68, Schleie 91—99, Bleie 40—46, bunte Fische 40, Aale 44—71, Wels 45—48 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 120, Lachsforellen 69 bis 121, Hechte 29—63, Zander 50—75, Barsche 30, Schleie 41—54, Bleie 23, bunte Fische (Plötze) 11—18, Aale 55—72 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,50—1,30, Stör 0,40—0,65 Mk. p. ½ Kilo, Flundern 0,50—3,00 Mk. per Schock.

Eier. Frische Normal-Landeier 3,60 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 120—126, IIa 114—118, geringere Hofbutter 105—112, Landbutter 75—85 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—65 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Rosen- 1,00, weiße lange 2,00, weiße runde 1,75—2,00, blaue 1,75—2,00 Mk., Kohlrüben per 50 Kgr. 1,20—3,00, Meerrettig per Schock 9,00 bis 12,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—4,00, Salat hies. per 64 Stck. 0,75—1,00, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,00—1,50, Bohnen, grüne p. ½ Kgr. 0,08—0,10, Wachsbohnen, per ½ Kilogr. 0,05—0,15, Wirsingkohl per Schock 2,00—3,50, Weißkohl per 50 Kilogr. 3,00, Rothkohl per 50 Kilogr. 4,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 2,00 bis 3,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 5. Oktober.
Gerste loco per 1000 Kilo 114—183 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 150—180 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 114—128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 54,0 Mk. bez.
Petroleum loco 21,9 Mk. bez., Oktober 21,9 Mk. bez., November 22,1 Mk. bez., Dezember 22,3 Mk. bezahlt.

Stettin, 5. Oktober. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Weizen still, loco 150—154, per Oktober 154,00, per Oktober-November 154,00. — Roggen still, loco 118—121, per Oktober 121,00, per Oktober-November 121,00. — Pomm. Hafer loco 118—128. **Spiritusbericht.** Loco fester, mit 70 Mk. Konsumsteuer 37,00.

Magdeburg, 5. Oktober. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% 10,35—10,40, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,80—9,95, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,10—7,80. Ruhig.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen.

Stellen-Gesuche.

Hauslehrer
ev. Theologen, vermittelt gratis im Auftrage des Wpr. Pfarrervereins Pfarrer Woth, Danzig, Petershagen.

4688] E. ev. **Philologe** sucht e. **Hauslehrerstelle ohne Gehalt.** Off. sub **H. R.** postl. Schaffarnia.

Cand. phil.
jahrel. m. größt. Erfolg unterricht., **sucht** Stell. v. 1. Nov. Off. sub **Y** a. d. Exp. d. Hohenst. Post, Hohenstein Op.

Ein Buchhalter sucht
Nebenbeschäftigung.
Meldungen brieflich unter Nr. 4532 an den Geselligen.

4855] D. Herren Kaufl. empfehle tüchtige solide **Materialisten.** J. Koslowski, Danzig, Tobiasg.

Ein junger Mann
d. Kolonialw.-, Eisen- u. Drogen-Branche, flott. Exped., im Besitz sehr gut. Zeugn., sucht pr. bald Stell. Meld. w. briefl. m. Aufschrift Nr. 4786 d. d. Gesell. erb.

E. Mater. a. i. d. Getreidebr. bew., der sich gesch. vork. Arb. unterz., militärfr., d. Landessp. m., gest. a. g. Z., w. b. besch. Anspr. p. s. d. Eng. Off. u. **K. L. 110** pstl. Marggrabowa

4560] Ein **Mat.**, 22 Jahre alt, noch in Stellung, wünscht, gestützt auf gute Zeugn., p. 15. Okt. dauernde Stell. Meld. u. Nr. 30 postlagernd Mewe Westpr.

Ein junger Mann
mit d. Einj.-Zeugn. sucht Stellg. als **Eleve.** Meld. an Präzentor Nickel in Wilhelmsberg, Kr. Darkehmen. [4856

Ein Besitzersohn, in der Mitte der 20er Jahre, militärfrei, sucht eine Stellung von Martini als **Wirth** in einer Pfarrei oder einer Wirthschaft. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 4820 an d. Ges.

4861] Wegen Verkaufs hiesigen Gutes suche dauernde Stellung, entweder mit Gehalt oder nur a. Tantieme. Bin verh., 42 J. alt, bes. d. vorz. Zeugn. u. Empfehl. Baath, Wend. Buckow bei Latzig, Kreis Schlawe.

4868] Ein energischer, praktisch.
Landwirth
Mühlengutsbes.-Sohn, evangel., 24 J. alt, kräftige Statur, tücht., solid, einfach, m. schriftlich. Arbeit. u. Buchf. vertr., s. unt. Familienanschluß p. Stell. Beste Zeugn. u. Empfehl. steh. z. Seite. Meld. unt. Nr. 4868 a. d. Gesell.

4694] Erfahrener, gebildeter
Landwirth
sucht Stellung. Gefl. Meld. erb. P. H. postl. Schönlanke, Posen.

4576] Verh., 38 J. alt. **Gärtner,** in allen Zweigen der Gärtnerei, sowie in der Bienenzucht erfahr., sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, zum 11. November cr. Kondition. Off. postl. 4576 Miecewo erb.

Suche für meinen Mühlenwerkführer, den ich in jed. Hinsicht als durchaus tüchtig, unermüdlich thätig empfehlen kann, von sof. oder spät. **Stellung.** Meld. unt. Nr. 4204 an den Gesell. erbeten.

4793] **Die Inspektorstelle in Mothalen ist besetzt.**

4788] **Die Inspektorstelle in Victorowo ist besetzt.**

Offene Stellen.

Hausoffizianten.

4440] Akad. gebildeter
Hauslehrer
Neu-Philologe, vom 1. resp. 15. November gesucht für 4 Kinder im Alter von 8—12 Jahren in drei Abtheilungen zu unterricht. Meld. mit Zeugnissen über nur **erfolgreiche** Thätigkeit nebst Gehaltsansprüchen zu send. an B. Volprecht, Kl. Poetzdorf bei Geierswalde Opr.

Handelsstand.

5000 Mk. und mehr kann Jederm. durch Uebernahme unserer Agentur (ohne Branchekenntnisse) jährlich verdienen. Adressiren Sie an **A. B. 117 Berlin W. 30.**

[4631] Von einer größeren Destillation Westpreußens wird ein nachweislich tüchtiger
Reisender
zum baldigen Antritt gesucht. Bewerber, welche die Provinzen Ost- und Westpreußen, sowie Posen bereist haben und der polnischen Sprache mächtig sind, bevorzugt. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4631 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

2 tüchtige Verkäufer
sowie
einen Lehrling
der polnischen Sprache vollständ. mächtig, sucht per sofort für sein Tuch-, Mode- und Konfektions-Geschäft
D. Becker, Riesenburg,
Meldungen bitte Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.

4891] Für den Detail-Verkauf einer **Dampf-Destillation** wird
ein gewandter flotter
Verkäufer
zum baldigen Eintritt gesucht. Nur bestempfohlene Bewerber wollen Offerten unter **A. 200** an **Justus Wallis, Thorn** z. Weiterbeförderung einreichen.

4469] Wir suchen für unser Manufakturw.-Gesch. von **sofort**
1 tüchtigen Verkäufer
1 Volontär und 1 Lehrling.
L. Lipsky & Sohn, Osterode Opr.

4623] Einen
tüchtigen, gewandten
Verkäufer
suche zum baldigen Eintritt für mein Tuch-, Manufakturw.- und **Herren-Garderoben-**Geschäft zu engagiren. Meldungen mit Einsendung der Zeugnisse sehe entgegen.
L. Hirschberg, Insterburg.

4837] Für die Manufakturwaaren- und Konfektions-Abtheilung suche ich per 15. Oktbr. d. J.
2 Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig,
2 Lehrlinge
Alexander Conitzer, Jezewo Westpr.

4887] Ein flotter
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, findet bei uns von sofort Stellung. Meldung. mit Gehaltsansprüche.
Rehfeld & Goldschmied, Allenstein, Manufaktur u. Confekt.

4752] Suche für mein Manufaktur-, Leinen-, Herren- und Damenkonfektions-Geschäft per sofort einen jüngeren
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
E. Seelig, Kruschwitz.

4799] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per sofort eventl. per 15. d. Mts. ein. tüchtig., jüng.
Verkäufer
der gut polnisch spricht und mit Landkundschaft umzugehen versteht. D. Lewinsky, Pr. Stargard.

Für ein Destillationsgeschäft wird per sofort ein
flotter Verkäufer
gesucht. Meld. u. Nr. 4791 an den Geselligen erbeten.

4903] Für mein **Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft** suche per 15. Oktober oder 1. November einen **tüchtigen**
Verkäufer
(mos.), welcher chic zu dekoriren versteht. Offerten mit Zeugnissen, Photogr. und Salair-Ansprüchen bei freier Station erbeten.
Ebenfalls findet
ein Lehrling
Sohn anständiger Eltern, sofort Engagement.
J. A. Hammerstein, Mohrungen.

4851] Ein **Verkäufer** und ein **Lehrling** für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Polnische Sprache erwünscht.
J. Blum, Dirschau.

4890] Für mein Manufakturw.- und Garderoben-Geschäft suche möglichst per sofort einen
tücht. Verkäufer
(Isr.) der auch Landtouren zu übernehmen hat.
Eduard Polack, Emden.

E. tücht. Verkäuf.
der poln. Sprache mächtig, per sogl. bei hohem Gehalt gesucht. [4833
J. Schwartz Nachfl., Stuhm, Tuch- u. Manuf.-Waaren.

Ein tücht. Verkäufer
findet in meinem Manufaktur- und Modewaarengeschäft per 1. Novbr. cr. Stell. Off. m. Geh.-Anspr. (ohne Station) anzugeb.
A. Hirschbruch, Bromberg.

Flotter Verkäufer
find. pr. 15. Oktbr. cr. dauernde Stell. Sächsisches Engros-Lager, Bromberg. [4909

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche zum **sofortigen** Antritt oder später einen
Verkäufer
der der **polnischen** Sprache mächtig u. m. dem **Decoriren** der Schaufenster vollständig vertraut ist. Den Meldungen sind Zeugnisse, Photograph. und Gehaltsansprüche beizufügen. [4666
Hirschberg Nachfl. Culm a. W.

Tüchtiger Verkäufer
für Manufaktur- und Konfektion sofort oder 15. Oktober gesucht. Zeugnißkop., Altersang., Bild, Gehaltsangabe an [4754
Marcus Levinthal, Colberg.

Ein Verkäufer
poln. Sprache mächt., findet in meinem Manufakturgeschäft per sofort od. 15. Oktbr. cr. b. freier Station Stell. Geh.-Anspr. ang.
D. Auerbach, Bromberg.

4633] Für m. Manufakturw.-, Damen- u. Herr.-Garderob.-Gesch. suche per sof. od. 15. d. Mts. einen
jüng. Verkäufer
d. z. dekor. versteht u. d. poln. Sprache mächt. ist. Offert., Photogr. u. Geh.-Anspr. erb. Heinr. Besser, Inh. J. Besser, Prenzlau U.-M.

4584] Einen wirklich tüchtigen
Verkäufer
suchen für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft
Gebr. Simonson, Allenstein.

Verkäufer!
4614] Suche zum sofortigen Antritt einen **durchaus tüchtigen Verkäufer** für mein Herren- und Knaben-Konfektions-, Hut-, Wäsche- p. p.-Geschäft. Station im Hause.
L. Klein, Schneidemühl.

4911] Für mein Getreide- und Produktengeschäft en gros suche ich zum sofortigen Antritt einen
jungen Mann.
Heimann Leß, Crone a. Br.

4794] Suche zum sofortigen Eintritt einen soliden
jungen Mann
der tüchtiger Expedient und mit Landkundschaft vertraut sein m.
Otto Neumann, Mohrungen.

4893] Für mein Kolonialwaar.-, Destillations- und Schankgeschäft suche per 15. resp. 20. Okt. einen
jungen Mann
nicht unter 18 Jahren. Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschr. erbittet Julius Freundlich, Pr. Friedland Wpr.

4805] Für mein Kolonial- und Spirituosen-Geschäft en gros & en detail suche ich sofort einen soliden, tüchtigen und kräftigen
jungen Mann.
Persönliche Vorstellg. erwünscht.
B. Engel Nachfl., Schönlanke.

4403] Für mein Herren- und Damen-Konfektions-Gesch. suche per sofort
1 jung. Mann und einen Volontär.
Julius Jacobsohn, Osterode Opr.

Für ein gut renommirtes **Getreidegeschäft** in westpreußischer Kreisstadt wird ein
solider, bestempfohlener Gehilfe
verlangt. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Angabe des Gehaltsanspruches, ohne Beifügung von Postmarken, brieflich mit Aufschrift Nr. 4687 an den Geselligen erbeten.

4915] Für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche ich von sofort oder 15. d. Mts.
einen jungen Mann und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig
G. Lewandowski, Culm a. W.

4679] Für mein Destillations-Engros-Geschäft suche einen tücht.
jungen Mann
der auch kleine Reisen zu besorgen hat und polnisch spricht.
Heinrich Stein, Inowrazlaw.

4807] Suche per 1. Oktober cr. einen jüngeren, tüchtigen, bescheidenen, soliden, der polnischen Sprache mächtigen
jungen Mann
für mein Kolonial-, Material- u. Schank-Geschäft. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen sind zu senden an Ludwig Salewski, Soldau Opr.

4838] Für mein Kolonial- und Schankgeschäft suche zum sofort. Antritt einen
jungen Mann und einen Lehrling
polnisch und deutsch sprechend. Meldungen u. Gehaltsansprüche zu richten an
G. Gestewitz Nachfl., C. Koberstein, Lautenburg Wp.

Ein junger Mann
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Material-, Destillations- und Eisen-Geschäft per sofort Stellung. [4683
J. M. Ehrlich, Bruß Wpr.

4544] **Junger Kommis,** mit guter Handschrift und Komtoirarbeiten vertraut, findet Stellg. Alexander Loerke, Graudenz.

4439] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillat.-Geschäft
1 jüng. Kommis
von sofort respekt. 1. November.
A. H. Claassen Nachfl., Dirschau.

4821] Ich suche für mein Kolonial-, Eisenwaaren- u. Schank-Geschäft einen jüngeren
Kommis
der gut polnisch spricht, solide und ehrlich ist. Antritt sofort.
Oscar Krause, Hohenstein Opr.

4936] Sof. **jg. Kommis** f. Materialw. ges. Zeugnißkop., Gehaltsanspr. u. Phot., wenn vorh., zu send. **N. 18** postl. Neustettin.

4779] Für mein Material- und Schankgeschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen
jüngeren Kommis
der polnischen Sprache mächtig.
W. Landecker, Berent.

4854] **Material.** sucht i. Auftr. J. Koslowski, Danzig, Tobiasg.

Hausirer
werden zum **Vertrieb** eines neuen, **patentirten,** für **Kontor und Haushalt** unentbehrlichen **Artikels (passend. Weihnachtsgesch.)** bei ein. tägl. Verd. v. sicher **6—10 Mk. ges.** Adr. erb. unt. **E. E. 249 postl. Grünthal (Sachs.)**

4387] Ein tüchtiger, solider
Gehilfe
flotter Expedient, der polnischen Sprache mächtig, findet in mein. Kolonialwaaren-Gesch. bei hohem Gehalt dauernde Stellg. Zeugnißabschriften erbeten.
F. Wenzel, Lyck.

4803] Zum sofortigen Antritt suche ich für meine Delikatessen-, Kolonialw.- u. Weingroßhandlung einen
1. Expedienten
mit schöner Handschrift, welcher mit obiger Branche gründlich vertraut sein muß, in der einfachen Buchführ. firm und der polnischen Sprache mächtig ist. Gefl. Offert. mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet
Karl Beyer, Inowrazlaw.

Bekanntmachung.
4596] Ein durchaus tüchtiger und mit den Arbeiten in einem Magistrats- und Polizei-Büreau bewanderter
Büreaugehilfe
findet bei uns sofort Stellung. Remuneration 600 Mk. p. a. Meldung b s 15. d. M. erwünscht.
Marienwerder, 30. September 1896.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
4597] Zur Umarbeitung und Theilung unserer Registratur suchen wir einen geeigneten
Hilfsarbeiter
auf etwa 1 bis 2 Monate und nehmen Anerbietungen hierauf bis zum 20. d. Mts. entgegen.
Marienwerder, den 1. Oktober 1896.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
2 Bureau-Assistenten
welche zur selbstständigen Verwaltung städtischer Registraturen von größerem Umfange befähigt sind, finden bei uns sofort Stellung. Gehalt je 900 Mk. p. a.
Bevorzugt werden Bewerber, welche in städtischen Bureaus vorgebildet und ihre Brauchbarkeit für den Registraturdienst nachweisen können.
Meldungen sind bis zum 20. Oktober cr. bei uns anzubringen.
Marienwerder, den 1. Oktober 1896.
Der Magistrat.

4836] Ein in allen Zweigen der Verwaltung erfahrener
Büreaugehilfe
wird zur Bearbeitung der Dienstgeschäfte des Magistrats, der Polizei-Verwaltung und des Standesamts auf 2—3 Monate gegen eine Remuneration von 75 Mk. monatlich von **sofort** gesucht. Bewerbungen sind an den Magistrat Bischofswerder zu richten.

Junger Gehilfe
f. Schankgesch. ges. J. Sareika Nachfolger, Ortelsburg.

Liedtke's Bur., Danz., Großembl., plaz. schnellst. nur Kaufm.-Person.

Gewerbe und Industrie.

Tüchtiger Schriftsetzer
für sofort gesucht. [4775
Otto Hering, Graudenz.

Ein jung. Schriftsetzer
gesucht. Wochenlohn 15 Mark Ueberstunden extra. [4913
Gutenberg-Druckerei, Königsberg i. Pr., Brodbänkenstraße 10.

4682] Zum sofortigen Antritt suche ich für mein Destillations-Geschäft einen

Destillateur

der selbstständig zu arbeiten versteht und der polnischen Sprache mächtig ist, **aber nur einen solchen.**

Valentin Cohn, Kattowitz Oberschlesien.

Konditorgehilfe

wird sofort verlangt. Zeugnisse und Lohnansprüche zu richten an C. Blathe, Neuenburg Wpr.

---

1 Konditorgehilfen

der selbstständig arbeiten kann, und in der Bäckerei mithelfen muß, sucht von sofort [4796
J. Kalies, Graudenz.

Junger Konditorgehilfe

sucht zum 15. Oktbr. cr. dauer. Stellung. Meldungen erb. unt. **M. W. 150** an die Annonc.-Ann. des Geselligen in Bromberg.

4768] Tücht. **Konditorgeh.** find. p. 15. Okt. dauernde St. B. Kaszubowski's Kondit, Pr. Stargard.

---

1 tücht. Konditor

(zugleich Pfefferküchler), findet dauernde Stellung bei [4660
Jacob Cohn, Exin.

4814] Auf 8—10 Wochen suche zum sofortigen Eintritt jungen

Buchbindergehilfen.

L. Schwalm, Riesenburg Wpr.

Ein Wagenlackirer

kann sofort eintreten bei [4625
E. Zimmermann's Wwe., Bromberg, Petersonstr. 5.

Tücht. Tapezierer-gehilfe u. 2 Lehrlinge

können sofort eintreten.
4870] F. Polakowski.

4780] Einen zuverlässigen

Barbiergehilfen

gegen hohen Lohn sucht
O. Richert, Schwetz a. W.

4864] Suche für mein Geschäft per sofort

2 tüchtige Barbiergehilfen und einen Volontair.

Oskar Stöwer, Friseur, Bromberg, Danziger Str. Nr. 38.

Barbiergehilfen und Lehrlinge

verlangt das Nachweise-Bureau
4883] **Graudenz.**

Junger Barbiergehilfe

kann sof. eintr. Dutkiewicz Thorn, Jacobs-Vorstadt. [4558

---

1 Uhrmachergehilfen

tüchtigen Arbeiter, verl. sogleich A. Kokolsky, Graudenz. [4871

Malergehilfen

stellt von sofort ein [4797
E Dessonneck.

Malergehilfen

können eintreten. Stell. dauernd. Bruno Schultz, Langestr. 15.

Tücht. Maurergesell.

finden Beschäftigung bei [4750
Max Vogel, Crone a. Br.

Ein Schneidergeselle

findet dauerde Beschäftigung.
T. Kaliszewski, Marienwerder, Wallstr. 6.

4777] Tüchtige

Uniformschneider

sucht bei hohem Stücklohn
Lipiński, Regimentsschneider im Inft.-Regt. Nr. 141.

Tücht. Rockarbeiter

per sofort gesucht. 4898]
Max Zöllner.

4488] Ein junger, kräftiger

Seilergeselle

findet von sogleich dauernde Beschäftigung bei
Paul Albrecht, Seilermstr., Inowrazlaw.

— Einen —

Schornsteinfegergef. und Lehrling

braucht per sofort [4840
A. Pordorf, Schwetz a./W.

Klempnergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [4809
L. Lindemann, Konitz.

4888] Tüchtiger

Klempnergeselle

kann sich melden, Arb. dauernd.
4888] R. Falkowski, Ortelsburg Ostpr.

Tüchtige Klempner

auf bessere Arbeit find. dauernde Beschäftigung in der Metallwaarenfabrik von [4895
Otto & K. Schilling, Schneidemühl, Große Kirchenstr. 20.

4423] Suche sofort einen

Schmiedegesellen

auf dauernde Arbeit
Moritz, Schmiedemeister Podwitz.

4589] Ein verheiratheter

Schmied

mit eigenem Handwerkszeug und Burschen findet von Martini dauernde und gute Stellung auf Dom. Kisin bei Damerau, Kr. Culm.

4774] Einen älteren, unverh.

Schmied

sowie **einen Lehrling** sucht
J. Weikert, Rehden.

4817] Ein evangelischer

Schmiedegeselle

der geprüfter Hufbeschlagschmied ist, findet zum 11. Novembr. cr. Stellung in
Annaberg b. Melno.

4563] E. tücht., fleiß. **Schmiedegeselle** kann sofort eintreten bei Schmiedemstr. Kroß, Kl. Nebrau.

Einen Glasergesellen

sucht sof. C. Brodda, Osterode Op.

---

1 Stellmachergeselle

findet dauernde Beschäftigung.
Rietzke, Stellmachermeister, Kl. Rehwalde, Post und Bahn Ostrowitt. [4673

Ein verh. Stellmacher und ein Schweizer

tüchtiger Melker u. Viehfütterer, finden von Martini Stellung in Czekanowko bei Lautenburg.

E. Stellmachergesell.

sucht von sofort [4421
G. Wopp, Wiewiorken.

Bürstenmacher, Drechsler, Tischler, Arbeiter, Mädchen, Frauen, junge Männer

erhalten dauernde Beschäftigung in unserer Bürstenfabrik [4681

Wilh. Voges & Sohn.

Ein tücht. Mälzer

u. **Kellerbursche** erhalt. Stellg.
Brauerei Rondsen,
4772] bei Mischke.

4806] Tüchtige

Tischler-Gesellen

verlangt Miraß & Börnicke, Graudenz, Lindenstr. 29.

---

2 Tischlergesellen

finden dauernd Arbeit bei [4789
E. Urban, Festungsstr. 8.

4795] Ein tüchtiger

Fleischergeselle

wird für mein Fleisch- u. Wurst-Geschäft von sofort gesucht.
J. Krause, Fleischermeister, Mensguth.

Ein größeres Dampfsägewerk in Westpr. sucht für dauernde Stellung verheiratheten

Werkführer

(Schlosser). Meldung mit Zeugnißabschriften sowie Gehaltsansprüch. bei freier Wohnung werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 4804 durch den Geselligen erbeten.

4862] Ein jung., ordentl., tücht.

Müller-Geselle

(Windmüller) findet dauernde Stellung bei Julius Fiedler, Bialken bei Sedlinen, Kreis Marienwerder.

4894] Suche von sofort einen kräftigen ordentlichen

Müllergesellen

für Mühle Pantau bei Zempelburg. Fr. Huth, Mühlenwerkführer.

---

2 Müllergesellen

finden dauernde Beschäftigung.
4770] Hube, Frankenhagen.

4610] Ein solider, junger

Müllergeselle

findet sofort Stellung in der Cürtower Mühle, Kr. Arnswalde.

Landwirthschaft

4665] Ein energischer, anständiger und fleißiger

Wirthschaftsbeamter

der gute Zeugnisse und Lust und Liebe zu seinem Fache hat, findet besonderer Umstände halber bei vorläufig 400 Mark Gehalt sofort Stellung in Folsong bei Ostaschewo, Kreis Thorn. Persönliche Vorstellung erwünscht.

4599] Dom. Stolzenfelde Wpr. sucht zu sofort einen unverheiratheten evangelischen

Inspektor

der die schriftlichen Arbeiten mitbesorg. muß. Gehalt ca 400 Mk.

4885] Ein unverheiratheter

Hofmeister

oder einfacher älterer **Inspektor** gleich gesucht in Kl. Semlin per Pr. Stargard.

4842] Tüchtigen

zweiten Beamten

sucht zum sofortigen Antritt bei 300 Mark p. a. Dom. Lagschau bei Sobbowitz. Nur persönliche Vorstellung findet Berücksichtig

---

E. Rechnungsführer und Hofverwalter

findet von sofort bei 400 Mark Gehalt Stellung in der Grafschaft Kl. Ludwigsdorf b. Freistadt Westpr. **Die Gutsverwaltung.**

4593] Ein gebildeter

junger Mann

der bereits Kenntnisse in der Landwirthschaft hat, wird sofort unter Leitung des Prinzipals gesucht. Brennerei-Wirthschaft. **Dom. Borowno bei Klahrheim.**

---

1 verh. u. 1 unverh. Revierförster, 1 Obergärtner und 2 unverh. Gärtner s. **A. Werner,** ldw. Gesch. Breslau, Moritzstr. 33.

4668] Ein einfacher, fleißiger, selbstthätiger

Gärtner und Jäger

guter Raubzeugvertilger, sofort gesucht.
Dom. Rosenthal b. Rynsk.

4778] Rittergut Wengern bei Marienburg (Post Braunswalde), sucht von sofort einen unverheiratheten **Meier** od. eine **Meierin.** Nur durchaus zuverlässige, nicht zu junge Bewerber, welche mit dem Alfa-Handseparator und der Schweinemast vollkommen vertraut sind und gute Zeugnisse aufweisen können, finden Berücksichtigung. Butterfabrikation nicht erforderlich. Gehalt nach Uebereinkunft.

4656] Zu sofortigem Antritt ein

verh. Oberschweizer

mit 1 Unterschweizer zu ca. 50 Kühen gesucht. Pers. Vorstellung erforderlich. Myslencinek bei Bromberg.

4691] Suche sofort oder 15. Okt. einen **tüchtigen**

Unterschweizer

guten Melker bei 35 Mk. monatl.
Oberschweizer in Ernstrode bei Swierczyko, Kreis Thorn.

Gesucht

werden **zwei echte jüngere Schweizer** für sofort.
Der Oberschweizer im Dominium Kirschappen-Thierenberg, Bahnstat. Powayen. [4763

Dominium Kl. Watkowitz bei Rehhof sucht einen

tüchtigen Kuhmeister und Hofmann

zu Martini. Daselbst ist zum 1. Januar auch die [4818

Molkerei

mit täglich 1000 Liter zu verpacht.

4751] Ein verheiratheter

Kuhhirt

zu Martini (auch von gleich) gesucht.
Gawlowitz b. Rehden.

Kartoffel- und Rübenarbeiter [4572

finden guten Verdienst auf Dom. Wartenberg bei Jadownik (Bahnstr. Inowrazlaw-Rogasen).

Diverse.

Suche f. mein Restaur. p. sof.

einen Hausdiener

im Alter v. 16—18 Jahr. [4404
Wittenborn, Culmsee Wpr.

Kopfsteinschläger

finden dauernde Beschäftigung bei Fr. Schauer, Althof bei Crone a. Br. [4897

Noch **50 tüchtige**

Arbeiter

finden hier sofort Beschäftigung bei einem täglichen Lohn von Mk. 2.00, freiem Mittagessen und warmer Schlafstelle. [4916

Zuckerfabrik Tuczno

Bahnstat. Jakschitz.

Lehrlingsstellen

4790] Suche für mein Material- und Schankgeschäft per sofort e.

Lehrling

oder einen

jungen Mann

der soeben seine Lehrzeit beendet hat. R. Ziehm, Festung Graudenz.

4781] Für meine Kolonialwaar.-, Destillations- u. Baumaterialien-Handlung suche ich von sofort

2 Lehrlinge.

Hohe Entschädigung für Kleidung und Wäsche. Julius Knopf, Inhaber Nathan Knopf, Schwetz a. W.

Apotheker-Lehrling

zu baldigst gesucht. [4810
Neugarten-Apotheke, Danzig.

Ein Volontär und ein Lehrling

mosaischen Glaubens, der poln. Sprache mächtig, findet sofort in meinem Manufaktur- u. Confektionsgeschäft Stellung. [4429
S. Salomon Lewin, Strelno.

Lehrling.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung u. aus anständiger Familie, wird von einer großen Dampfdestillation als Lehrling gesucht. Meldungen werd. briefl. unter Nr. 4900 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

Einen Lehrling

für mein Getreide- und Futtermittel-Geschäft suche von sofort.
W. Schindler, Strasburg Wpr.

4830] Für meine **Buch- und Papierhandlung,** verb. mit **Zeitungsexpedition** suche ich sofort oder später einen

Buchhändler-Lehrling

mit guten Schulkenntnissen und möglichst der polnischen Sprache mächtig. Ferner suche ich für sofort oder später für meine **Buchdruckerei** einen

Buchdrucker-Lehrling

mit den erforderlichen Schulkenntnissen.
J. Koepke, Buchdruckerei, Buch- u. Papierhdl. Neumark Wpr.

Offene Lehrlingsstell.

4832] In meinem **Kolonialwaaren-, Saaten- u. Destill.-Geschäft** ist die Stelle eines Lehrlings von sogleich od. später zu besetzen. Knaben mit nöthig. Schulkenntn. haben Gelegenheit, sich bei mir als tüchtige Kaufleute heranzubilden.
C. Hirschfeld, Culm.

4884] Für mein Kolonial-, Material- und Destillations-Geschäft kann von sogleich ein

Lehrling

beider Landessprachen mächtig, eintreten. Otto Danielowski, Löbau.

Kellner-Lehrling

gesucht. Hotel Priebe,
4812] Konitz Wpr.

Lehrling

mit Berecht. z. Einjähr.-Freiwilligen-Dienst wird zum 1. Oktober gesucht.
Gräfe & Unzer, Buchhandl., Königsberg i. P., Paradeplatz 4a, gegenüber d. Kgl. Universität.

4755] Für meine Stabeisen- u. Eisenkurzwaarenhandlung suche

einen Lehrling

mit guter Schulbildung.
Adolph Lietz, Dirschau.

Einen Lehrling
(Israel.)

1 Lehrmädchen
(Israel.)

mit guten Schulkenntnissen und d. Polnischen mächtig, sucht
Leo Röttgen, Buer i/Westf.

Brennerei.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, das Brennereifach zu erlernen, findet Stellung in Labiszynek bei Gnesen.
F. Teßmer, Brenn.-Verw.

4769] F. m. Kondit. suche sof. ein. **Lehrling,** S. achtb. Eltern. B. Kaszubowski, Pr. Stargard.

Ein Lehrling

findet sofort Aufnahme bei
Wilh. Weiß, Bromberg, Destillation u. Kolonialwaaren.

4632] Suche zum bald. Eintritt für mein Destillationsgeschäft

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
G. Hirschfeld, Thorn.

4514] Für mein Manufakturwaaren- und Leder-Geschäft suche ich einen

Lehrling.

Polnische Sprache erforderlich.
J. L. Sternberg, Culmsee.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche.

Junges, anst. **Mädchen,** 21 Jahr, erfahren im Kochen u. Handarbeit, sowie allen häuslichen Arbeiten, sucht von sofort oder 15. Oktober Stellung. Am liebst. in der Stadt. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 4865 an den Gesell.

Erzieherin., Landwirth., Meier., Verkäuf. f. Konditor. u. Bäckerei empf. Fr. Haberecht, Königsberg Pr., Brodbänkenstr. 18/19.

Eine Molkereiverwalterin

erfahren im Molkereifach und mit der kaufmännischen Buchführ. und Milchuntersuchung vertraut, sucht von möglichst bald passend. Engagement. Gute Zeugnisse zur Seite. Gefl. Off. an Frau M. Muschinski, Pr. Eylau, Molkerei-Genossenschaft.

Junges Fräulein

gebildet und musikal., sucht zum 15. Oktbr. Stell. als Kassirerin, Gesellschaft. od. Stütze d. Hausfrau. Meld. brfl. unt. C. O. 100 Thorn I postl. [4853

Wirthinnen, mit fein. Küche vertraut, weist nach Frau Lina Schäfer, Unterthornerstr. 14.

4845] Ein anst. **jg. Mädchen** sucht Stellg. z. Stütze d. Hausfr. und zur Beaufsichtig. von größ. Kind. durch Frau Czarkowski, Schuhmacherstr. 13.

Junges Mädchen

welches bisher am Büffet thätig war, sucht Stellung z. 15. Okt. Offerten unter **H. S. 19** postl. Hammerstein erbeten. [4760

4766] Ein junges Mädchen sucht von sof. od. spät. Stellung als

Verkäuferin.

Mit Buchführ. vertr., Branche gl. Offert. an Ottilie Milbrandt, Nakel (Netze), am Schweinemkt.

Gew. Verkäuferin

sucht v. 15. Oktober Stell., gleichviel welcher Branche, ausgeschl. Schankgeschäft. Meldungen an J. Roth, Inowrazlaw, Andreasstraße 1.

---

1 geb. jung. Mädchen

sucht v. 15. Okt. Stell. i. bel. Geschäft, am liebst. Konditorei. Off. unt. E. W. postl. Tuchel z. send.

4850] E. ält., geb. **Mädch.,** in all. Zweigen d. Landwirthschaft erf., mit sehr gut. Zeugniss., das auch schon selbstständig gewirthschaft., s. z. 1. Dez. od. auch spät. Stellung. Meld. u. **M. J. 32** postlag. Elbing erbeten.

J. Mädch., welche d. dopp. Buchf. erlernt hat, sucht als **Kassirerin** oder **Buchhalterin** unt. besch. Anspr. Stell. v. 15. Okt. od. spät. Meld. unt. Nr. 4846 a. d. Gesell.

A. Stütze od. Verkäuf.

gleichviel welch. Branche, wünscht ein j. Mädch. aus anst. Familie Stell. Gefl. Meld. u. E. K. a. d. Annonc.-Ann. d. Ges. i. Bromberg.

Offene Stellen.

Gepr. mus. **Erzieherinn.,** mus. **Kindergärtn. I. Kl., Wirthsch.-Frl., Stütz.** f. Stadt- u. Landh., t. **Meierinn.** m. g. Z., 240—400 Mk. Geh., Eintr. 15. Okt. u. spät. sucht Fr. Sekr. **Georges,** Königsberg Pr., Hohenzollernstr. 14, part., **Plazir.-Instit.** f. Personal bess. Stände.

Eine anspruchslose, evangel., geprüfte, musikalische

Erzieherin

für eine Privatschule v. 6 Kindern, wird vom 15. d. Mts. auf dem Lande zu engagiren gesucht. Gehalt bei freier Station u. Wäsche pro anno 400 Mark. Familien-Anschluß gewährt. Meld. br. mit Aufschr. Nr. 4825 an den Gesell.

4606] Suche zum 15. Oktober eine geprüfte

musik. Erzieherin

für drei Mädchen im Alter von 10, 8 und 6 Jahren. Offert. u **H. L. 500** postl. Pr. Holland erb

---

4782] Suche zum 1. Januar für meine 5½ Jahre alte Tochter eine nicht zu junge

Kindergärtnerin

welche im Haushalt helfen muß. Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie erbittet
Frau Dr. Boldt. Schwetz a./W.

4603] Suche eine durchaus tücht

Direktrice

für feineren und mittleren Putz. Dieselbe muß gleichzeitig im Verkauf thätig und der polnischen Sprache mächtig sein. Off. nebst Photographie und Gehaltsanspr. erbittet Jacob Jacobsohn, Strasburg Wpr.

4758] Suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft eine tüchtige

Verkäuferin (mos.)

per 15. Oktober. Photographie und Gehaltsansprüche erforderl.
D. Chrzanowski.

4904] Zu sofort suchen wir eine durchaus gewandte

Verkäuferin

(mos.) für Galanterie-, Kurz- u. Tapisseriewaaren. Familienanschluß gewährt. Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften und Photographie an
R. Philipp & Sohn, Filehne a. Netze.

Schuhbranche.

1 tücht. Verkäuferin

per sogl. zu eng. ges. [4899
S. Lewin, Graudenz.

4896] Eine mit der Branche vertraute

Verkäuferin

findet sofort Stellung bei

C. Siebert,

Woll-, Weiß- u. Kurzwaarenhd. Bromberg, Danzigerstr. 3.

4834] Ein jüdisches

junges Mädchen

in der Wirthschaft und im Maschinennähen erfahren, z. Stütze der Hausfrau p. sogl. gesucht.
L. Philipp, Stuhm.

Suche f. m. Mat- u. Dest.-Gesch. pr. sof. ein **jg. Mädchen,** w. a. i. d. Wirthsch. thät. sein m. Julius Scheige, Schönlanke.

4595] E. anst., jung. Mädch. w. z. Erl. der Landwirthsch. b. Familienanschl. von sof. f. d. Först. Münsterwalde Wpr. ges.

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie kann die feine Küche in meinem Hotel vom 15. Oktober erlernen.
Carl Liedtke, Deutsches Haus,
4578] Neuteich.

4784] Ein anspruchsloses

Mädchen

v. Lande w. z. 11. November a. Stütze d. Hausfrau auf ein Gut gesucht. Mädchen, die schon in Stellung gewesen, w. bevorzugt. Meldungen erbittet unt. Adresse P. K. Nr. 20 postlag. Miswalde.

Junges Mädchen

mos., a. anst. Fam., gewandt und etw. Kenntn. d. Polnischen, b. fr. Station u. Gehalt für m. Küchengeräthe-, Glas-, Porzellan- und Tapeten-Geschäft gesucht. [4783
L. Radziejewski jr., Wreschen.

4802] Zur unentgeltl. Erlern. der Wirthsch. zum 1. Jan. ein bescheid., fleißiges, durchaus anst.

junges Mädchen

auf kl. Gut gesucht. Dasselbe h. das Melken zu beaufsichtigen.
Wandtke, Barkenfelde Wpr.

4839] **Gewandtes junges**

Mädchen

wird für Färberei- und Manufakturwaaren-Geschäft sofort gesucht, selbige muß auch in der Wirthschaft behülflich sein. Off. unter **P. W.** Baldenburg postl.

4648] Suche zu meiner Unterstützung im Haushalt gegen Unterweisung in der Wirthschaft pp. ein gebildetes

Mädchen

guter Familie. Bedingungen nach Vereinbarung.
Frau Steuerrath Migula, Bromberg, Danzigerstr. 153.

4910] Für bald ein einfaches

junges Mädchen

ges. zur Erl. d. Landwirthsch. ohne gegenseit. Vergüt. Obersörsterei Grenzheide bei Wielowies, Kreis Ostrowo.

Neuplätten

erlernen Mädchen unter günstigen Bedingungen. Nach der Lehrzeit dauernde Beschäftigung. [3225
H. Sternberg jr., Berlin, Meyerbeerstraße 1—4.

4800] Gesucht eine junge kräft.

Meierin

sofort oder zum 15. Oktober.
Koch, Molkerei Crone a. Br.

Tüchtige, geübte Wäschearbeiterinnen

können sich mit Probearbeit meld.

Otto Domke

Leinen-, Wäsche- und Bettfedern-Handlung. (4801

4785] Zum 11. November wird unter Leitung der Hausfrau eine

Landwirthin

d. schon in Stellung gewesen, gesucht. Meldungen bitte unt. L. M. Nr. 30 postlagernd Miswalde zu senden.

Casino-Wirthin-Gesuch.

4824] Zum 1. Januar 1897 ist bei dem Offizier-Kasino der 3. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35 in Marienwerder die Stelle der Kasinowirthin zu besetzen. Annahme-Bedingungen werden auf Wunsch zugesandt. Meldungen unter Vorlage von Zeugnißabschriften sind z. richten an die unterzeichnete Kasino-Direktion.

Marienwerder,
den 5. Oktober 1896.
Kasino-Direktion der 3. Abtheil. Feldartillerie-Regiments Nr. 35.

4646] Suche sofort eine

Wirthin

Frau Buettner, Düsterbruch b. Pr. Friedland.

4607] Zum sofortigen Eintritt wird eine ältere, erfahrene

Wirthin

unter Leitung der Hausfrau gesucht. Anfangsgehalt 240 Mark. Zeugnisse einsenden an Gutsverwaltung Groß-Koschlau bei Koschlau Ostpr.

Evangel., gebildete, selbstständige, thätige

Wirthschaftsdame

mittlerer Jahre, wird für den Haushalt eines Wittwers mit mehreren Kindern, die schon zur Schule geh., gesucht. Bewerberin muß auch in feiner Küche, mit Schlachten, Backen u. der Wäsche erfahr. sein. Zwei Dienstmädch. werden gehalten. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen, die frei zurückgeschickt werden, brieflich unter Nr. 4335 an die Expedition des Geselligen.

Für einen großen Haushalt in der Stadt wird zum 15. Oktober eine erfahrene, zuverlässige

Wirthin

verlangt, die auch mit der feinen Küche vertraut sein muß. Bewerbungen mit Photographie, eventuell persönliche Vorstellung, unter Nr. 4748 an den Geselligen erbeten.

4874] Suche sofort ein anständiges, freundliches

Kindermädchen

zu einem Kinde von 2½ Jahren. Selbiges muß bereits bei Kindern gew. sein.
Philipp Moses, Markt 21.

Stubenmädchen suche, **Kinderfrauen empfehle.**
4880] **Kampf,** Nonnenstr. 9, 2 Tr.

4912] Gesucht zum 1. Januar ein bescheidenes

Stubenmädchen

gründlich erfahren in Stubenarbeit und Wäsche, welche auch etwas nähen kann. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche einzusenden.
Domäne Flatow in Westpreußen.

Amtliche Anzeigen.

Verdingung.

4918] Die Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten für den Neubau der evangelischen Kirche in Burg Belchau, Kreis Graudenz, sollen öffentlich verdungen werden. Die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind vollständig gebührenfrei bis zum Termin am

Sonnabend, d. 17. Okt. 1896
Vorm. 10 Uhr

in dem Baubureau des Unterzeichneten Rehdenerstr. 22 I. einzureichen, zu welcher Zeit die eingegangenen Angebote in Gegenwart der erschienenen Bewerber eröffnet werden. Zu spät eingehende Angebote bleiben unberücksichtigt. Der Ausschreibung liegen zu Grunde:

a. die allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Hochbauten vom 17. Juli 1885
b. die hierzu gehörigen besonderen Bedingungen und technischen Bestimmungen
c. die neu aufgestellten besonderen Bedingungen, welche sämmtlich in dem Bauamt zur Einsicht ausliegen.

Die Bedingungen ad c, sowie die Angebotsformulare können bei rechtzeitiger Bestellung gegen gebührenfreie Einsendung von 3,00 Mark (nicht in Briefmarken) von hier bezogen werden. Zuschlagsfrist 30 Tage.

Graudenz, den 3. Oktbr. 1896.
Der Kgl. Kreisbauinspektor.
Wendorff.

4917] **Gerichtsbauten in Willenberg.** Die Lieferung folgender Ziegelmaterialien: 1. 54 Tausend Stück ausgesuchte, zum Verblenden geeignete, wetterfeste Mauersteine. 2. 75 Tausend Stück Verblendsteine, 3. 16 Tausend Stück Klinker, 4. 18,3 Tausend Stück Formsteine (Normalprofile u. Bogensteine, soll erforderlichenfalls in einzelne Loose getheilt, im Wege des öffentlichen unbeschränkten Verfahrens vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen bei der Kreisbauinspektion Ortelsburg zur Einsicht aus und werden Angebotshefte nebst Bedingungen daselbst gegen Zahlung von 1,00 Mark abgegeben. Die Eröffnung der Angebote, welche auf **Lieferung frei Bahnhof Ortelsburg** lauten sollen erfolgt am **Sonnabend, 24. Oktober 1896, Vormittags 10 Uhr,** im Amtszimmer des Unterzeichneten in Gegenwart der erschienenen Bieter. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Ortelsburg, 3. Oktober 1896.
Der Kgl. Kreisbauinspektor.
Kerstein.

4827] Oeffentliche Verdingung der Lieferung von 800 Stück Kohlenkörben aus Rohr in vier Loosen zu je 200 Stück. Termin zur Einreichung und Eröffnung der Angebote am 30. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr in unserem Geschäftsgebäude. Die Angebote müssen bis zu diesem Termin mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Kohlenkörben aus Rohr" und der Adresse: Königliche Eisenbahn-Direktion Danzig" verschlossen und postfrei eingereicht sein. Die Ausschreibungsbedingungen lieg. in unserem Rechnungsbureau zur Einsicht aus, können auch von demselben gegen postfreie Einsendung von 50 Pf. (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Danzig, den 2. Oktober 1896. **Königliche Eisenbahn-Direktion.**

Holzmarkt.

Holzverkauf.

4843] Auf dem am **16. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Zittlau'schen Gasthofe zu Jezewo für die Oberförsterei Hagen stattfindenden Holzverkaufstermine sollen aus den Schutzbezirken Hagen und Kottowken nach Bedarf zum Verkauf gestellt werden:

Kiefern-Kloben, Spaltknüppel, Stockholz II. Klasse, Reiser I. und II. Klasse.

Aus dem Schutzbezirk Dachsbau kommen ca. 600 rm Kiefern-Reiser I. Klasse und 90 rm Reiser II. Klasse zum Ausgebot.

Hagen, den 3. Oktober 1896.
Der Oberförster.

Bekanntmachung.

Weidenverkauf auf der Ziegelei-Kämpe der Stadt Thorn.

4919] Zum Verkauf der 3jährigen Weidenschläge,
Nr. 8 mit einer Hiebsfläche von 3,914 ha,
Nr. 9 " " " 3,832 ha,
sowie von ca. 500 Ctr. einj. Weiden im Schlag 6 und 7 und auf den Pachtwiesen am Winterhafen haben wir einen Verkaufstermin auf

Freitag, den 16. Okt. d. Js, Vormitt. 10 Uhr,

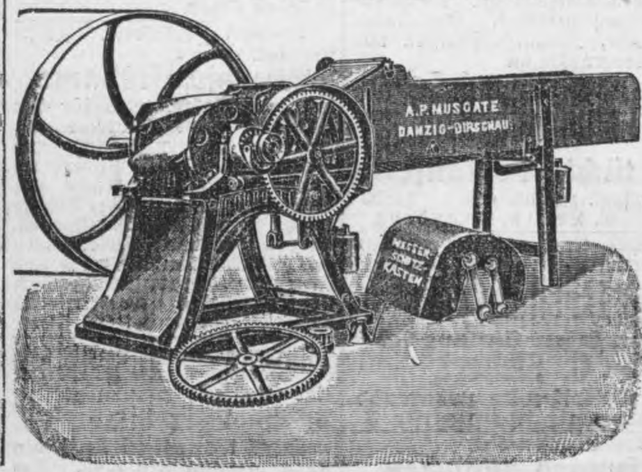
an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken ergebenst eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen auch vorher im Bureau I (Rathhaus 1 Treppe) eingesehen bezw. von demselben gegen Erstattung von 0,40 Mk. Schreibgebühren abschriftlich bezogen werden können.

Die Weidenschläge werden auf Verlangen vorher vom Hilfsförster Reipert—Bromberger-Vorstadt vorgezeigt werden.

Versammlungsort zum Verkauf **am 16. Oktober d. Js.,** Vormittags 3/4 10 Uhr im Restarant „Wieses Kämpe."

Thorn, den 26. September 1896.
Der Magistrat.

Trommel-Häckselmaschinen
für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zuführgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 335 mm = 13" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen
für Roßwerk u. Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 315 mm = 12" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [8026

A. P. Muscate
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

1780] Feinen, langschnittigen
Sauerkohl
in bekannter Qualität offerire i. Oxhoften und ausgewogen.
C. F. Piechottka.

Sie haben vergessen, sich meine Preisliste über [6951
Gummi-Waaren
kommen zu lassen. + Bd. gratis, als Brief gegen 20 Pf. **R. Oschmann, Konstanz** (Baden.) M. 56.

Staatsmedaille 1888.

Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste holländische Kakao ist

Hildebrand's Deutscher Kakao

zum Preise von Mk. 2,40 das Pfund.

Man versuche und vergleiche.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, Berlin.

Weseler Klassen-

Geld-Lotterie

Ziehung am 14. und 15. October 1896.

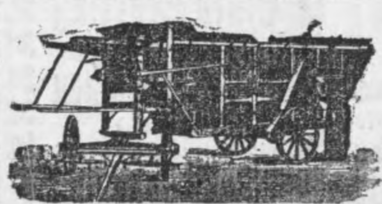
1/1 Original-Loos Mark 6,60 Pfg.
1/2 " " " 3,30 "

empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

E. Heintze, Hauptcollecteur
Wittenberg (Bez. Halle).

Pläne gratis und franco. — Porto und Liste 30 Pfg.

Original Amerikanische
Monitor jr.
ist der **neueste** und **vollkommenste**



Kleedresch- u. Enthülsungsapparat

Derselbe hat **doppelte** Reinigung und liefert **saubere, marktfähige Waare.** [1845

Alleinverkauf für Deutschland durch

Glogowski & Sohn

Inowrazlaw, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Beginn eines neuen Abonnements:

Zur Anschaffung empfohlen! — Von bleibendem Werte!

Velhagen & Klasings

Monatshefte

Soeben erschien im XI. Jahrgang 1896/1897

Erstes Heft: Septemberheft

Monatlich ein Heft für 1 M. 25 Pf.



Litterarisch — hervorragend durch die Bedeutung der Mitarbeiter.

Große Romane Novellen und andere Beiträge der namhaftesten Dichter und Schriftsteller der Gegenwart.

Künstlerisch — reich illustriert in Schwarz-, Ton- und Farbendruck.

Kunstbeilagen nach Studien und Gemälden erster Meister in farbiger Autotypie, Chromolithographie und Holzschnitt.

Den neuen Jahrgang eröffnen die großen Romane:

„Der weiße Tod" von Rudolf Stratz
„Die grüne Thür" von A. von Klinkowstroem
und die
illustrierte Monographie: Lorenzo Magnifico de' Medizi
von Prof. Dr. E. Heyck-Heidelberg.

Durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu beziehen!

SCHUTZ-MARKE. Schweitzer. S S
D. R. G. M 42469

Hygienischer Schutz.
Gesetzlich geschützt. [2961
Tausende von Anerkennungsschreib. v. Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Schachtel (12 Stück) . 3,00 Mk. } Porto
1/2 Schachtel .... 1,60 Mk. } 20 Pf.
S. Schweitzer, Apothek., **Berlin O.,** Holzmarktstraße 69/70. Jed. Schachtel m. nebenst. Schutzm. trag. Auch in Drog.- u. bess. Friseurgesch. u. Apoth. z. h. A. ähnl. Präp. s. Nachahm.

Keine Küche ohne Dr. Oetker's Salicyl à 10 Pf. schützt 10 Pfd. eingemachte Früchte gegen Schimmel. Recepte gratis von H. Raddatz Nachfl. [1409

Schutzmittel kein Gummi, Dtzd. 3 Mk. per Nachn. **J. Kailing,** Frankfurt a. M. Oederweg 29.

Gasglühlicht.

3700] **Transportfähige Glühkörper,** von vorzüglicher Leuchtkraft versendet gegen Nachnahme **p. Dtzd. Mk. 9** die Glühkörper-Fabrik von

Louis Levy, Köln,
Hohepforte 15/17.

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

4517] Dampfmolkerei **Kurkau** bei Soldau Opr. offerirt guten

□ **Magerkäse**

à Zentner 12—10 Mark.

Geräucherten Speck, fett und mager, à Zentr. 55 Mk.
ff. harte Salami à Pfd. 1,20 Mk.
ff. harte Bratw. i. Schloßd. 85 Pf.
f. Cervelatwurst II. 1 Mark.
Dauerwurst III. 60 Pf. [4420
Bratwurst III. 60 Pf., hat noch einen größeren Posten abzugeben
Carl Reeck jun., Bromberg.



Automat. Massenfänger.
Für **Ratten** 4 Mk., für **Mäuse** 2 Mk. Fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung u. stellen sich von selbst. Ueberall d. besten Erfolge. Versand gegen Nachnahme
C. Krohn, Berlin NW.,
Stephanstraße 52. J.

---

200 Ztr.
Gußeisen
(eine gebrauchte Maschine) habe preiswerth abzugeben. [4725
Julius Neumann. Schlochau.

Noch immer
kauft man bei mir
Herren-Anzugstoffe

Hosen, Joppen u. Paletotstoffe am besten u. billigsten u. offerire folgende Spezialartikel aus meiner großartigen, ca. 250 Dessins umfassenden Winter-Kollektion:
3 Mtr. blau Cheviot Mk. 6,60,
3 " f. Zwirnbuckskin Mk. 7,50,
3 " engl. Cheviot Mk. 12,—,
2 " Jopenstoff Mk. 6,—
bis zu den feinsten Sachen. [8127
Muster frei gegen Rücksendung.
Paul Emmerich, Spremberg Laus.

Felgen und Speichen
trockene rothbuchene Felgen
von 2—4", [4841
trockene eichene u. eschene Speichen von 18—26",
trockene Rüster- u. eschene Stämme zu Naben
von 7—15" Durchmesser, suche fortlaufend zu kaufen.
Alfred Cohn, Düsseldorf a. Rh.,
Räderfabrik mit Dampfbetrieb.

Kleines Central-Hôtel
Familien-Hôtel.
Berlin W., Mauer-Strasse 10, an der Leipziger-Strasse.
in Nähe der Linden, des Centralbahnhofs Friedrich-Str., des Anhalter u. Potsdamer Bahnh. **Haltestelle der S. & H. electrischen Bahn zur Gewerbe-Ausstellung. — Pferdebahnverbindung nach allen Richtungen.**
Fernsprecher: Amt I, 1564
3420] **P. Karaus.**

Neugarten-Apotheke
und [4811
Neugarten-Drogerie
Danzig
dem Hauptbahnhof zunächst geleg.

4762] Zur bevorstehend. Handarbeits-Saison empfehle mein reichhaltigst sortirtes Lager
moderner Handarbeiten.
Ferner für den Winter-Bedarf
wollene Strickgarne
in nur guten Qualitäten zu billigen Preisen.
C. Kothe, Schönsee Westpr.

4746] **Donnerstag den 8. ds. Mts.,** kommt eine große Parthie zurückgesetzter
Damen- und Kinder-
Filzhüte
zum Ausverkauf. Dieselben kosten **25 und 50 Pfg.** das Stück.
Jacob Liebert.

3623] Prima schnelltrocknenden.
Leinölfirniß
sowie
Glaser- u. Malerkitt
aus meinen Fabriken offerire billigst. Aron Abr. Kurtzig, Firniß- und Kitt-Fabrik, Inowrazlaw.

Fette Bratenten
zum Preise von 60 Pfg. pro Pfund, empf. Frl. Ida Voß, Annaberg b. Melno. [4816

---

40 Bienenkörbe
mit Untersätzen, gut erhalten, à Stück 50 Pf. zu verkaufen.
Altj. And. Herrmann, Niederzehren

---

400 Zentner
Eßkartoffeln
verkäuflich [4673
Pröll, Roggenhausen.

Rentable Kapital-Anlage
Zur Anlegung einer voraussichtlich gut rentirenden Schneide- und Mahlmühle, unmittelbar an Forst und See gelegen, habe e. passenden Bauplatz abzugeb. Off. u. Nr. 4711 an den Geselligen.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Pumpen und Gasrohre,
sowie
Dachpappen, Theer und Zement
offerirt zu billigsten Preisen
J. L. Cohn,
2364] Oberthornerstraße.

Unterricht.

4728] **Neue Curse** in
einf. u. dopp. Buchführung
deutscher Correspondenz, kaufm. Rechnen
Schön- u. Schnellschreiben
2c. 2c. beginnen für **Damen** am **9. ds. Mts.,** für **Herren** am **12. ds. Mts.**
Annahme zum **Alleinunterricht** erfolgt **täglich.**
J. Italiener Nachf.,
Handelslehranstalt
Königsberg i. Pr.,
Schmiedestraße 15.

Heirathen.

E. Wittw., 34 J. alt, kinderl., Besitzer ein. Niederungsgrundst. von 45 Morgen, sucht Bekanntschaft e. j. Dame, Ww. ohne Anh. nicht ausgeschlossen, mit entsprechendem Vermögen, behufs späterer Verheirathung. Meldungen nebst Photographie, w. zurückgesandt wird, briefl. unter Nr. 4863 an den Geselligen.

Zu kaufen gesucht.

Adjutantenpferd
zu kaufen gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 4776 an den Geselligen.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 236.

Graudenz, Mittwoch [7. Oktober 1896.

17. Forts.] **Deutsche Treue.** [Nachdruck verb.

Novelle von C. Zoeller-Lionheart.

Olga machte eine unwillkürliche Bewegung vorwärts, dem tieferschütterten Manne entgegen. O, hätte er sie gesehen, hätte er ihr noch einmal die Arme versöhnlich zugebreitet, — vielleicht wär's anders gekommen, vielleicht hätte sich das von so widerstreitenden Empfindungen gefolterte junge Weib mit seinem brechenden Herzen hineingeflüchtet. Er aber hielt sich schon halb rückwärts gedreht, die beiden Hände über die Augen gelegt, in denen es siedendheiß aufstieg. Sie brauchte die allzu verrätherischen Spuren des Gefühlssturmes nicht zu sehen. Die Stolze, Herzenskalte sollte nicht triumphieren, mit wie unsäglich schwerem Kampf er sich von ihr losriß.

Als er nach einer Minute sich zu ihr wandte, hatte er alle äußeren Anzeichen der Erschütterung niedergezwungen und blickte ihr scheinbar unbewegt ins todtenblasse Gesicht.

„Wann reisest Du?"

Sie stierte ihn mit entsetzten Augen an.

„Heißt Du mich gehen?" ächzte sie und hielt sich schwankend an dem Thürrahmen.

„Bleib', wenn Du kannst, und wenn Du gehen mußt, mach es für uns beide kurz"

„Wir werden uns wiedersehen!" rief sie voll stolzer Zuversicht.

Er zuckte die Achsel.

„Du opferst mich einer Idee. Die Seifenblase wird bald zerplatzen, und nichts als ihre ätzende Lauge wird für Dich übrig beiben."

„Dann opferte ich mich und mein Lebensglück wenigstens einem idealen Gedanken, — Du giebst mich für schnöden Mammon hin."

„Nein, auch meine Treue fordert die Dankbarkeit. Nein, nein", vertheidigte sie sich immer heftiger, „es ist nicht der Mammon, der mich zieht. — Nein, ich will Dich zum Glück zwingen."

Er lachte schneidend auf und sagte mit unbeschreiblicher Bitterkeit: „Ein merkwürdiges Mittel, die Säulen zu zerbrechen, auf denen das Dach des Familienhauses ruht."

„Ich will ein festeres, dauerndes für uns aufrichten. Die Sehnsucht wird Dich mir nachtreiben, bald wirst Du mir folgen."

„Nie!"

Zweifelnd schüttelte sie ihr wunderschönes Haupt.

Mit eisernem Griff umspannte Paul eine Sekunde ihr zartes Handgelenk.

„Gieb Dich keiner Täuschung hin. Hast Du diese Schwelle einmal überschritten, ist es vorbei mit uns. Nichts, nichts — und riefest Du mich vom Todtenbett aus, — könnte mich je zu Dir zurückführen."

Sie lächelte ungläubig, und er ließ hoffnunglos ihre Hand fallen.

„Gieb mir schriftlich Bescheid. Leb' wohl!" rief er fast rauh und wandte ihr kurz den Rücken. Er mochte seiner Selbstbeherrschung nicht länger trauen und einen gewaltigen Schmerzensausbruch fürchten. Er floh vor der Gefahr, sich schwach und unmännlich in diesem letzten Augenblick zu zeigen, bis in sein letztes Zimmer. Und hinter verriegelten Thüre aufstöhnend wie ein ersterbendes Thier, brach er fassungslos zusammen.

Olga hatte sich auch zurück in ihr bisheriges gemeinschaftliches Schlafzimmer begeben. Alles da blickte sie lieb und vertraut an, erinnerte mit tausend Stimmen an die vergangenen Tage seligen Glücks. Auf dem Toilettentisch stand in zierlicher Vase sein alt gewohnter Morgengruß, ein Strauß Rosen, die ihr Paul jeden Tag aus dem Garten frisch zu holen und auf das Kopfkissen zu legen pflegte. Heute, nach der Gewitterschwüle des letzten Tages, ließen die gelblichen dicken Knospen müde die Köpfe hängen und kein Ersatz lag auf der Spitzendecke, die sich in ungestörter Ordnung über das breite Himmelbett hinstreckte. Olga hatte ihr Lager ja nicht berührt.

Sie stieß die Laden auf und blickte hinein in den jungen Tag. Im Osten röthete sich der Himmel. Die Singvögel stimmten erst leise zwitschernd ihre Zwiegespräche an, dann jubelten sie laut hinein in die strahlend erwachende Purpurröthe, aus der sich die Sonne in voller Glorie langsam erhob.

Zum ersten Male in ihrem Leben sah Olga das Erwachen der Natur, und mit weher Brust lauschte sie den tausend emporsteigenden Stimmen. Gestern noch hätte sie mit hineingejauchzt, gestern noch theilte sie den glückseligen Taumel der tausend Kreaturen, die ihren Schöpfer priesen, heute war alles todt am Boden niedergeschmettert in ihr durch einen einzigen Keulenschlag des Schicksals.

Und wenn sie jetzt noch umkehrte in zwölfter Stunde, wenn sie dem Zuge des Herzens einzig und allein folgte und alle Sorgen der Zukunft dem höheren Walten da droben überließ — —

Dann gestand sie ihm ihre Schwäche ein. Der Weg zu seinem Herzen zurück war eine Demüthigung ohne gleichen, Die stolze Fürstin Kausakoff, die gefeierte Schönheit des Petersburger Hofes wallte noch einmal trotzig in ihr auf. Sie würde ihn sich zu Füßen zurückzwingen, gefesselter, gebundener denn je — oder —

Das Oder wollte sie jetzt nicht bedenken. Sie warf das Fenster klirrend zu und klingelte ihrer Kammerfrau.

„Einpacken!" herrschte sie sie an, und als die Frau demüthig sich zu fragen erlaubte: „Natürlich für den kleinen Peter Paul ebenfalls?" stieg eine glühende Röthe der Verlegenheit in das bleiche Gesicht der jungen Frau.

„Nein", sagte sie hart. „Das Nöthigste nur, mein Onkel ist erkrankt", suchte sie vor der Dienerin doch zu erklären, die ehrerbietig stumm, aber mit verwunderten Mienen hastig alles herbeitrug und es der Herrin zur Auswahl vorlegte.

„Ist mir ganz egal, nur schnell", befahl sie, gleichgültig sich abwendend, und dann klingelte sie kurz entschlossen.

„Der Reisewagen des Fürsten wartet doch noch angespannt?"

„Zu Befehl!" dienerte der Lakai.

„Soll in einer halben Stunde vorfahren."

Ob er sich nicht besinnen wird, wenn er das Geräusch des auffahrenden Wagens in der Stille seines Zimmers hört, wenn er sieht, wie fest entschlossen sie ist. Ob er in letzter Minute nicht gefügig wird und nachgiebt?

Es ist ein verzweifeltes Mittel, ein doppelschneidiges Schwert; aber die junge Frau baut noch immer auf die Macht ihrer sieghaften Schönheit, auf den gewaltigen Eindruck des Abschiednehmens.

Das zerdrückte Gewand wirft sie von sich, und mit würgenden Thränen in der Kehle wählt sie noch einmal mit Koketterie eine raffiniert reizende Reisetoilette, die sie, nachdem sie sich schnell durch ein Bad erfrischt hat und sorgfältig frisiren ließ, zum Entzücken kleidete.

Das etwas blassere Gesicht mit den leicht umschatteten Augen sieht interessanter aus als die blühend üppige Schönheit in den Tagen ungetrübten Glückes. In dem eng anschmiegenden blaßgrauen Reisekostüm ist Olga Paulowna so wunderschön und so siegesgewiß, daß ein leises Lächeln sogar wieder ihren Mund umzittert, da sie die weichen Handschuhe bis an die Ellbogen hinaufstreift und mit einem schnellen Blick in den Spiegel auf die Verbindungsthür zuschreitet, die durch ein kleines Toilettenzimmer auf den Raum führt, der seit den letzten fünf Wochen ihrem Gatten als Nachtlogis dient.

Ihr Blick fällt noch einmal halb wehmüthig, halb trotzend auf all' die tausend so wohlbekannten Dinge. Da liegt noch ein Etwas am Boden, das Bücher einer ewig sorgenden Liebe für sie redete, wenn sie ihr Herz dem Fürsprecher nicht gewaltsam verschließen wollte; eine halboffene, große Düte mit dem türkischen Konfekt, das sie so sehr liebt.

Immer um sie bedacht und nur ihr lebend — und alles mit meinem Gelde bezahlt, — fährt ein häßlicher Gedanke ihr durch den Sinn, als sie auf einem Fauteuil ein lichtblau und silbern durchwebtes Gewebe in orientalischem Geschmack hingebreitet sieht, das er ihr sicher als Ueberraschung bestimmt hatte.

Sie geht daran vorüber, als jetzt der Reisewagen vor dem Portal der Villa auffährt, und der Kutscher sich mit Peitschenknallen anmeldet. Sie nickte kurz vor sich hin, ehe sie mit gebieterischem Finger schnell an seine Thür anklopft. „Jetzt oder nie", stachelt sie sich zu wilder Entschlossenheit auf.

„Wer da?" fragt seine müde Stimme.

„Ich!"

„Was willst du?" ruft er wieder apathisch.

„Abschied nehmen."

„Leb' wohl!" kommt die stumpfe Antwort.

„Laß mich ein!" ruft sie gebieterisch.

„Bitte, erspare uns das! Behüt' dich Gott!" kommt es dumpf zurück.

Eine Minute klammert sich Olga mit beiden Händen an die Thürklinke, um nicht umzusinken. Sie wird leichenblaß und auf ihrer Stirn steht der Angstschweiß. Dann rast ihr Dämon in ihr auf und bringt sie ganz von Sinnen. Verworfen von ihm, — dem sich die Fürstin in Liebe zugeneigt, das ist zu viel!

„Ohne Abschied also!" ruft sie mit einem grell herausfordernden Lachen, schwenkt auf dem Absatz um und eilt geräuschvoll durch das kleine Zimmer, aus dem die Diener die Koffer tragen.

In dem Vorsaale auf dem bunten Steinmosaik steht sie eine Sekunde unschlüssig still und preßt die Hand, sich scheu umblickend, ob es auch keiner gewahrt, auf das aufzuckende Herz, da eine leise wimmernde Kinderstimme aus den inneren Räumen an ihr Ohr schlägt. Sie muß der tiefen Ergriffenheit Herr werden, die sie zu übermannen droht. Da kommt die Kammerfrau reisefertig aus einer Seitenthür. Nun heißt es, sich fassen, vorwärts oder . . .

Nein, nein, Olga Paulowna, geborene Fürstin Kausakoff, kann nicht mehr zurück, wenn er sie nicht, auf seinen Knieen bettelnd, heimholt, nachdem er ihr einmal die Thür gewiesen. Drohend ziehen sich ihre schön gezeichneten Brauen zusammen.

Ueber dem ganzen Hauswesen liegt jene schwülbeklommene Atmosphäre, in der urplötzlich Uneinigkeit eingekehrt, für die kein Mensch eine Erklärung findet. Die Dienerschaft schleicht scheu auf unhörbaren Sohlen umher. Sie sehen alle bedrückt und verschüchtert aus, diese sonst so freundlichfrohen Gesichter, die in diesem jungen Hausstande voll Frohsinn und Lust eine heitere Miene zeigen durften.

Die alte Annuschka drängt vertraulich ihren ungekämmten Graukopf wirr, wie sie aus dem Bett kommt, an Olga Paulownas Schulter heran. „Was giebt's, mein Seelchen?" forschte sie neugierig. „Fürst Gnaden erkrankt? Warum bin ich nicht früher geweckt worden, und warum geht's mutterseelenallein fort? Weshalb reist Paul Paulowitsch nicht mit und wo bleibt er, daß Du . . ."

Mit einer Bewegung der Ungeduld schnitt Olga jedes weitere Wort ab und machte ihren Arm von den sich umklammernden Knochenhänden der Alten frei. „Ich habe keine Zeit jetzt, Dir zu antworten, Du wirst von mir hören, wahrscheinlich mir bald nachfolgen. Halte Dich bereit", sagte sie mit ärgerlicher Hast.

„Seelchen, Seelchen! Die Heiligen stehen Dir bei!" kreischte der zahnlose Mund ihr nach, während die hohe Gestalt jetzt majestätisch aus dem Portal auf die Freitreppe schritt und, in königlicher Ruhe die Stufen hinabrauschend, ohne nur einmal noch das Haupt rückwärts zu wenden, in den Wagen stieg, der gleich darauf davonrollte. (F. f.)

Verschiedenes.

— Durch eine große Feuersbrunst ist die bedeutende Ortschaft Nastarow in Galizien vernichtet worden. Viel Vieh und die ganze Ernte wurden ein Raub der Flammen. Mehrere Personen werden vermißt.

— Gewaltiges Aufsehen macht in Amsterdam ein Vorfall in der dortigen katholischen St. Nikolaskirche. Es sollte eben der Uebertritt der Tochter eines protestantischen Predigers zur katholischen Kirche vor sich gehen, als der Bruder des Mädchens mit einem Polizisten erschien, die Vollmacht seines Vaters vorzeigte und seine minderjährige Schwester mit sich führte. So geheim war alles betrieben worden, daß der Vater erst am Tage vor dem beabsichtigten Uebertritt überhaupt Kenntniß von dem Plane seiner Tochter erhielt. Verschiedene ultramontane Blätter Amsterdams behandeln den Vorfall mit schadenfrohem Hohne und beklagen sich noch über Störung des Gottesdienstes durch die weltliche Obrigkeit!

— [Gefaßter Deserteur.] Neulich, also nach 26 Jahren, wurde ein Deserteur aus dem Feldzuge 1870/71 vom Brandenburgischen Leib-Grenadier-Regiment Nro. 8, der an der französischen Grenze ergriffen worden war, durch Berlin transportirt und seinem Truppentheil in Frankfurt a. O. zugeführt. Das dortige Kriegsgericht hat ihn zu einer längeren Gefängnißstrafe verurtheilt. Zur Abbüßung derselben wurde der Verurtheilte in das Zentralgefängniß in Kottbus gebracht. Der nahezu 50jährige, grauhaarige Mann in der Soldatenuniform bot einen ganz eigenartigen Anblick dar.

— Für die Riesengröße der Dummheit, die leider immer noch in deutschen Landen herrscht, spricht der Umstand, daß der vielgenannte Wunderdoktor und Schafhirt Ast in Radbruch der Höchstbesteuerte des Kreises Winsen geworden ist. Sein zu zahlender Steuerbetrag ist 5 700 Mk., darunter 4000 Mk. Einkommensteuer, was einem Jahreseinkommen von 100 000 Mk. entspricht. Die neuerdings wieder zunehmende Zahl seiner Patienten ist etwa 100 Personen täglich.

— [Verschämte Andeutung.] Am Postschalter erscheint ein junges, hübsches Mädchen und fragt schüchtern erröthend den diensthabenden Beamten, ob kein Brief unter „W. H. 30" angelangt sei. „Liebesbrief oder Geschäftsbrief?" fragt der stets zu einem Scherz aufgelegte Beamte. Tief erröthend antwortete die Kleine: „Geschäftsbrief!" Da sich kein Brief unter der obigen Chiffre vorfindet, entfernt sich das Mädchen, kommt jedoch nach einiger Zeit zurück, klopft an das Fenster und flüstert, noch heftiger erröthend: „Bitte, möchten Sie doch so freundlich sein und auch einmal unter den Liebesbriefen nachschauen?"

Briefkasten.

R. M. Gr. 1) Das Gesetz vom 6. Juli 1885, betr. die Pensionirung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen, sagt: § 1. Jeder an einer zur Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht dienenden öffentlichen Schule definitiv angestellte Lehrer erhält eine lebenslängliche Pension, wenn er nach einer Dienstzeit von wenigstens 10 Jahren infolge körperlichen Gebrechens oder wegen Schwäche seiner körperlichen oder geistigen Kräfte zur Erfüllung seiner Amtspflichten dauernd unfähig ist und deshalb in den Ruhestand versetzt wird. Ist die Dienstunfähigkeit in Folge einer Krankheit, Verwundung oder sonstigen Beschädigung, welche der Lehrer bei Ausübung des Dienstes oder aus Veranlassung desselben ohne eigene Verschuldung sich zugezogen hat, so tritt die Pensionsberechtigung auch bei kürzerer als 10jähriger Dienstzeit ein. Lehrern, welche, abgesehen von dem vorigen Falle, vor Vollendung des 10. Dienstjahres dienstunfähig und deshalb in den Ruhestand versetzt werden, kann bei vorhandener Bedürftigkeit von dem Unterrichtsminister eine Pension entweder auf bestimmte Zeit oder lebenslänglich bewilligt werden. — Hiernach werden Sie selbst schließen können, ob Sie zur Pensionirung berechtigt sind. Wir rathen Ihnen, noch ein halbes Jahr Urlaub zu nehmen, der Ihnen unter den vorliegenden Verhältnissen sicher bewilligt wird; dann sind Sie 10 Jahre im Amte und die Pension ist Ihnen sicher. 2) Erhalten Sie Pension, so auch selbstverständlich später Ihre Wittwe; übrigens bemerken wir, daß diese Wittwenpension sehr gering ausfallen wird.

E. 1) Zu Kreis-Schulinspektoren werden mit Vorliebe ältere Männer genommen, welche sich im Schuldienste bewährt haben und mit der Volksschule vertraut sind, z. B. Seminar-Oberlehrer, Rektoren, Gymnasialoberlehrer — wenn die letzte Bemerkung zutrifft — u. dergl. 2) Besondere Examina giebt es für diesen Dienst nicht, das erste theologische Examen genügt unter keinen Umständen; Sie müßten vielmehr längere Zeit z. B. an einem Seminar thätig gewesen sein. 3) Meldungen sind bei der Regierung des Bezirkes, in welchem Sie eine Anstellung wünschen, einzureichen unter Beilegung eines Lebenslaufes und Ihrer Zeugnisse.

R. O. u. A. Z. 1000. Dr. Denissenko, der russische Arzt, welcher in dem Schöllkraut ein Mittel gegen den Krebs gefunden haben will, ist, wie uns auf eine Anfrage in St. Petersburg mitgetheilt wird, Direktor des Landeskrankenhauses in Brjansk (Gouvernement Orlow).

Standesamt Graudenz

vom 27. September bis 3. Oktober cr.

Aufgebote: Schneider Friedrich Gustav Paul mit Bertha Emma Stephan. — Schiffer Franz Jakob Jaroszewski mit Helene Johanna Ernestine Marohn. — Schiffer Johann Schlesiger mit Anna Johanna Mischkowski. — Tischler Eduard Johann Schlacht mit Marie Therese Katzmarek. — Kaufmann Friedrich Oskar Morgenstern mit Wilhelmine Elisabeth Fisch. — Arbeiter Franz Anger mit Josefine Klusznik. — Maurer Johann Karl Heinrich Schulz mit Grethe Rosalie Robalewski. — Tischler Julian Warczynski mit Johanna Schwierczynski. — Kutscher Johann Friedrich Wietrzychowski mit Johanna Wierszebicki. — Postsekretär Max Georg Wilhelm Wosegin mit Eveline Bertha Margarethe Gerber. — Arbeiter Herrmann Julius Kanthack mit Wilhelmine Rosalie Herbst. — Schuhmacher Johann Gustav Dommer mit Agnes Anna Hedwig Pauther. — Maschinenbauer Friedrich Wilhelm Görke mit Auguste Wilhelmine Templin. — Scharwerker Johann Figurski mit Veronika Stupski.

Heirathen: Arbeiter Franz Sieroczynski mit Marianna Julianna Zuchowski. — Arbeiter Herrmann Heinrich Oheim mit Bertha Auguste Senger. — Dr. med. Johann Adalbert Lingnau mit Olga Helene Merkel. — Kaufmann Karl Heinrich Moritz Gleim mit Marie Johanna Kaligowski. — Maurer Franz Bielicki mit Marie Johanna Janz. — Tischler Herrmann Franz Karl Melzer mit Martha Helene Nitz.

Geburten: Arbeiter Julius Giese T. — Arbeiter Marian Pikiewicz S. — Ziegler Karl Lamprecht S. — Feldwebel Josef Bernert S. — Schmied Thomas Zawilinski S. — Schneider Friedrich Kaschewski T. — Arbeiter Johann Logowski T. — Arbeiter Karl Zick S — Rentier Karl Hoffmann T. — Schmied Anton Kowalkowski T. — Feldwebel Otto Herz T. — Fleischer Julius Gabriel S. — Arbeiter Emil Mertin T. — Bierfahrer Karl Rach T. — Arbeiter Emil Büttner T. — Arbeiter Herrmann Peterreit S. — Arbeiter Adolf Fregin S. — Futtermeister Johann Dorau S. — Rottenführer Fritz Pätzke T. — 4 uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Arbeiter Adolf Janz 31 J 3 M. — Julie Tieberg $28\frac{1}{4}$ J. — Leo Kociemski 8 M. — Otto Kutzner 46 J. 4 M. — Paul Bobrowski $5\frac{1}{2}$ M. — Louise Zimmermann 9 T. — Gertrude Maschke 4 J. 10 M. — Marie Tenski 11 M.

Danksagung.
4732] Herzlichsten Dank gestatte ich mir auf diesem Wege Herrn **Dr. med. Richert, Graudenz**, für die sorgfältige Behandlung meiner jahrelangen Krankheit, wovon ich jetzt vollständig geheilt bin, zu sagen.
Graudenz, 4. Oktober 1896.
Wittwe **Loll.**

Zum **Lohndrusch** empfehle meine **Kleedreschmaschine**
„Favorite"
neuester, bewährtester Konstrukt.
Albert Rahn,
4185] Marienburg Wpr.



Der Gebrauch von
FAY's
ächten Sodener
Mineral - Pastillen

gewonnen aus den natürlichen Salzen der heilkräftigen Quellen No. 3 u. 18 des **Bades Soden a. T.**, eignet sich ganz vorzüglich f. das ganze Gebiet **chronisch entzündlicher Krankheiten der Respirations - Organe**, besonders der **Rachen- u. Kehlkopf-Schleimhaut.**
Deshalb sind
Fay's ächte Sodener
Mineral-Pastillen
ein vortreffliches Mittel f. reizbare und zu **Bronchial-Katharren neigende Kinder.** Desgleichen empfehlen sich
Fay's ächte Sodener
Mineral-Pastillen
ausserordentlich beim **Hustenreiz** der **Brustkranken.** Ebenso wie die berühmten Sodener Quellen, so bewähren sich auch die aus ihnen durch Abdampfung unter ärztlicher Controlle gewonnenen
FAY's ächten Sodener
Mineral-Pastillen
bei allen **Magen- u. Darm-Katharren**, sowie bei habitueller Stuhlverstopfung.

Preis per Schachtel 85 Pfg.
Erhältl. in all. Apotheken, Drogen- u. Mineralwasserhandlungen.



Sie sparen
fast die Hälfte, wenn Sie Ihre **Handschuhe**, 1754
Strümpfe und Socken
von **Paul E. Droop, Chemnitz E.**, Glacé-, Stoffhandschuh- u. Strumpffabrik, beziehen. Versand nur direkt an Private. Illustr. Katalog gr. u. fr. z. Dienst.

Verkäufe.

Repositorium u. Tombank für ein Materialw.-Geschäft, außerdem verschied. and. Gegenstände sind z. verk. Zu erfr. b. Sattlermstr. Hein, Getreidemarkt. [4385

4410] Einige Lowries
Stakschalen
0,80 Meter lang, von 3/4" bis 1½" stark, theilweise m. Schnittfläche, theilweise rund, hat billig abzugeben
Kempfer & Lucke,
Dampfsägewerk Bahnh. Klonowo.

Eleg. Selbstfahrer und bequemer Schlitten
mit Bärenpelzdecke, Einspänner, Kummt - Geschirr komplett, alles fast neu, besond. Umstände halb. **billig** zu verkaufen. Näheres
C. Schmidt, Danzig,
Kaninchenberg 13 b.

4427] 50—60 Scheffel hochfein.
Tafelobst
verkauft Dom. Traupel bei Freystadt Westpr.

Speise-Zwiebeln
schles. ges. Waare à Ztr. 3,25 mit Sack, vers. gegen Nachnahme oder vorh. Kassa [4115
J. Wentzkowski, Czersk Wp.

Zittauer Zwiebeln
Zentner 3 Mark verkäuflich.
Schröder, Gr. Westfalen.

---

600 Ztr. **Champion- u. „Seed"-**
Kartoffeln
hat abzugeben **Jankowski** in Abbau Rehden b. Rehden Wpr.

Für Stellmacher.
Birkenstangen, zu Deichseln u. Leiterbäum. geeignet, **Birkenbohlen**, 3", 2½", 2" und **Birkenhalbhölzer**, alles gute, gesunde Waare, hat preiswerth abzugeben [4409
Kempfer & Lucke,
Dampfsägewerk Bahnh. Klonowo.

Zu kaufen gesucht.

2896] Die Stärkemehl-Fabrik Bronislaw bei Strelno kauft
Fabrikkartoffeln
zu höchsten Tagespreisen.

Sämereien.

In Ostaszewo bei Thorn ist Petkuser
Saat-Roggen
schöner Qualität zum Preise von Mark 130 p. Tonne abzugeben. [296

Futterartikel.

Melasse
zum Grünfüttern und [2313
frische Schnitzel
giebt bei billigster Preisstellg. ab
Zuckerfabrik Melno.

Rübenschnitzel
frische, **15** Pf. pro Zentner ab Zuckerfabrik Culmsee.
Julius Springer, Culmsee.

Viehverkäufe.

4269] Reinblütige, schwarzbunte
holländer Bull- und Kuhkälber
von Heerdbuchthieren stammend, sowie zwei junge, fette
Fleischböcke
sind verkäuflich in
Annaberg bei Melno.

4432] 8 Stück **sprungfähige**
Bullen
ostfriesischer Race, schwarzbunt, im Mutterleibe importirt, verkauft preismäßig
Kgl. Allodialgut Schwirsen bei Culmsee.

4815] Dom. Suchary b. Nakel a. d. Netze verkauft 2 sprungfäh., importirte, ostfriesische
Bullen
schwarz und weiß.

Zuchtkälber
aus der Ostpr. Holländer Heerdbuchheerde, sind im Laufe des Winters abzugeben. Preis 50 Mark. 8 Tage alt. Gefl. Anfragen an die Gutsverwaltung **Metgethen** Ostpr.



Cotswold-Böcke
schwerste engl. Fleischschafrace, sehr lange, glänzende Wolle, verkauft [1833
Skandlack bei Barten Ostpr.



100 englische
zur Zucht geeignete [3291
Lämmer
aus hiesiger Stammschäferei, stellt zum Verkauf Dominium Russoschin bei Praust.

Schafe.
4525] 200 Merzen (fett) u. 150 fette Lämmer, erstere circa 85 Pfd. schwer, letztere geschoren 65 Pfd. schwer, sind sofort abzugeben.
Brödienen bei Peitschendorf.

170
fette, englische **Lämmer** verkäufl.
Dominium Klinzkau bei Göttersfeld, Kr. Culm.



Sprungfähige und jüngere
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen.
Dom. Kraftshagen,
[6629] p. Bartenstein.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

F. Grundstückskäuf. u. Verk. sow. für Hypothekensuchende! Reellste Vermittelg. für **Stadt- u. Landgrundstücke** jeder Art über ganz Deutschland sowie Beschaffung von **Hypotheken** (ohne Kostenvorschuß). Selbstkäufern u. Geldgebern kostenfreier Nachweis unt. Garantie nur reell. Objekte d. d. altbekannte Vermittlgs.-Bür. v. H. Müller, Berlin N., Oderbergerstraße 51/52. [4787

Höchst rentable Obst-, Gemüse-, Blumengärtnerei nebst **Landwirthschaft** bei **Berlin** (seit 1869 bet.) verk. Preis m. sämmtl. Bestand u. Inventar ca. 80000 Mk. Anz. nach Vereinbar. **Müller, Berlin**, Oderbergerstr. 51/52.

Herzberg (Elster) verk. schönes, schuldenfreies **Eckhaus m. groß. Garten.** Preis 14000, Anz. ca. 6000 Mk. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Westend bei Berlin verk. neu., **gut geb. Haus.** Preis 55000, Anz. ca. 15000 Mk. **Müller**, Berlin, Oderbergerstr. 51/52.

Flotter Gasthof m. groß. Saal, Garten u. Kegelbahn, herrl. Lage a. Wald u. Wasser, vorzügl. Gebäude, **Vorort** Berlins, verk. Preis ca. 60000, Anz. 10000 Mk. Müller, Berlin, Oderbergerstraße 51/52.

Berlin, Graudenzerstr., verk. **neues Zinshaus**, passend für Restaurateure. Preis 140000 Mk., Miethsertr. 8300 Mk. Anz. gering. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Berlin, Memlerstraße, verk. kl. **Zinshaus**, pass. f. Rest. u. Bierverl. Preis 118000, Miethsertr. 7400 Mk., Anz. mäßig. **Müller**, Berlin, Oderbergerstr. 51/52.

Schützenhaus, höchst rentabel, **Vorort** Berlins, herrliche Lage, verk. Preis 100000, Anzahl. ca. 25000 **Mk.**, Bierumsatz 550 t. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Kleine Landwirthschaft mit Fischereigerechtigk., a. d. Uecker (Pommern), 16 Mg., verk. Preis 10000, Anz. 4000 Mk. Müller, Berlin, Oderbergerstr. 51/52.

Vorz. Schmiedegrundstück m. flott. Gesch. (ohne Konkurrenz), Berliner Vorort, direkt an Chauss., verk. unt. günst. Beding. Preis nur 22000 Mk. Auch für Stellmacher, Fabrikanten 2c. vorzügl. geeignet. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Altersh. verk. sehr rentables **Restaurations - Geschäft** mit Grundstück, Lokal, Lokalgart. u. Kegelbahn in **Stralau** b. Berlin. Preis 54000, Anzahlung 15000 Mark. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Eberswalde verk. **gut. Hotel-Restaurat.-Grundst.** m. Garten. Preis 35000, Anzahlung 4000 Mark. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Rentab. Schlosserei nebst **Grundst.**, **Lankwitz** b. Berlin, verk. Pr. 19000, Anz. 6000 Mk. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Berlin NW. verk. **gut. Haus**, passend f. Fouragehändl., Preis 180000, Miethe 11000, Anzahl. 10000 Mk. **Müller, Berlin**, Oderbergerstr. 51/52.

Berlin, Reichenbergerstr., verk. **rent. Zinshaus**, Pr. 246000, Miethe 16146, Anz. ca. 36000 Mk. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Gr. Lichterfelde verk. **Grundstück** mit **rent. Malerwerkstatt.** Pr. 25000, Anzahlung 3000 Mk. Müller, Berlin, Oderbergerstraße 51/52.

Vorz. kl. Rittergut i. d. Altmark verk. mit sämmtl. Viehbestand u. voll. Ernte. Pr. 175000 Mk., Anzahlung **nach** Uebereinkunft. Gesammt-Areal 128 Hekt., durchweg feinst. Boden. **Müller**, Berlin, Oderbergerstr. 51/52.

Charlottenburg, Pestalozzistraße, verk. gut vollvermieth. **Zinshaus.** Pr. 136000 Mk. Anzahl. mäßig. **Müller, Berlin**, Oderbergerstr. 51/52.

Zempelburg verk. **3 Grundstücke** m. Hotel u. fl. Materialgeschäft. Pr. 43000, Anzahlung 12000 Mk. **Müller, Berlin**, Oderbergerstr. 51/52.

Oranienburg b. Berlin, verk. **neues, kl. Wohnhaus** m. Gart. u. Baust. Preis nur 14500 Mk., Anzahl. ca. 3000 Mk. **Müller**, Berlin, Oderbergerstr. 51/52.

Dampfschneidemühle mit Holzgeschäft u. Bauplatz, sowie **297 Morg. Acker** in der Geg. von **Küstrin** verk. Schneidem. bringt jährl. 15000 Mk. Nutzen. Pr. mit sämmtl. Inv. u. Viehbest. 250000, Anz. ca. 60000 M. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Müller! Bäcker! Bockwindmühle m. flott. **Bäckerei** und **20 Mg. Land**, Gegend **Stettin**, 13 Jahre i. Bes., verk. Pr. mit sämmtl. Inv. 31500, Anzahl. ca. 15000 Mk. **Müller, Berlin**, Oderbergergerstr. 51/52.

Prächt. Landhaus mit vorzügl. Obstgarten u. gr. Stallungen, Geg. **Küstrin**, verk. Preis nur 8000 Mk., Anz. ca. 3000. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Obergährige Bierbrauerei, m. Aussch. u. voll. Konzession, verbund. m. höchst rent. **Bäckerei**, alles der Neuzeit entsprechend, in bester Lage **Posens**, verk. Preis m. sämmtl. Inventar. 110000 Mk., Anzahlung ca. 25000 Mk. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Altes rentabl. Hotel i. Mecklenburg, jährl. Ums. über 20000 Mk., verk. Preis 60000 Mk., Anzahlung 18000 Mk. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Todesfallsh. verk. **Landhaus** m. Gemüsegarten m. gz. gering. Anz. in **Fürstenwalde** (Spree). Preis 7000 Mk. Müller, Berlin, Oderbergerstraße 51/52.

Landhaus m. schönem gr. Obstgarten i. **Falkenberg** (Mark) verk. Preis 9000, Anz. 2000 Mk. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Kloster Lehnin verk. schön., villenartiges **Landhaus**, feinste Geschäftslage. Preis 19000 Mk., Anzhl. n. Vereinbarung. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Für Konditorei, Hotel, f. Restaurant od. Großdestillation vorzügl. geeignet. **Rauen**, direkt am Markt, verk. schuldenfreies gedieg. **Haus** m. schönem Garten. Preis 36000 Mk., Anz. 6000 Mk. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Spottbillig verk. **Stadtgasthof** m. Tanzsaal in **Beuthen a. O.**, vorzügl. Gebäude. Preis ca. 13000 Mk., Anz. 4500 Mk. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Landwirthschaft in Pomm., 260 Morg., verk. für d. Spottpreis von ca. 27000 Mk., Anzahlung ca. 10000 Mk. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Rentabl. Posamentier-, Wollwaar.-, Putzgesch. in **Pr. Friedland** verk. Preis mit Waarenlager ca. 5000 Mk., Anz. 2000. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Sagan i. Schles. verk. großart., rentabl, seit 10 J. im Besitz befindl. **Gartenetablissement** m. groß. Saal, Winterkegelbahn 2c. Preis 96000 Mk., Anz. 20000. **Müller**, Berlin, Oderbergerstr. 51/52.

Existenz! Neutomischel verk. **Grundstück mit vorzügl. Wollwaar.-, Posament.-, Putzgesch.** nebst **Wollspinn. u. Färberei.** Pr. 45000, Waarenbest. ca. 13000, Anz. 12000 Mk. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Neusalz verk. **2 Grundstücke**, 34500 u. 15000 Mk. Anz. gering. Das größere (Eckgrundst.) m. Eckladen, z. Schlächterei u. Destillat. vorzüglich geeignet. **Müller**, Berlin, Oderbergerstr. 51/52.

Hochrentabl. Kolonialw.-, Destillations-, Eisen-, Kurzw.-, Baumaterialiengesch., verb. m. **Bankgeschäft**, nebst **Grundst.** (Reg.-Bez. **Potsdam**), verk. Grundstückspreis nur 63000 Mk., Waarenumfang 140000, Bankumfang 210000 Mk. Zur Uebernahme ca. 40000 Mk. erforderl. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Rittergut in d. Niederlaus., Kr. Sorau, dicht an Bahnhof u. der Chaussee gelegen, verk. Gesammtareal 1180 Morg. incl. 30 Morg. Park u. Obstgarten, sowie eigene Jagd. Preis nur 122000 Mark, zur Uebernahme ca. 45000 Mk. erforderlich. Sehr günstiger Hypothekenstand. **Müller, Berlin**, Oderbergerstr. 51/52

Bockwindmühle nebst Wohnhaus, Detailverk. und Fouragehandl., Vorort Berlin, verk. Flächenraum incl. mehrerer Baustellen 3½ Mg. Preis 63000 Mk., jährl. Umsatz 100000. **Müller, Berlin**, Oderbergerstr. 51/52.

Oberschönweide b. Berlin verk. neues, rentabl., vollvermiethetes **Eckrestaurations-Grundstück.** Preis 110000, Miethsertr. 6350, Anzahl. 5000 Mark. **Müller, Berlin**, Oderbergerstr. 51/52.

Thüringen verk. höchstrentabl., seit 1861 im Besitz befindl. **Gasthof** mit Saal, Kegelb., Gemüsegarten 2c. Preis ca. 21000 Mk. **Müller, Berlin**, Oderbergerstraße 51/52.

Mein. Gastwirthschaft
in kathol. Kirch- und Pfarrdorf, gute Gebäude, 4 Morg. Weizenboden, nur 2 am Orte, ist für 7500 Mark, 3000 Mark Anzahl., zu verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 4569 an den Geselligen erbeten.

3977] Ein flottgehendes
Restaurant
nebst Hotelwirthschaft, in ein. groß. Garnisonstadt, ist anderer Unternehmungen wegen sofort bei einer Anzahl. v. 10—12000 Mk. billig zu verk. Agenten verbet. Adr. u. K. 10 a. d. Dt. Eylauer Zeitung erbeten.

4605] Alteingeführtes
Hotel
mit **gutem Reiseverkehr** und flottgehendem Restaurant ist sof. zu verkaufen eventl. auch zu verpachten. Zur Uebernahme bei Kauf 7—10000 Mk. erforderlich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4605 an den Geselligen erbeten.

Sehr günst. Kapitalsanlage.
Mein Hotelgrundstck.
in gr. Stadt, mit Landgericht, Gymnasium 2c., in welchem eine Jahreseinnahme von ca. 200000 Mk. erzielt wird, will ich für 150000 Mk., bei 25000 Mark Anzahl., verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 4568 an den Geselligen erb.

4527] Wegen Erbschaftsregulirung muß ein
Gartengrundstück
in der Stadt gelegen, verkauft werden. Es ist dasselbe zur Einrichtung einer Gärtnerei sehr zu empf. Wwe. Lau, Riesenburg.

4371] Das seit 47 Jahren bestehende
Kolonialwaar.-Geschäft,
Elbing, Wasserstraße 19/20,
mit den dazu gehörigen **Grundstücken**, Einrichtung und Waarenlager, beste Lage von Elbing, ist Erbschaftsregulirungs halber an den Meistbietenden zu verkaufen. — Zum Verkaufsobjekt gehören die Gebäude Wasserstr. 19 u. 20, ferner die auf der Speicherinsel befindliche große Ausspannung nebst Gaststall und klein. Garten, und eine in der Niederung gelegene Parzelle Land.
Kaufliebhaber werden gebeten, sich **Wasserstraße 44**, bei
Hermann Staesz zu melden.

Mehrere Hotels
von 6—10000 Mk. Anz. **preiswerth** zu kaufen, auch zu tausch. auf Miethshäuser od. Kolonialw.-Gesch., ebenfalls
mehrere Gasthäuser
ohne, auch mit Land von 3—70 Morg. **billig** mit 3—10000 Mk. Anz. zu kaufen, auch auf ländl. Grundst. zu tauschen, auch mehrere
Wasser- und Windmühlen
mit auch ohne Land sehr vortheilh. zu kaufen auch auf Gasth. oder kl. ländl. Grundst. zu tauschen d. C. Andres, Graudenz, Trinkestr. 13 I. Marke erbeten. [4869

In einer Kreisstadt von über 5000 Einw. ist ein neu erbautes
Haus
in der Bahnhofstr. belegen, verkäuflich. Stallgebäude, geräumiger Hof, Garten und Wiese dabei. Es befinden sich in dem Hause 2 Läden nebst Wohnung, in dem einen Laden ist ein Fleischwaarengeschäft, in dem andern Kranzbinderei nebst Samen-, Gemüse- und Blumen-Handlung. Letzterer Laden wird zum 1. Oktober 1896 frei. Derselbe ist auch geeignet zu einem Papier-, Korb- od. Schuhwaaren-Geschäft. Feuerversicherungstaxe 27600 Mk. Kaufpreis der Baustelle 7400 Mk. Kaufpreis 35000 Mark bei 10000 Mark Anzahlung. 4prozentige Hypotheken. Miethsertrag ohne eine Ladenwohnung, Garten und Wiese 1300 Mk., jedoch ist derselbe steigerungsfähig, da alles billig vermiethet. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4453 an den Geselligen erbeten.

Sichere Existenz für Manufakturisten.
4857] Anderer Unternehmungen wegen beabsichtige ich mein nachweislich **flottgehendes Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft** v. sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden.
S. Lieck,
Friedrichshof Ostpreuß.

Sichere Existenz für Manufakturisten
im lebhaften Kirchdorfe. Anderer Unternehmung. halb. ist von sofort ein Manufakturwaaren-Geschäft mit ca. 3000 Mk. Anz. zu übernehmen. Lager, Kundschaft, Lage vorzüglich. Meldungen brieflich unt. Nr. 4707 an den Ges. erb.

Restaurant
sehr rentabel, gute Lage, anderer Unternehmungen halb. von sofort oder 1. November d. J. zu verkaufen. Zur Uebernahme gehör. ca. 1500 Mark. Meldungen unt. **A. Z. 210** Thorn I postlagernd.

Agentur- und Propper-Geschäft mit fester Provinzialkundschaft, zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4860 d. d. Gesell. erb.

Eine Dampfmolkerei
in einer Stadt Ostpreußens, Bahn, Seminar und Präparandenanst., ist mit ca. 8 Morgen Garten zu verkaufen resp. zu verpachten. — Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 3823 an den Geselligen erb.

Wegen andauernder Krankheit des jetzigen Besitzers ist in einer verkehrsreichen Kreisstadt Wpr. ein alt renommirtes
Geschäftshaus
in welchem Kolonialwaaren-, Destillation, Restauration und Eisenhandlung betrieben wird, von sogleich zu verkaufen. Zur Uebernahme des Lagers u. Anzahlung auf das Grundstück 20—40000 Mark erforderlich.
Meldungen briefl. u. Nr. 4739 an den Geselligen.

Günstiger Kauf.
In kl. Provinzialstadt Ostpr., schönste Lage, Eckhaus a. Markt, ist ein sehr gut gehendes Hotel und Materialgeschäft, gut., alter Kundsch., sofort krankheitsh. zu verkaufen. Z. Grundst. gehören 1 s. schönes Scheunengrundst. m. gr. Hofraum, Eiskeller mit angrenzend. Garten, 2 Stücke ff. Gartenland, alles in bestem Zustande erhalten. Preis 39000 M., Anzahl. 12—15000 M., Restgeld 4 pCt. Meldungen briefl. unter Nr. 3842 an den Geselligen.

Bäckerei
mit groß. Umsatz, f. **16000 Mk.** z. verkaufen. Näh. F. Andersen, Danzig, Holzgasse 5. [4852

Ich wünsche z. 1. April m. **Haus**, mit 8 Wohnzimmern, 2 Kabinets, Küche, Mädchenstube, Speisekammer, Waschküche, groß. Boden- u. Kellerräume u. Garten zu verkaufen. Preis 20000 Mk., von denen 14000 als Hypothek stehen bleiben können. [4829
Frau Baurath Barnick,
Marienwerder, Knieberg 6.

Ein Grundstück
schön gelegen, ca. 72 Morgen groß, Weizenboden, alte Gastwirthschaft gewesen, kann erneuert werden, ein Einwohnerhaus mit 3 Stuben, dazu gehörig, ist preiswerth zu verkaufen.
Meldungen briefl. mit Aufschr. Nr. 4862 an den Gesell. erbeten.

---

1 städtisches Grundstück, gute Lage, mit 7% verzinslich, ist Umstände halber zu verkaufen, passend für Rentiers. Näheres brieflich unter Nr. 4879 durch die Exped. des Geselligen.

Parzellirung
der an der Stadt und Bahnhof Strasburg Westpr. gelegenen Herrschaft [6199
Karbowo.
Die Parzellen, mit dazu gehörigen zweischnittigen Flußwiesen werden freihändig oder zu
Rentengütern
verkauft und sofort vermessen übergeben. Bodenverhältnisse und Ankaufs - Bedingungen äußerst günstige, wie kostenlose Anfuhr des ganzen Baumaterials, letzteres zum größten Theil zu äußerst mäßigen Preisen in Karbowo erhältlich, da Karbowo Schneidemühle, Forsten und zwei Ziegeleien besitzt. Bis zum Aufbau der Gebäude kostenlose Wohnung. Winterbestellung und Ernte wird zugegeben.
Bauerlaubniß
auf Wohnhäuser, Scheunen, Ställe wird gegeben. Weitere kostenlose Auskunft ertheilt das
Ansiedelungsbureau Karbowo
bei Strasburg Westpr.

Suche schönes Gut
zu kaufen
mit möglichst viel Wald. Pr. ca. 300000 Mk. bei **größ.** Anz. Meldungen erb. [4765
C. Pietrykowski, Thorn.

Pachtungen.

4819] **Sonnabend, den 10. d. Mts.**, Nachmittags 4 Uhr, werde ich im Berg'schen Gasthause hierselbst die
Jagd
der hiesigen Feldmark auf drei Jahre an den Meistbietenden verpachten.
Adl. Rehwalde,
den 5. Oktober 1896.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Sommerfeld.

Bekanntmachung.
4476] **Am Dienstag, den 13. Oktober**, Nachm. 4 Uhr, werde ich die **Jagdnutzung** hiesiger Feldmark auf 3 Jahre an den Meistbietenden verpachten. Lokal Schulzenamt.
Wiewiorken, d. 3. Oktbr. 1896.
Der Gemeindevorst. **Sommerfeld.**

Bäckerei-Verpachtung
4591] Die in dem hiesigen Bankhause befindliche Bäckerei ist vom 1. November wieder zu verpachten. Die Bäckerei liegt an der besten Geschäftsstelle der Stadt, in der Danzigerstraße, und kann zu jeder Zeit besichtigt werden; auch ertheilt auf Anfrage gerne Auskunft
Mewe Wpr., den 1. Oktbr. 1896
C. Obuch.

In einer kleinen Pos. Provinzialstadt, Bahn- und Wasserverb., ist ein
Getreide-, Futter- u. Dünger-Geschäft
mit Wohnung und Speicher sof. zu verpachten. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3422 an den Gesell.

Eine Gastwirthschaft
in ein. Dorfe an Bahn u. Chaussee geleg., m. 6 Morg. Gartenland, v. sof. Familienverh. halber zu verpacht. u. sofort zu übernehm. durch den Güter-Agenten L. Löwenthal in Freistadt Wpr. [4634

4771] Eine rentable
Gastwirthschaft
od. Restauration, auch a. d. Lande, wird zu pachten ges. Gefl. Off. an Ed. Ober in Strelno erbeten.